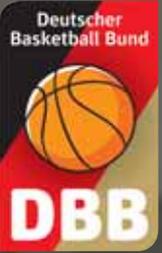
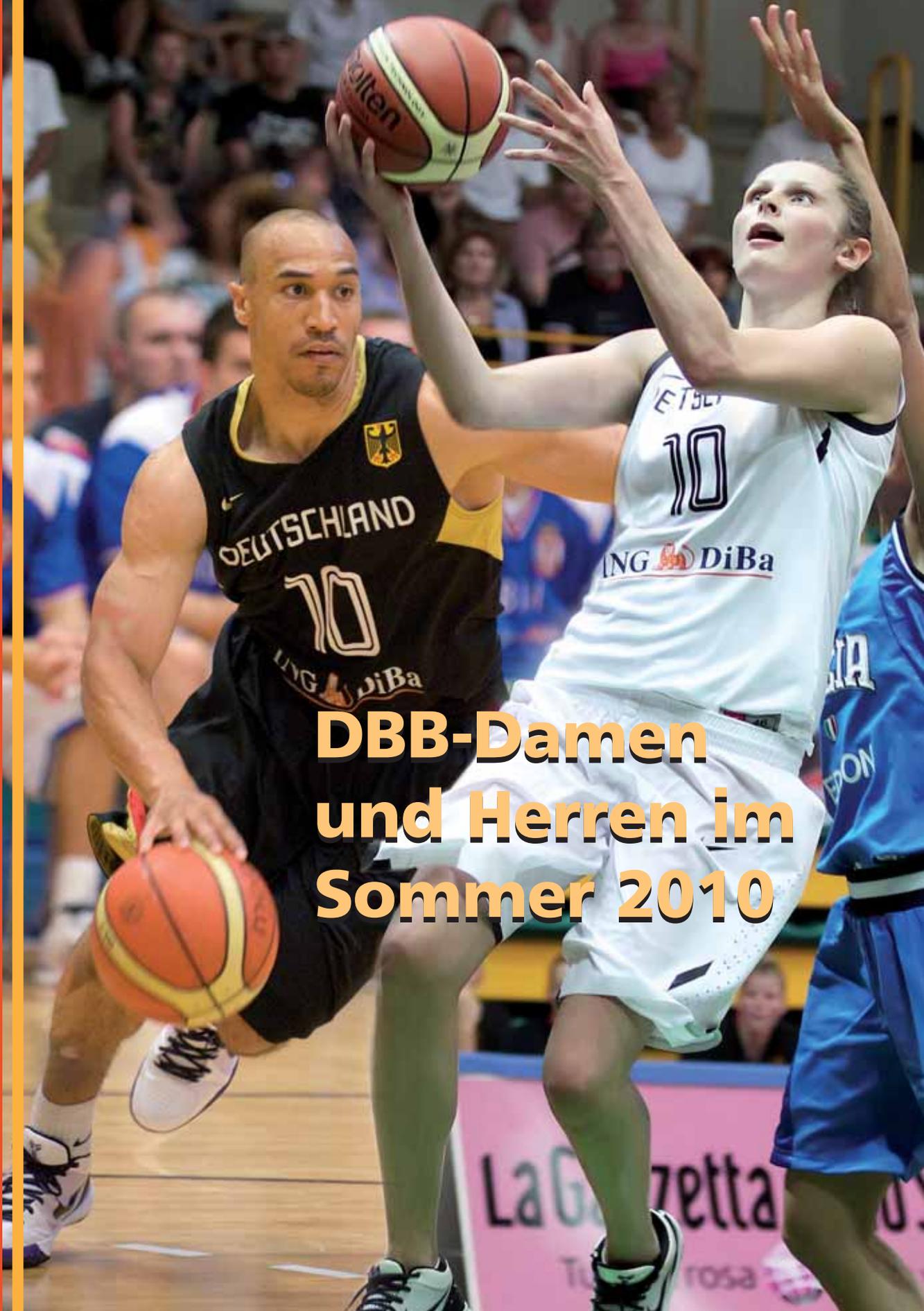


Ausgabe 16 August 2010  
3,50 €



# DBB-Journal



**DBB-Damen  
und Herren im  
Sommer 2010**

La Gazzetta

Tu rosa

# DEIN DESIGN DEIN STYLE

## NIKE ZOOM KOBE V

Der Kobe V iD ist der bislang leichteste Basketballschuh von Nike - schnell, präzise und rundum personalisierbar, so dass du deinen ganz individuellen Style auf den Court bringen kannst.

Eine mächtige Waffe in den Händen geübter Meister!



Personalisierungsoptionen



**GESTALTE DEINEN KOBE V AUF [NIKEiD.COM](http://NIKEiD.COM)**

Als Supporter des deutschen Teams schenkt dir Nike bis zum 31.10.2010 eine versandkostenfreie NIKEiD Bestellung (gültig für alle Produkte), indem du einfach bei deiner Bestellung den Code DBBNIKEID eingibst.



# LIEBE LESERINNEN UND LESER DES DBB-JOURNALS,



Es waren in mehrfacher Hinsicht heiße Tage in Hamburg bei der ersten FIBA U17 Weltmeisterschaft der Jungen. Nicht nur die konstant an die 40 Grad gehenden Temperaturen in der Sporthalle Hamburg, nein, auch die Vorstellungen der 16- und 17-jährigen Youngster aus aller Welt verdienen das Prädikat „heiß“. Die USA gewannen letztlich hochverdient, weil sie athletisch nicht zu stoppen waren, aber auch Teams wie Polen, Kanada oder Litauen begeisterten die Zuschauer. Die DBB-U17 hatte einen super Start und vertrat Deutschland ganz hervorragend. Mehr dazu im Innenteil dieses Journals.

Beide A-Nationalmannschaften spielen in diesem Journal naturgemäß die Hauptrolle, werden ausführlich vorgestellt und blicken vielen spannenden Spielen in Deutschland und auf internationalem Parkett entgegen. Wir präsentieren auch die Gegner der Testspiele, in der EM-Qualifikation und bei der Weltmeisterschaft. Näher befasst haben wir uns mit Dirk Nowitzki und Ademola Okulaja. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind schon einige Jugend-Europameisterschaften mit deutscher Beteiligung vorüber. Wir informieren sie über die kontinentalen Titelkämpfe der U20-Damen und -Herren sowie der U18-Jungen.

Eine deutsche U17-Mädchen-Mannschaft nimmt in diesen Tagen an den ersten „Youth Olympic Games“ in Singapur teil, die Berliner Lena Gohlisch durfte sogar die Olympische Flamme am Brandenburger Tor entzünden (Foto). Was deren Trainerin Gundula Laabs sich mit ihrem Team vorgenommen hat, erfahren Sie ebenso wie den Gewinn der Silbermedaille für die Rolli-Damen bei der WM in Birmingham. Wir nennen den Gewinner des Manfred-Ströher-Medienpreises 2009 und haben Peter George gefragt, was er eigentlich macht. „Namibia“, „Basketball-Talente“, „Buffalo Germans“ und „Michael Squire“ sind weitere Stichworte dieser Ausgabe.

Der Sommer 2010 ist pickepackevoll mit Basketball.

Darüber freut sich und wünscht Ihnen ein entspanntes Lesen,

*Christoph Bükler*

## IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

### Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

### Chefredakteur

Christoph Bükler (bü)

### Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

### Redaktion

Thorsten Jordan (tj), Elisabeth Kozlowski (ek)

### Gestaltung, Layout:

Annette Kruth

### Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund,  
Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen  
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

### Produktion:

maGro-Verlag  
Römerallee 63, 53909 Zülpich.  
Telefon 02252-8 30 00  
E-Mail: info@magro.de  
www.magro.de

### Anzeigen:

BWA GmbH  
Marketinggesellschaft des  
Deutschen Basketball Bundes  
Tanja Höpker, Tel. 02331-33 28 53  
E-Mail: hoepker@bwa-basketball.com

### Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13  
53340 Meckenheim  
www.druckcenter.de

### Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Bezugszeitraumes.

### Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



# AUS DEM INHALT

S. 06



## Rückblick U17-WM in Hamburg

S. 12



## Im Interview: Dirk Nowitzki

S. 25



## BEKO Supercup in Bamberg

- 06 U17-WM in Hamburg
- 12 Interview mit Dirk Nowitzki
- 14 Nationalteam: WM-Vorbereitung
- 16 Nationalteam: Herren
- 22 Story: Ademola Okulaja
- 25 BEKO Supercup in Bamberg
- 26 WM: Gegner-Portraits, Vorschau & WM-Auftakt
- 40 Interview mit Imre Szittyá
- 42 Nationalteam: Damen
- 46 Nationalteam Damen: EM-Qualifikation
- 48 Story: Gundula Laabs
- 50 DBB-Nachwuchs: U20w, U20m & U18m
- 54 Manfred-Ströher-Medienpreis
- 56 Story: Frank Albin in Namibia
- 64 LV-Portrait: Basketballverband Sachsen e.V.
- 66 Fragebogen: Besnik Bekteshi
- 67 Rollstuhlbasketball
- 68 Was macht eigentlich...  
... Peter George?
- 70 Es waren einmal...  
Die Buffalo Germans
- 73 Expertenmeinung:  
Jörg Bähren



Dirk Nowitzki zu Gast beim Youth Olympic Day in Berlin. Der Würzburger bekannte sich erneut zur Olympischen Idee und ist auf unserem Foto im Gespräch mit DBB-Präsident Ingo Weiss (li.), DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper und Ng Ser Miang, Vorsitzender des Organisationskomitees der Youth Olympic Games in Singapur (SYOGOC).

Foto: Bükler

### Peter Radegast ist neuer DBB-Sportdirektor

Der Deutsche Basketball Bund (DBB) hat einen neuen Sportdirektor: Der bisherige Geschäftsführer der Bundesakademie (Traineraus- und -fortbildung) des Deutschen Basketball Bundes, Peter Radegast, übernimmt den Posten.

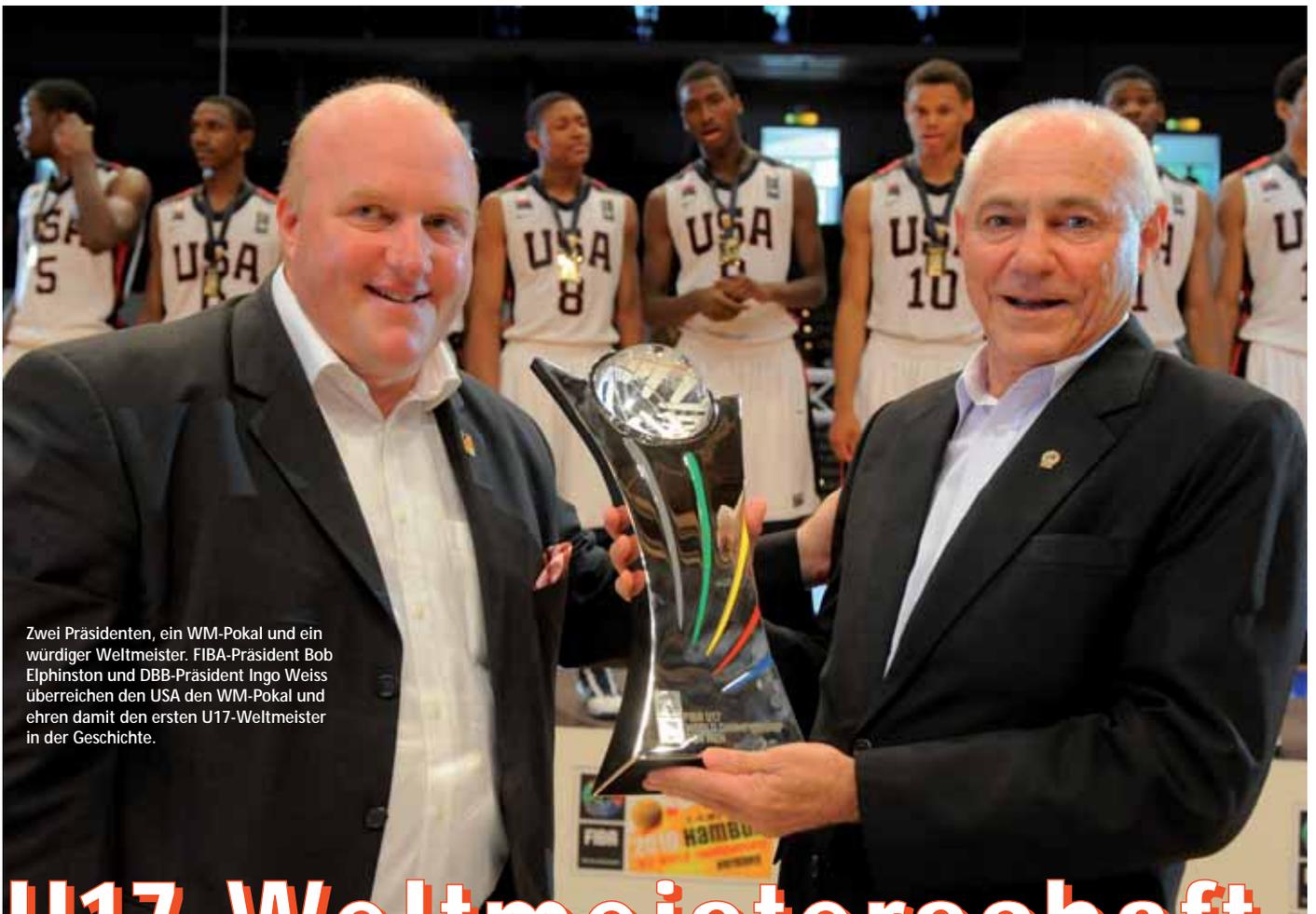
„Wir freuen uns darüber, dass Peter Radegast die Aufgabe des Sportdirektors übernommen hat und sind überzeugt davon, dass er der Richtige für diese Position ist“, sagte DBB-Präsident Ingo Weiss. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, die sicherlich viel von mir verlangt, aber auch sehr viele interessante Inhalte bietet“, so der Dortmunder zu seiner neuen Tätigkeit.

Peter Radegast ist im deutschen Basketball wahrlich kein Unbekannter. Als Spieler ging er unter anderem auch als Profi beim SVD 49 Dortmund (1992/1993), beim TuS Herten (Ruhr Devils, 1995-1998) oder beim finnischen Erstligisten und Europapokalteilnehmer Naika Lahti (1998-1999) auf Korbjagd. In den vergangenen Jahren wirkte Radegast als Spielertrainer und Trainer bei seinem Heimatverein SVD 49 Dortmund in der 2. Bundesliga und in der 1. Regionalliga West. Der 199 cm große Flügel war Mitglied der Bundeswehr-Nationalmannschaft (Teilnahme an der Militärweltmeisterschaft in Frankreich) und der U22-Nationalmannschaft (Teilnahme an der Europameisterschaft in Griechenland).

Seit 2002 ist Peter Radegast beim DBB beschäftigt, seit Anfang 2007 führte er die Geschäfte der Bundesakademie und war somit zuständig für die gesamte Aus- und Fortbildung der Trainer. Der lizenzierte A-Trainer ist verheiratet mit Frau Kathrin und hat zwei Söhne (Mats 7, Piet 4).

Foto: Bükler





Zwei Präsidenten, ein WM-Pokal und ein würdiger Weltmeister. FIBA-Präsident Bob Elphinston und DBB-Präsident Ingo Weiss überreichen den USA den WM-Pokal und ehren damit den ersten U17-Weltmeister in der Geschichte.

# U17-Weltmeisterschaft in Hamburg ein voller Erfolg

## FIBA lobt DBB-Organisatoren – USA würdiger Weltmeister

**A**ls FIBA-Präsident Bob Elphinston die U17-Weltmeisterschaft in Hamburg bei der offiziellen Abschlussfeier als „die beste U17-WM aller Zeiten“ lobte, schmunzelten FIBA-Generalsekretär Patrick Baumann und FIBA Europe Generalsekretär Nar Zanolin: „Das war sie, in der Tat!“ Ebenfalls einig war sich die Führungsriege der internationalen Basketball-Welt, dass Deutschland mit der Veranstaltung in Hamburg hohe Maßstäbe gesetzt habe. „Wir hatten hohe Erwartungen an die Professionalität der deutschen Organisatoren“, so FIBA-Sportdirektor Lubomir Kotleba, „doch das Organisations-Team hat unsere Erwartungen sogar noch übertroffen!“

Nicht nur die Offiziellen lobten die U17-WM als tolle Veranstaltung; Trainer, Spieler, Schiedsrichter und die Zuschauer zeigten sich begeistert und würdigten den hohen professionellen Standard und die dennoch herzliche Atmosphäre.

Würdiger erster U17-Weltmeister ist die Mannschaft aus den USA, die in jedem Spiel des Turniers Top-Leistungen zeigte und auch im Finale der sehr guten polnischen Auswahl keine Chance ließ (111:80). Von den Teilnehmern des Finalspiels wurden vier Spieler für die All-Tournament-Five ausgewählt. Komplettiert wurden die besten fünf Spieler des Turniers durch einen Bronzemedailien-Gewinner aus Kanada. Doch nicht nur den fünf

Spielern aus der All-Tournament-Five wird eine exzellente Zukunft vorhergesagt: Da nahezu alle Spiele bei der U17-Weltmeisterschaft auf einem extrem hohen Niveau waren, wird nicht nur den fünf Spielern aus der All-Tournament-Five eine erfolgreiche Karriere in internationalen Top-Ligen vorausgesagt.

Angeführt wird das All-Tournament-Team von Point Guard Kevin Pangos, der seiner



Tolle Stimmung in der Sporthalle Hamburg: Trotz hochsommerlicher Temperaturen und parallel laufender Fußball-Weltmeisterschaft kamen zahlreiche Zuschauer, um die besten Jugend-Basketballer der Welt zu sehen.



Die All-Tournament-Five (Foto oben) besteht aus zwei Gold-, zwei Silber- und einem Bronze-Medaillen-Gewinner. Der Kanadier Kevin Pangos (links) wurde ebenso ausgezeichnet wie die beiden polnischen Akteure Mateusz Ponitka (zweiter von links) und Przemyslaw Karnowski (rechts). Aus dem jubelnden US-Team (Foto unten) gelang Bradley Beal (Mitte) und James McAdoo (zweiter von rechts) der Sprung in die All-Tournament-Five.

Fotos (4): DBB/FIBA/Camera4

kanadischen Mannschaft den dritten Platz bei der U17-WM sicherte. Klug kontrollierte er für Kanada das Spiel, fand die freistehenden Mitspieler und war zudem auch noch Topscorer seiner Mannschaft. Silber-Medaillen-Gewinner Mateusz Ponitka (Polen) war im Verlauf des Turniers einer der besten Werfer. Zwar kam Ponitka im Finale nicht wie gewohnt zum Zug, dennoch zeigte er, dass er sowohl aus der Distanz, als auch in der Zone für seine Mannschaft punkten konnte. Als bester Power Forward ausgezeichnet wurde der US-Amerikaner James McAdoo. Mit seiner Schnelligkeit und seinen athletischen Einlagen unterhielt er zum Einen die Hamburger Zuschauer und sorgte zum Anderen für den Erfolg seiner Mannschaft. McAdoods Teamka-

merad Bradley Beal, der auch zum MVP des Turniers gewählt wurde, wurde zum besten Small Forward des Turniers gewählt. Er produzierte kaum Fehler und war für seine Mannschaft ungemein wichtig. Komplettiert wird das All-Tournament-Team durch Przemyslaw Karnowski, der eine tolle WM spielte und unter den Brettern extrem dominant war. Der beste Center des Turniers erarbeitete sich insgesamt 88 Rebounds und sorgte mit seinen kraftvollen Körben für wichtige Akzente.

Nicht nur die Leistungen der All-Tournament-Five, auch alle weiteren Berichte, Portraits, Interviews, Zitate, Zusammenfassungen und Texte auf der offiziellen Event Website

[www.hamburg2010.fiba.com](http://www.hamburg2010.fiba.com) wurden hervorragend angenommen. Im Vergleich zur U19-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr in Neuseeland stiegen die Klicks und Website-Besucher um 20 Prozent an. Insgesamt besuchten 2,6 Millionen Nutzer die Event Website und untermauerten damit das große Interesse an der U17-Weltmeisterschaft.

DBB-Präsident Ingo Weiss zeigte sich rundum zufrieden mit dem Verlauf und dem Feedback der U17-Weltmeisterschaft: „Die U17-WM in Hamburg war ein tolles Basketball-Fest für alle Beteiligten. Es freut uns sehr zu hören, dass alle Beteiligten überaus zufrieden der Veranstaltung waren. Wir haben nicht nur Werbung für unsere tolle Sportart gemacht, sondern auch bewiesen, dass Deutschland ein mehr als würdiger Gastgeber für Großveranstaltungen im Basketball ist.“ ●

Elisabeth Kozlowski



# DBB-Team beendet



Besnik Bekteshi war der Überflieger im deutschen Team und mit durchschnittlich 15,5 Punkten bester Werfer der ING-DiBa-Korbjäger. Der vielseitig einsetzbare Guard überzeugte mit konstant guten Leistungen und begeisterte die Zuschauer mit seinem Zug zum Korb und seinem sicheren Wurf-Händchen.

Fotos (2): DBB/FIBA/Camera4



# U17-WM

# auf dem achten Platz

## Toller Erfolg für das Menz-Team – immense Weiterentwicklung der DBB-Junioren

von Elisabeth Kozlowski

**K**ann man mit einem achten Platz bei der Weltmeisterschaft wirklich unzufrieden sein? Nach dem elften Platz bei der Europameisterschaft 2009 hat die Mannschaft von Bundestrainer Frank Menz in Hamburg ihr großes Ziel erreicht, zog in das Viertelfinale ein und beendete die U17-Weltmeisterschaft unter den besten acht Nationen.

Und doch blickte man am Finaltag in teils enttäuschte, teils leere Gesichter im DBB-Team. Insgesamt drei Siege gelangen Deutschland gegen die besten Mannschaften der Welt, doch in der Finalrunde musste sich das Menz-Team drei Mal geschlagen geben. So blieben nicht etwa die begeisternden Auftritte in der Vorrunde im Gedächtnis, sondern die teils unglücklichen Niederlagen am Turnierende. Unmittelbar nach dem Abschluss der WM saß die Enttäuschung über die verpassten Chancen im Viertelfinale und in den anschließenden Platzierungsspielen wohl noch zu tief.

Doch die hervorragenden Leistungen und die große Weiterentwicklung der Mannschaft lassen sich nicht von der Hand weisen: „Die Spieler des WM-Kaders haben eine sehr intensive Trainings- und Vorbereitungszeit hinter sich, von der sie noch lange zehren werden. Spielerisch, taktisch und athletisch haben sich alle enorm weiterentwickelt“, zieht Bundestrainer Frank Menz ein positives Fazit.

Mit positiven Ergebnissen startete die deutsche Mannschaft auch in die WM: Gegen den späteren Bronze-Medaillen-Gewinner Kanada behielt das DBB-Team im mit Spannung erwarteten Eröffnungsspiel knapp mit 69:68 die Oberhand, nur einen Tag später besiegte sie den amtierenden Europameister Spanien mit 74:64 und am letzten Vorrunden-Spieltag

ging das Menz-Team nach dem 78:68-Erfolg gegen Korea erneut als Sieger vom Platz.

Als mentaler Knackpunkt erwies sich die Partie am dritten Vorrunden-Spieltag gegen Polen. Der spätere Vizeweltmeister fügte der

deutschen Mannschaft, die nach zwei Siegen in den ersten beiden Spielen voller Euphorie war, eine empfindliche 33:79-Niederlage zu. Nach einer nahezu perfekten Vorbereitungsphase mit überzeugenden Auftritten erwischte das DBB-Team ausgerechnet bei der Heim-

Forward Julius Wolf spielte eine starke WM, sammelte die meisten Rebounds für Deutschland (7 im Schnitt) und überzeugte zudem mit dynamischen Penetrations in der Zone.





Neben Bekteshi der auffälligste Spieler im deutschen Team: Jakob Krumbek wusste mit unändiger Einsatz zu gefallen und nutzte seine hervorragende Athletik beim Zug zum Korb.

Fotos (2): DBB/FIBA/Camera4



WM offensiv wie defensiv einen rabenschwarzen Tag. „Man sieht den wahren Charakter eines Teams nicht in Siegen, sondern in herben Niederlagen“, sagte Mannschaftskapitän Anselm Hartmann auf der Pressekonferenz nach dem Spiel und verwies auf das intakte Mannschaftsgefüge und die schon oft zitierte tolle Moral seines Teams. Fast hätte es am darauffolgenden Spieltag gegen Australien auch ein Happy End gegeben, als sich die deutsche Mannschaft nach einem schwachen Start fing, eine sensationelle Aufholjagd startete und sich erst in den Schlussminuten geschlagen geben musste (68:72). Im abschließenden Gruppenspiel gegen Korea gelang dann der dritte WM-Sieg, der nicht nur das Selbstbewusstsein wieder herstellte, sondern Deutschland auch den dritten Platz in der Vorrunden-Gruppe sicherte, mit dem man im Viertelfinale dem Top-Favoriten USA aus dem Weg ging.

Im Viertelfinale wartete mit Litauen allerdings kein Geringer als der Vize-Europameister Litauen. Die von Beginn an sehr fokussiert agierende Mannschaft von Frank Menz spielte eine tolle erste Halbzeit, die nicht nur die Zuschauer in der Halle, sondern auch die zahlreichen Basketball-Fans, die das Spiel über Sport1.de live verfolgten, begeisterte. Litauen hatte jedoch nach dem Seitenwech-



Deutschlands Teamgeist zeigte sich nicht nur beim gemeinsamen Team Huddle vor dem Spiel (Foto unten), sondern auch in der Freizeitgestaltung. Johannes Richter, Tim Unterluggauer, Anselm Hartmann und Bogdan Radosavljevic nutzten die Fahrräder von Fahrrad XXL Hürther für einen Ausflug.

Foto: Kozlowski

sel größere Kräfte reserven als das DBB-Team, setzte sich im dritten Viertel ab und fügte Deutschland eine schmerzhaft 61:73-Niederlage zu.

Im ersten Spiel um die Plätze fünf bis acht wartete mit Serbien ein alter Bekannter. Noch eine Woche vor Beginn der U17-WM hatte Deutschland die Mannschaft von Nenad Trunic im Finale des ING-DiBa-Junior Cups eindrucksvoll mit 74:53 besiegt. Dass das deutsche Team die Klasse hat, gegen das europäische Top-Team zu bestehen, zeigte sich in den

ersten drei Vierteln. Danach drehte der serbische Superstar Nenad Miljenovic auf, traf wichtige Distanzwürfe und sicherte Serbien so den Sieg (51:67 aus deutscher Sicht). Im abschließenden Spiel um Platz Sieben entwickelte sich zwischen China und Deutschland ein Basketball-Krimi – mit dem besseren Ende für den Asien-Meister. Doch auch wenn die 64:65-Niederlage für hängende Köpfe sorgte, kann das deutsche U17-Team sehr stolz auf ihre Leistungen bei der WM im eigenen Land und vor allem auf die immense Weiterentwicklung im vergangenen Jahr sein. ●

## Stats Deutschland

### Beste Werfer:

Besnik Bekteshi	15.5
Jakob Krumbeck	9
Bogdan Radosavljevic	8.9
Julius Wolf	7.8
Malik Müller	6.9

### Beste Rebounder:

Julius Wolf	7
Bogdan Radosavljevic	5.1
Besnik Bekteshi	4.8
Anselm Hartmann	3.9
Malik Müller	3.3

### Beste Assist-Geber:

Besnik Bekteshi	2.9
Anselm Hartmann	2.5
Malik Müller	1.4
Julius Wolf	1.4
Jakob Krumbeck	1.3



## Das DBB-Journal im Abo

### Bezugspreis:

Für Abonnenten jährl. Euro 19,80 inkl. Versandkosten. Für Vereine und Verbände: ab sechs Abonnements Euro 17,80.



### DBB-Journal

c/o Deutscher Basketball Bund,  
Schwanenstraße 6-10,  
58089 Hagen  
E-Mail:  
dbbjournal@basketball-bund.de





Seine Entscheidungen sind gefallen. Er wird weitere vier Jahre bei den Dallas Mavericks in der NBA spielen, und er wird in diesem Sommer bei der WM nicht für die Nationalmannschaft zur Verfügung stehen. Dirk Nowitzki hat jeweils lange mit sich gerungen, bis seine Entscheidungen feststanden. Bei mehreren Presseterminen in Deutschland hat er viele Fragen, auch einige exklusive des DBB-Journals, beantwortet.

Nach Ihrer Entscheidung, in diesem Sommer nicht in der Nationalmannschaft zu spielen, wurde dahingehend Kritik laut, dass es im kommenden Jahr nach zwei Jahren Abstinenz nur sehr schwer möglich sei, ein Zusammenspiel mit den vielen neuen Spielern hinzubekommen. Wie stehen Sie zu dieser Kritik?

Das kriegen wir ganz sicher hin, überhaupt kein Problem. Es gibt ja ein Trainingslager vorher, in dem man sich kennenlernen kann. Gute Spieler können sich schnell anpassen, und wir sind alle gute Spieler. Ich kenne die Situation ja schon aus vielen Sommern und bin ganz sicher, dass es keinen Grund zur Sorge gibt.

Gleichzeitig mit Ihrer Absage für dieses Jahr haben Sie eine Teilnahme an der EM 2011 angekündigt. Können Sie das mit Ihrem neuen Vertrag selber entscheiden, oder sprechen da die Mavericks weiterhin mit?

Wie in jedem Sommer wird das intensiv mit den Mavericks, speziell mit Mark Cuban, abgesprachen. Ich bin mir hundertprozentig sicher, dass Mark mir keine Steine in den Weg legen wird. Sonst hätte ich das jetzt so nicht gesagt. Ich gehe also ganz fest davon aus, dass ich im kommenden Sommer wieder bei der Nationalmannschaft dabei bin.



# „Gute Spieler können sich

## Dirk Nowitzki stellt sich in

Aufgezeichnet von



Der DBB hatte eingeladen und viele Medienvertreter kamen: Pressegespräch im Hotel Radisson Blu während der U17-WM in Hamburg.

Foto: Bükler

**Wie sieht Ihr Programm für die kommenden Wochen aus?**

Ich werde jetzt noch einmal Urlaub machen und zum Supercup wieder in Deutschland sein. Vielleicht werde ich dem Team dort auch wieder einen Besuch abstatten. Zu der Zeit beginne ich mit meinem Training, denn nur fünf Wochen später geht es schon wieder über in die USA, das ist alles etwas früher in diesem Jahr, da bleibt nicht viel Zeit.

**Dirk Nowitzki sagte über ....**

**...seine Entscheidung in Dallas zu bleiben**  
Das Wichtigste war, dass ich mich in Dallas sehr wohl fühle und dass ich anderswo bei null anfangen müsste. Nirgendwo hätte man mir einen Meistertitel garantieren können. Wenn gemeinsam mit LeBron James etwas gegangen wäre, hätte ich vielleicht überlegt, aber das hat sich nicht ergeben. Es war eine



Dirk Nowitzki hatte in den vergangenen Wochen einige Entscheidungen zu treffen und ist nun mit sich im Reinen.

Foto: Nike/Thamerus

## INTERVIEW



nes Lebens. Ich habe Blut geleckt und hoffe, dass wir uns mit meiner Hilfe erneut qualifizieren können. Das wäre für die vielen jungen Spieler eine Riesensache.

### ... zur WM 2010 ohne Stars

Es ist trotzdem noch genug Talent bei der WM, und es wird bestimmt ein tolles Turnier. Olympia 2008 war das Ziel vieler Stars, die dafür jetzt eine Pause einlegen. Aber wir werden eine Menge neuer Stars erleben.

### ... über die NBA-Ambitionen von Tibor Pleiß

Ich habe ihn im vergangenen Jahr in Bamberg kennengelernt und finde, dass er ein interessanter Kerl ist. Er hat für seine Größe – er ist ja sogar größer als ich – sehr gute Moves und einen guten Touch beim Wurf. Ich glaube, dass er seinen Weg gehen kann, denn er hat alle Anlagen. Athletisch muss er sicher noch zulegen, daher ist es wohl das Richtige, wenn er noch mindestens ein Jahr in Bamberg bleibt.

### ... über die Auszeichnung mit der IOC Trophy

Das ist eine Riesenehre für mich. Ich freue mich sehr darüber, dass ich offenbar auf viele junge Sportler positiv wirke und bin im Sommer gerne bei verschiedenen Veranstaltungen präsent. Dass man über mich sagt, dass ich im Großen und Ganzen so geblieben bin, wie ich war, macht mich stolz.

### ... über seinen künftigen Lebensmittelpunkt

An beiden Plätzen, Deutschland und USA, fühle ich mich sehr wohl. Es ist noch keine Entscheidung gefallen und wird wohl stark von meiner zukünftigen Frau abhängen. Es gibt ja keine Eile, das werde ich entscheiden, wenn es so weit ist. ●

# schnell anpassen“

## Deutschland vielen Fragen

Christoph Büker

komische Free Agent-Situation mit einigen schlaflosen Nächten, aber jetzt bin ich sehr zufrieden mit meiner Situation. Das Ziel bleibt die Meisterschaft, aber dafür brauchen wir noch einige Verstärkungen.

### ... zur Absage für die WM 2010 in der Türkei

Das war auch eine schwierige Entscheidung, denn ich spiele nach wie vor sehr gerne für die Nationalmannschaft. Meine Konzentration gilt aber jetzt hundertprozentig der neuen Situation in Dallas. Ich glaube sogar, dass es für die Entwicklung der Spieler und der gesamten Mannschaft vielleicht sogar besser ist, noch ein Jahr ohne Chris Kaman und mich zu spielen. Meine Hoffnung ist, dass die WM da noch mal einen großen Schub gibt.

### ... zur Zusage für die EM 2011 in Litauen

Die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking war eine der besten Erfahrungen mei-



Nike schenkte seinem Vorzeigethleten einen eigenen Stern direkt vor dem Eingang von NIKE-TOWN Berlin.

Foto: Büker



# DBB-Herren

## viel in „Bewegung“

Turniersieg in Leiden stimmt positiv für die weitere WM-Vorbereitung

von Christoph Büker

„**B**ewegung!“ ist das Schlagwort der Vorbereitung der Herren-Nationalmannschaft auf die Weltmeisterschaft in der Türkei. „Bewegung!“ wird immer wieder und in verschiedensten Situationen von Bundestrainer Dirk Bauermann eingefordert, sei es im Training, während der Spiele oder bei sonstigen Aktionen. Stillstand ist Rückschritt, daher ist „Bewegung“ – sowohl physisch als auch psychisch – so wichtig für die junge deutsche Nationalmannschaft.

Bis zu den ersten Testspielen beim „Nations Cup“ in Leiden (Spiele in Zypern erst nach Redaktionsschluss – Anm. d. Red.) konnten sich die ING-DiBa-Korbjäger über mangelnde Bewegung nicht beklagen. Im Trainingslager auf Mallorca wurden zehn Tage lang bis zu sechs Stunden täglich Körper und Köpfe trainiert und gefordert. „Ich glaube nicht, dass irgendeine Mannschaft härter trainiert als wir“, gab Bauermann nach einigen Tagen zu Protokoll und lobte seine Spieler für ihren unermüd-

lichen Einsatz und ihre hervorragende Einstellung.

Die wird in diesem Sommer auch umso mehr vonnöten sein, als dass Dirk Nowitzki und Chris Kaman einen zweiten Sommer in Folge absagten und nicht zur Verfügung stehen. „Am Ende habe ich damit gerechnet und akzeptiere die Entscheidung. Gleichzeitig freue ich mich, dass Dirk schon jetzt seine Bereitschaft erklärt hat, im kommenden Sommer wieder dabei zu sein. Wir haben also in diesem Jahr eine noch jüngere Mannschaft als bei der EM 2009 in Polen, denn man darf ja nicht vergessen, dass uns mit Patrick Femerling und Sven Schultze noch zwei wichtige Routiniers fehlen“, gibt der Bundestrainer zu Bedenken.

Doch man hielt sich nicht lange damit auf, wer denn nun nicht zur Verfügung stehen würde, sondern arbeitete aktiv und intensiv mit den vorhandenen Spielern. Unter ihnen auch Chad Töpfer. Der wurfstarke Forward,

der zuletzt in der NBA D-League für Albuquerque spielte, musste nach dem Trainingslager auf Mallorca als erster Spieler den Kader verlassen. „Er ist noch nicht gut genug mit dem europäischen Basketball zurecht gekommen. Chad ist ein sehr guter Werfer mit Schwächen in anderen Bereichen. Jetzt spielt er in Zaragoza, und dann schauen wir im kommenden Jahr mal weiter“, so das Urteil von Bauermann.

Nach nur kurzem „Heimurlaub“ traf sich die Mannschaft in Trier. Während auf Mallorca die konditionellen Grundlagen sowie die Defense im Vordergrund gestanden hatten, ging es nun vermehrt um die Offense und die Schulung der Automatismen und Spielsysteme. Ganz von Verletzungen verschont blieben die Spieler nicht. So zog sich Robin Benzing auf Mallorca einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zu und konnte bis zum Turnier in Leiden nur sehr dosiert trainieren. Tibor Pleiss plagte sich mit Rückenbeschwerden herum und hier und da gab es kleinere Weh-

Gute Laune bei den DBB-Herren nach dem Turniersieg im Niederländischen Leiden. Kapitän Steffen Hamann präsentiert den Pokal.

Foto: Skillzz





**Für Deutschland spielten:**

Robin Benzing (ratiopharm Ulm, dnp/4/16), Steffen Hamann (ALBA Berlin, 7/6/dnp), Elias Harris (Gonzaga University/USA, 0/dnp/8), Heiko Schaffartzik (Turk Telekom Ankara/Türkei, 7/4/6), Per Günther (ratiopharm Ulm, 2/0/3), Lucca Staiger (ALBA Berlin, 11/11/9), Daniel Hain (EWE Baskets Oldenburg, 1/dnp/0), Philipp Schwethelm (Eisbären Bremerhaven, 6/2/3), Konrad Wysocki (zuletzt Turow Zgorzelec/Polen, 8/9/11), Jan-Hendrik Jagla (zuletzt Asseco Prokom Gdynia/Polen, 6/8/dnp), Tim Ohlbrecht (Telekom Baskets Bonn, 11/0/9), Yassin Idbihi (ALBA Berlin, 1/6/6), Tibor Pleiß (Brose Baskets Bamberg, 6/0/5), Christopher McNaughton (EWE Baskets Oldenburg, 10/8/6).

wehchen. Erfreulich, dass Per Günther mit seinem Anriss des Syndesmosebandes schon zur Halbzeit des Mallorca-Tripps wieder voll trainieren konnte. Er hatte ursprünglich ganz abgesehen.

Rund drei Wochen nach dem Trainingsauf-takt durfte die Mannschaft beim „Nations Cup“ in Leiden endlich wieder ins Spielge-schehen eingreifen. Das gelang – etwas über-raschend – sehr gut, denn im ersten Spiel gegen die stark eingeschätzten Belgier ge-wann die DBB-Auswahl mit 76:58 (27:15, 13:15, 27:10, 9:8) und zeigte dabei über weite Strecken der Partie eine sehr ordentli-che Vorstellung. Wachser, schneller und treff-sicherer (11/25 3er) präsentierten sich die deutschen Korbjäger. Tim Ohlbrecht, Lucca Staiger (je 11) und Debütant Christopher McNaughton (10) trafen am besten. Auch Philipp Schwethelm und Daniel Hain feierten ihr Debüt im Trikot der A-Nationalmann-schaft.

Nur einen Tag später wurde man allerdings auf den Boden der Tatsachen zurück geholt. Das hatte allerdings „Methode“, denn Bauer-mann ließ im dritten Viertel eine Fünf mit Heiko Schaffartzik und vier ganz jungen Spie-lern auf dem Feld, als sich die Niederlande in einen Rausch spielte und den Deutschen über acht Minuten kein Punkt gelang. „Das ist wichtig für die jungen Spieler, durch eine sol-che Phase durchzukommen. Daher habe ich absichtlich nicht

gewechselt“, erklärte der Headcoach anschlie-Bend. Letztlich ging das Spiel mit 58:60 (20:10, 16:17, 7:14, 15:19) verloren (Staiger 11).

Somit war klar, dass im letzten Turnierspiel gegen Schweden ein Sieg mit acht Punkten Differenz her musste, wenn man das Tur-nier gewinnen wollte. Und obwohl Bauer-mann Steffen Hamann und Jan-Hendrik Jagla pausieren ließ, zeigten die Young-ster eine starke Partie. Alle vier Viertel wurden gewonnen und die Skandinavier letzt-lich ungefährdet mit 82:66 (28:23, 18:16, 14:12, 22:15) bezwun-gen (Benzing 16, Wysocki 11).

„Wir haben uns hier spielerisch klar verbes-sert und da weiter ge-macht, wo wir im vergange-nen Jahr aufgehört haben. Für den Moment bin ich sehr zufrieden, aber die dicken Brocken kommen jetzt und ich bin sehr gespannt, wie wir uns gegen die starken Gegner in Zypern und dann in Deutschland präsentie-ren werden“, so Dirk Bauermann vor der Abrei-se nach Zypern, wo mit Griechenland, Russland und Kroatien drei echte Kracher auf die DBB-Akteure warteten. Zuvor strich er Daniel Hain aus seinem Aufgebot, dem er „eine hervorragende Ein-stellung“ attestierte.

„Bewegung“ wird der Bundestrainer in den kom-menden Tagen und Wo-chen immer wieder for-dern. Wir sind guter Hoffnung, dass sich et-was bewegt in diesem Sommer. ●

„Na, was seid ihr denn für eine Jugendmannschaft?“

Frage eines sportinteressierten älteren Herren an Jan-Hendrik Jagla, der mit der deutschen Herren-Nationalmannschaft in Trier beim Essen sitzt.



Bundestrainer Dirk Bauermann, hier im Gespräch mit Heiko Schaffartzik, war nach den ersten Spielen seiner Mannschaft in diesem Sommer sehr zufrieden.

Foto: DBB/Camera 4



# Das deutsche Nationalteam 2010



## Demond Greene

**Position:** Guard  
**Geb. am:** 15.6.1979  
**Größe:** 1,85 m

**Stationen:**  
DJK Würzburg, Bayer Giants  
Leverkusen, ALBA Berlin, Brose  
Baskets Bamberg, Olimpija  
Larissa, FC Bayern München



## Yassin Idbihi

**Position:** Forward/  
Center  
**Geb. am:** 24.7.1983  
**Größe:** 2,08 m

**Stationen:**  
SOBA Dragons Rhöndorf,  
University of Buffalo,  
Köln 99ers, CSP Limoges,  
New Yorker Phantoms  
Braunschweig, ALBA Berlin



## Tibor Pleiß

**Position:** Center  
**Geb. am:** 2.11.1989  
**Größe:** 2,15 m

**Stationen:**  
Köln 99ers,  
Brose Baskets Bamberg



## Jan-Hendrik Jagla

**Position:** Forward  
**Geb. am:** 25.6.1981  
**Größe:** 2,11 m

**Stationen:**  
TuS Lichterfelde, Penn State  
Nittany Lions, Panellionis  
Athen, Artland Dragons, Drac  
Inca Mallorca, Turk Telekom  
Ankara, DKV Joventut Bada-  
lona, Asseco Prokom Gdynia



### Steffen Hamann

Position: Guard  
 Geb. am: 14.6.1981  
 Größe: 1,94 m

Stationen:  
 TSV Breitengüßbach, DJK universa Bamberg, Climamio Bologna, Brose Baskets Bamberg, ALBA Berlin



### Elias Harris

Position: Forward  
 Geb. am: 6.7.1989  
 Größe: 2,01 m

Stationen:  
 BIS Baskets Speyer, Gonzaga University



### Heiko Schaffartzik

Position: Guard  
 Geb. am: 03.1.1984  
 Größe: 1,83 m

Stationen:  
 TuS Lichterfelde, ALBA Berlin, Sellbytel Baskets Nürnberg, Gießen 46ers, EWE Baskets Oldenburg, ENBW Ludwigsburg, LTi Gießen 46ers, New Yorker Phantoms Braunschweig, Turk Telekom Ankara



### Per Günther

Position: Guard  
 Geb. am: 5.2.1988  
 Größe: 1,84 m

Stationen:  
 Brandt Hagen, BBV Hagen, Phoenix Hagen, ratiopharm Ulm



### Lucca Staiger

Position: Guard  
 Geb. am: 14.6.1988  
 Größe: 1,95 m

Stationen:  
 Urspringschule, Decatur Christian High School, TSG Ehingen, Iowa State University, ALBA Berlin





**Konrad Wysocki**

**Position:** Forward  
**Geb. am:** 28.3.1982  
**Größe:** 2,02 m

**Stationen:**  
 TSV Grünberg, Princeton University,  
 Düsseldorf Magics, BG Göttingen,  
 Erdgas Urspringschule, ratiopharm  
 Ulm, Deutsche Bank Skyliners, Turow  
 Zgorzelec



**Tim Ohlbrecht**

**Position:** Forward/ Center  
**Geb. am:** 30.8.1988  
**Größe:** 2,10 m

**Stationen:**  
 Bayer Giants Leverkusen, Brose  
 Baskets Bamberg, Telekom  
 Baskets Bonn

**Robin Benzing**

**Position:** Forward  
**Geb. am:** 25.1.1989  
**Größe:** 2,08 m

**Stationen:**  
 SC Bergstraße, TV Langen,  
 Deutsche Bank Skyliners,  
 ratiopharm Ulm



**Philipp Schwethelm**

**Position:** Guard  
**Geb. am:** 01.05.1989  
**Größe:** 2,01 m

**Stationen:**  
 Köln 99ers,  
 Eisbären Bremerhaven



**Christopher Mc Naughton**

**Position:** Center  
**Geb. am:** 11.10.1982  
**Größe:** 2,11 m

**Stationen:**  
 TSV Ansbach, TSV Tröster Breitengüß-  
 bach, TSK Bamberg, Bucknell Bison,  
 CB L'Hospitalet, Prat Juventut, Fay-  
 masa Palencia, BG Göttingen,  
 EWE Baskets Oldenburg



**AIRCAST®**

**IMMER EINEN SPRUNG VORAUSS**

Für jede Verletzung am Sprunggelenk



AIR-STIRRUP®



AIRGO™



CRYO/CUFF™

**AIRCAST® AIR-STIRRUP®** bei starken Schwellungen und Schmerzen

- pulsierende Kompression durch Duplex™-Luftkammern
- im Notfall leicht und schnell anzulegen

**AIRCAST® AIRGO™** bei erhöhter Instabilität des Sprunggelenks

- mit extra ATF-Zugband für mehr Seitenstabilität
- bequemer Einstieg durch Step-in-Design

**AIRCAST® CRYO/CUFF™** kombiniert gezielt Kälte- und Kompressionstherapie

- lindert Schmerzen und reduziert Schwellungen
- ideal zur Behandlung von Verletzungen in Training und Wettkampf



**Service-Hotline: 0180 1 676 333**





# Coaches und Staff



**Bundestrainer**  
Dirk Bauermann



**Assistenztrainer**  
Denis Wucherer



**Assistenztrainer**  
Volker Stix

## Weiterer Staff

Präsident  
Delegationsleiter  
Athletiktrainer  
Teamärzte

Osteopathen/  
Pysiotherapeuten

Team-Betreuer  
Generalsekretär  
Sportdirektor  
Pressesprecher

Ingo Weiss  
Dr. Wolfgang Hilgert  
Marcus Lindner  
Dr. Boris Böttenberg,  
Dr. Tom Neundorfer,  
Oliver Pütz,  
Klaus Breitung,  
Jens Joppich,  
Jo Kaufmann,  
Frank Offermann  
Eicke Marx  
Wolfgang Brenscheidt  
Peter Radegast  
Christoph Büker



# „Mit Abstand sehe ich jetzt manches anders“

Ademola Okulaja bereitet intensiv seine zweite Karriere vor

von Christoph Bükler

Ich habe mich mit Ademola Okulaja verabredet, den ich bei der U17-WM in Hamburg als interessierten Zuschauer entdeckt habe und der gerne zu einem Gespräch bereit ist. Klar beginnt das Gespräch nicht nur angesichts seiner jüngeren Geschichte (Ademola Okulaja wurde im Sommer 2008 ein Tumor aus dem siebten Brustwirbel entfernt, es folgte eine erfolgreiche Chemotherapie – Anm. d. Red.) mit der Frage nach seiner Gesundheit, die er erfreulicherweise positiv beantwortet. Es klingt etwas platt, aber er sieht blendend aus, man wartet förmlich nur darauf, dass er seine Trainingsklamotten überstreift und auf dem Court aktiv wird.

Doch das ist endgültig vorbei, sagt er fast in einem Nebensatz, er werde nie mehr professionell spielen, obwohl er, und das ist jetzt eindeutig ein Hauptsatz, noch dazu in der Lage sei. „Ich habe gerade erst wieder mit aktuellen Nationalspielern wie Robin Benzing, Steffen Hamann und Heiko Schaffartzik in Berlin trainiert und gespielt und kann sagen, dass ich gut

mithalten kann. Das ist kein Geplänkel, sondern ernsthaftes Spielen und macht viel Spaß.“ Sogar zwei Angebote aus der BEKO BBL habe er erhalten, doch schnell abgesagt, da er „jetzt lieber in die Weiterbildung für die Zeit nach dem Basketball investiert“.

Und auch da hat der auch noch als Hauptgesellschafter der Firma „Streetlife International“ (Booking Agentur – Anm. d. Red.) eingespannte Ex-Nationalspieler ziemlich konkrete Vorstellungen, wo es einmal hingehen soll. „Erstens ist klar, dass ich dem Basketball verbunden bleiben möchte. Ich sehe mich künftig in der Position eines Sportdirektors, möchte am liebsten bei einem Verein langfristig etwas aufbauen, ein Produkt Mannschaft/Verein nach vorne bringen, eine bestehende Marke weiterentwickeln und und und“, sprudelt es nur so hervor aus ihm, der aber realistisch genug ist, dass gerade die gewünschte Langfristigkeit nicht immer in die heutige Zeit passt. „Ich finde aber, man muss mehr mit Weitblick arbeiten. Ganz viele Teams haben gar keinen Sportdirektor, das halte ich für nicht zeitge-

mäß. Ich könnte dort ganz viel Willen und Kreativität einbringen“, spricht Okulaja eine Art Blind-Bewerbung aus. Er sei offen für Kontakte seitens der Vereine oder Verbände.

Natürlich hat er auch seine glänzenden Kontakte in den USA aktiviert (Okulaja spielte vier Jahre im College bei der University of North Carolina u.a. mit den heutigen NBA-Stars Vince Carter und Antawn Jamison zusammen – Anm. d. Red.), aber seine nahe Zukunft sieht er in Europa, „am liebsten in Deutschland“. Dass er seinen ehemaligen DBB-Teamkollegen Dirk Nowitzki in Hamburg zu einem kurzen Plausch treffen konnte, möchte er nicht ausnutzen. „Ich muss mich nicht auch noch an seinen Ärmel hängen. Die Freundschaft mit ihm ist mir wichtiger“, betont Ademola.

Momentan sieht Okulaja sich als „Studierenden“, der sich alles genau anschaut und überall Erfahrungen sammelt. „Ich muss und möchte ganz viel lernen. Daher bin ich auch hier in Hamburg. Es ist wichtig für mich zu sehen und zu verstehen, wie junge Spieler sich verhalten



Ademola Okulaja im Gespräch mit Dirk Nowitzki. Die beiden Ex-Teamkollegen im Trikot der Nationalmannschaft trafen sich bei der U17-WM der Jungen in Hamburg.  
Foto: Bükler

und wie sie behandelt werden, denn vielleicht bin ich ja schon bald in gewisser Weise verantwortlich für sie“, hofft der 2,04 m große Forward. Der Basketball in Europa und in Deutschland habe sich zuletzt deutlich verbessert, es gebe Strukturen und Regelungen, die „in die richtige Richtung gehen“.

Und damit sind wir an einem Punkt angelangt, der ursprünglich der Anlass für unser Gespräch war. Die Ideen und Anregungen von Ademola Okulaja. „Mit Abstand sehe ich jetzt manches anders als noch als Spieler. Ich habe als Spieler auch Kritik am Verband oder an der Liga geübt, was Vermarktung und solche Dinge angeht. Jetzt stelle ich fest, dass erhebliche Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden“, so der unter dem Namen „Warrior“ bekannte Korbjäger.

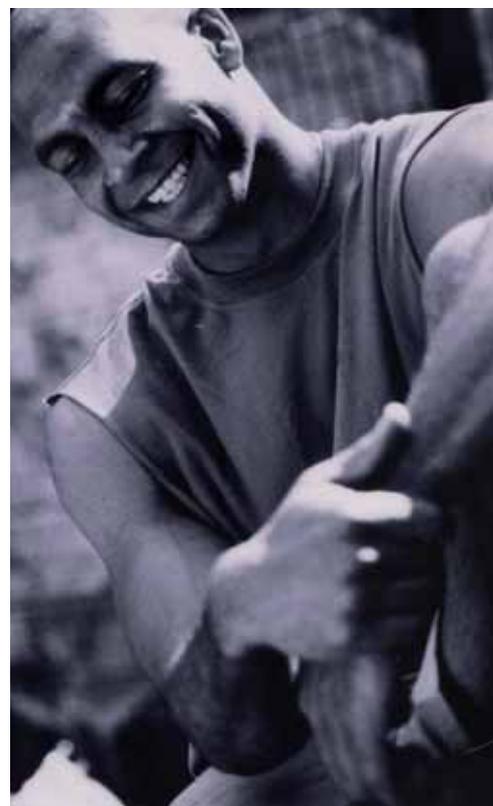
Er habe ein Gespräch mit Jan Pommer, Geschäftsführer der Beko Basketball Bundesliga, geführt, in dem man sich intensiv ausgetauscht und er seine Ideen vorgestellt habe. Ein ähnliches Gespräch strebt Okulaja, der 172 Mal im Trikot der deutschen A-Nationalmannschaft auflief, auch mit dem DBB an. „Ich würde gerne einen Einblick bekommen, wie dort gearbeitet wird, abseits von der sportlichen Vorbereitung und Begleitung der Nationalmannschaften. So wäre es z.B. auch

sehr interessant für mich, während der WM in der Türkei das Geschehen beobachten zu können, was dort alles neben der Mannschaft geschieht“, lechzt Okulaja förmlich nach Input.

Grundsätzlich hält er es für extrem wichtig, dass die Bemühungen um deutsche Spieler und deren Spielzeit weiter verfolgt und intensiviert werden, denn: „Sonst sägen wir am eigenen Ast!“ Daher unterstütze er auch vorbehaltlos die Initiative von Bundestrainer Dirk Bauermann, der sich seit geraumer Zeit intensiv um den Nachwuchs im Trainerbereich bemüht, um letztlich für mehr deutsche Trainer zu sorgen.

Bei all diesen Dingen – z.B. auch bei der Akquise von Sponsoren - würde Okulaja sich gerne einbringen und kann eines versprechen: „Ich bin glaubwürdig und kompetent!“

Kann es ein besseres Schlusswort geben? ●



Ein Bild aus jungen Jahren von einem Foto-Shooting mit der Nationalmannschaft, dessen Trikot Ademola Okulaja 172 Mal trug.

Foto: DBB



# Beko Supercup 2010

Spannende Basketballspiele in der  
Jako Arena Bamberg!

13. - 15. August mit den Nationalmannschaften  
Kroatien, Litauen, Türkei und natürlich Deutschland.



**BEKO**  
Haushaltsgeräte



# BEKO Supercup mit Top-Besetzung

WM-Gastgeber und Vorjahressieger sind dabei  
– Vier WM-Teilnehmer messen die Kräfte

Eines der traditionsreichsten Basketball-Turniere Europas hat einen neuen Namen. Der seit 1987 und bis heute 22 Mal ausgetragene Basketball-Supercup der Herren heißt künftig „BEKO Supercup“. Damit steigt BEKO, weltweit einer der größten Hersteller von Haushaltsgeräten, Hauptsponsor der Herren-Basketball-Weltmeisterschaft 2010 in der Türkei und Namenssponsor der BEKO Basketball Bundesliga, nun auch beim Deutschen Basketball Bund (DBB) ein. Die Vereinbarung zwischen DBB und BEKO wurde zunächst für drei Jahre getroffen.

Zum diesjährigen BEKO Supercup konnte wieder eine absolute Top-Besetzung verpflichtet werden. Die DBB-Youngster werden ihre Kräfte mit den europäischen Hochkarättern aus der Türkei (WM-Gastgeber), Kroatien (Titelverteidiger) und Litauen messen. Alle vier Teams sind dann knapp zwei Wochen später auch bei der Weltmeisterschaft in der Türkei mit dabei.

Für Bundestrainer Dirk Bauermann und sein Team wird es bei den Spielen des BEKO Supercups gegen bewusst ausgewählte starke Gegner darum gehen, einen echten Vorgeschmack auf die WM zu bekommen und sich weiter auf hohem Niveau einzuspielen. „Es wird eine echte Standortbestimmung. Wir gewinnen letzte Erkenntnisse auf dem Weg in die Türkei, die von ganz entscheidender Bedeutung sein können. Die Gegner werden uns hundertprozentig fordern, und meine junge Mannschaft wird mit aller Leidenschaft dagegen halten“, prophezeit Bauermann.



Bei den bisher ausgetragenen 21 Supercup-Veranstaltungen gelang einer deutschen Nationalmannschaft erst einmal der Turniersieg. 2004 setzten sich Ademola Okulaja, Patrick Femerling, Demond Greene & Co. gegen Frankreich, Lettland und die Türkei durch. Titelverteidiger Kroatien hat das Traditionsturnier bereits drei Mal gewonnen (1995, 2000, 2009), während die Türkei und Litauen noch auf ihren ersten Triumph warten. ●

Christoph Bükler



Szene aus dem Supercup-Endspiel 2009, das Deutschland gegen Kroatien mit 65:73 verlor. Jan-Hendrik Jagla setzt sich hier am Brett durch.

Foto: DBB/Camera 4



# Basketball-Großmacht

## Litauen im Umbruch

### Großes Reservoir im Jugendbereich

**A**uch wenn Litauen seit dem vergangenen Jahr einen verstärkten Umbruch in der Nationalmannschaft vollzieht, auch wenn das Team von Headcoach Kestutis Kemzura in diesem Sommer wieder auf einige namhafte Stars verzichten muss, auch wenn das erfolgsverwöhnte Litauen bei der EM im vergangenen Jahr in Polen mit nur einem Sieg gegen Bulgarien nach der Zwischenrunde nach Hause fahren musste ... die Zukunft des litauischen Basketballs erscheint rosig.

Der Grund dafür liegt im unglaublich großen Reservoir an hochtalentierten und hervorragend ausgebildeten Nachwuchs-Korbjägern. Unglaublich deshalb, weil Litauen gerade mal 3,3 Millionen Einwohner, aber im Basketball zu den „Großmächten“ zählt und auf zahlreiche Erfolge zurückblicken kann. So ist Litauen sowohl im Senioren- als auch im Nachwuchsbereich immer für einen Medaillengewinn gut.

Drei Mal gewannen litauische Basketball-Teams die Bronzemedaille bei den Olympischen Sommerspielen (1992 Barcelona, 1996 Atlanta, 2000 Sydney), zwei Mal wurden sie 4. (2004 Athen, 2008 Peking). Auch bei Europameisterschaften war Litauen häufig weit vorne zu finden, so z.B. 2003 in Schweden, als der Titelgewinn gelang, oder 2007 in Spanien, als man mit dem Gewinn der Bronzemedaille gleichzeitig die Olympiaqualifikation „erledigte“.

Aus dem aktuellen Kader für den Sommer 2010 sticht ein Spieler besonders hervor: Forward Linas Kleiza wechselt von Olympiakos Piräus zu den Toronto Raptors in die NBA, wo er schon von 2005-2009 für die Denver Nuggets aktiv war. Die übrigen litauischen Akteure spielen für renommierte Klubs in Europa und bürgen für hohe Qualität auf dem Spielfeld.

Gegen Litauen konnte eine deutsche Nationalmannschaft bisher erst zwei Mal gewinnen (6.11.1994 in Hamburg 92:73; 15.8.2002 in Braunschweig 86:72), musste aber zwölf Niederlagen einstecken, zuletzt bei der EM 2007 auf Mallorca, als die DBB-Auswahl nach hohem Rückstand noch auf 80:84 heran kam. ●

Christoph Bükler



Die litauische Nationalmannschaft muss im Sommer 2010 erneut auf viele Stars verzichten, kann aber auf ein riesengroßes Reservoir an talentierten Nachwuchs-Korbjägern zurückblicken.

Foto: Litauischer Basketball-Verband

#### KADER Litauen

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Renaldas Seibutis	1985	196	G	Bizkaia Bilbao Basket
Mantas Kalnietis	1986	194	G	Kaunas Zalgiris
Jonas Macilius	1985	198	F	Milano Armani Jeans
Giedrius Gustas	1980	190	G	Kavala Panorama
Mindaugas Lukauskis	1979	198	G	Villeurbanne Asvel
Tomas Deilninkaitis	1982	190	G	Saloniki PAOK
Simas Jasaitis	1982	203	G/F	Istanbul Galatasaray Cofe Crown
Linas Kleiza	1985	203	F	Toronto Raptors
Mindaugas Katelynas	1983	206	F	Alicante Meridiano
Paulius Jankunas	1984	203	F	Moscow Chimki
Tadas Klimavicius	1982	204	F	Kaunas Zalgiris
Robertas Javtokas	1980	211	C	Valencia Power Electronics
Martynas Gecevicus	1988	193	G	Vilnius Lietuvos rytas
Martynas Andriuskevicius	1986	218	C	Alicante Meridiano
Donatas Motiejunas	1990	211	F/C	Treviso Benetton
Martynas Pocius	1986	194	G	Kaunas Zalgiris

Head Coach

Kestutis Kemzura

# Große Veränderungen fangen klein an: Lieblingssongs runterladen und weniger Plastik produzieren.

Mit Musik-Downloads und Millionen Menschen in Deutschland viel erreichen:  
Machen Sie sich mit unseren Download-Portalen für Musik, Videos und Software  
Ihren Einkauf bequemer und die Umwelt um viele CDs und DVDs leichter.

[www.millionen-fangen-an.de](http://www.millionen-fangen-an.de)

Erleben, was verbindet.





# Alles glänzt – so schön neu!

## Kroatien geht mit runderneuertem Team in den WM-Sommer

**D**as spannendste Spiel der vergangenen Europameisterschaft in Polen aus deutscher Sicht war wohl die Vorrunden-Partie gegen Kroatien. Mit nur zwei Punkten verloren die Deutschen in Bydgoszcz. Doch auf viele altbekannte Gesichter werden die Bundesadler beim BEKO Supercup nicht treffen. Neben einem neuen Trainer sind nur sechs Spieler der Mannschaft aus Polen 2009 noch in dem diesjährigen WM-Kader zu finden.

Mario Kasun, Sandro Nicevic, Nikola Vujcic, Marin Rozic, Marcio Stojic und Nikola Prkacin – alles bekannte Namen, aber alle sind bei der diesjährigen WM nicht dabei. Josip Vrankovic ersetzt den langjährigen Trainer Jasmin Repesa und möchte die Kroaten zu altem Ruhm in den „Medaillen-Zeiten“ der neunziger Jahre zurückführen. Wenn jemand das Erfolgsrezept dafür kennt, dann Vrankovic, war er doch selbst langjähriger Nationalspieler und holte bei der WM 1994 und der EM 1995 Bronze. Eingefleischten Basketball-Bundesliga-Fans wird der Name ebenfalls bekannt vor kommen: Der 41-Jährige stand 2003 noch im Kader von ENBW Ludwigsburg.

Vrankovic weiß auch, dass sich die Mannschaft so gut es geht einspielen muss. In Bamberg soll die Auswahl ihren Feinschliff bekommen. Besonders das Aufeinandertref-

fen mit den Deutschen darf mit Spannung erwartet werden, gelten die Partien schon fast als Klassiker. Die letzten vier Aufeinandertreffen verloren die Deutschen, allerdings mit weniger als fünf Punkten im Schnitt.

Die ING-DiBa-Korbjäger sollten besonders Bojan Bogdanovic und Marko Tomas im Auge behalten. Die Beiden konnten mit ihrer Mannschaft Cibona Zagreb Anfang Juni die sechzehnte kroatische Meisterschaft gewinnen und holten als erste Mannschaft in der Geschichte des kroatischen Basketballs einen 0-2 Rückstand in den Playoffs auf.

Wie das deutsche Team hat die Mannschaft der Kroaten ein paar vielversprechende Jung-

spunde in ihren Reihen, die der bereits sehr erfahrene Roko Leni Ukic anführt. Der ehemalige NBA-Spieler wechselte im Januar dieses Jahres zu Fenerbahce Istanbul in die erste türkische Liga. Ein vielversprechender „junger Hüpfen“ ist Ante Tomic, der sein Debüt im kroatischen Trikot geben wird. Der 23-jährige Spieler von Real Madrid wurde in die Auswahl der „Entdeckungen des Jahres“ der spanischen Liga ACB gewählt.

Die Zuschauer dürfen gespannt sein, ob die neuen Spieler auch in ihrem Nationaltrikot glänzen. ●

Oliver Tenfelde

### KADER Kroatien

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Roko-Leni Ukic	1984	196	G	BC Fenerbahce Ulker
Marko Popovic	1982	186	G	BC Unics Kazan
Davor Kus	1978	195	G	BC Benetton Basket
Marko Tomas	1985	201	F	BC Fenerbahce Ulker
Bojan Bogdanovic	1989	200	F	BC Cibona
Hrvoje Peric	1985	203	C	BC Zadar
Rok Stipcevic	1986	185	G	BC Zadar
Krunoslav Simon	1985	197	G	BC Zagreb
Kresimir Loncar	1983	208	C	BC Unics Kazan
Marko Banic	1984	205	F	BC Bilbao
Ante Tomic	1987	217	C	BC Real Madrid
Luka Zoric	1984	208	C	BC Zagreb
Drago Pasalic	1984	207	C	BC Cibona
Luksa Andric	1985	209	C	BC Cibona

Headcoach

Josip Vrankovic

**brose  
baskets**



**EUROLEAGUE  
BASKETBALL**

# DIE BROSE BASKETS SIND ZURÜCK IN DER KÖNIGSKLASSE!

u.a. gegen VIRTUS ROMA, OLYMPIACOS PIRAEUS,  
REAL MADRID, UNICAJA, ...



SPIELTERMINE ERFAHREN SIE IN KÜRZE UNTER [WWW.BROSEBASKETS.DE](http://WWW.BROSEBASKETS.DE)



**TICKET-HOTLINE  
0951/2 38 37**

Karten unter [kartenkiosk-bamberg.de](http://kartenkiosk-bamberg.de) und  
[ticketonline.com](http://ticketonline.com) und an allen bekannten  
VVK-Stellen



[brosebasketts.de](http://brosebasketts.de)

**ticket  
online**

On Team von

**inFranken.de**  
Information, werben, leben, entdecken.

**brose  
baskets**



# DOMREITERCUP 2010

17.09.-19.09.2010 JAKO Arena

mit BG GÖTTINGEN, BAYERN MÜNCHEN  
und PERLAS VILNIUS



Spieltermine und weitere  
Infos in Kürze unter  
[www.brosebaskets.de](http://www.brosebaskets.de)

# CHAMPIONSCUP

25.09.2010 20.05 Uhr  
JAKO Arena

**BROSE BASKETS vs.  
DEUTSCHE BANK  
SKYLINERS  
FRANKFURT**



**TICKET-HOTLINE  
0951/2 38 37**

Karten unter [kartenkiosk-bamberg.de](http://kartenkiosk-bamberg.de) und  
[ticketonline.com](http://ticketonline.com) und an allen bekannten  
VVK-Stellen



# Vorbereitung auf das große Heimspiel

## Erwartungen an die Türkei im eigenen Land riesengroß

**K**urz vor der WM im eigenen Land möchte die türkische Mannschaft jede Gelegenheit zum Einspielen nutzen, um so schnell es geht auf Betriebstemperatur zu kommen. Denn die Erwartungen an die Türken sind so hoch wie noch nie.

Die türkische Trendkurve der letzten Jahre zeigt deutlich nach oben. Konnten die Türken 2002 bei der Weltmeisterschaft in Indianapolis gerade einmal den neunten Platz verbuchen, standen sie 2006 in Japan bereits im Viertelfinale. Ihren größten Erfolg erzielten sie bei der Europameisterschaft 2001 im eigenen Land. Der Verlängerungs-Krimi gegen die Deutschen wird Basketball-Deutschland noch gut in Erinnerung sein. Damals gewannen die Türken das Halbfinale gegen die Auswahl von Henrik Dettmann und holten später die Silbermedaille. Seitdem ist ein Aufeinandertreffen der beiden Teams immer mit einer gewissen Brisanz versehen und Spannung garantiert.

Trotz dieser schwarzen Erinnerung braucht das DBB-Team den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Im Gegenteil: Alle Partien (sieben) nach dem bitteren Ausscheiden 2001 konnte die deutsche Auswahl für sich entscheiden. Zweifelsohne hat die Türkei die beste Mannschaft in der Geschichte zusammen, auch wenn sich Leistungsträger und NBA-Spieler Mehmet Okur die Achillessehne riss und nicht bei der Weltmeisterschaft dabei sein wird.

Den Ausfall können sie allerdings angemessen kompensieren, hat die Mannschaft vom Bosphorus noch zwei andere NBA-Kaliber in ihren Reihen. Der vielseitige Hidayet Türkoglu und Jungtalent Ersan Ilyasova verdienen beide ihr Geld in der nordamerikanischen Profiliga. Besonders auf die Leistung von Türkoglu darf man gespannt sein, erlebte er bei den Toronto Raptors eine enttäuschende Saison und hat daher Einiges gut zu machen. Aber auch Ilyasova hat sich und seiner Mannschaft

Einiges zu beweisen, möchte er endlich den Durchbruch zum Leistungsträger in der Nationalmannschaft antreten.

Mut machen sollte auch die Rückkehr von Nationaltrainer Bogdan Tanjevic, der auf Grund eines gesundheitlichen Problems lange ausfiel und die Mannschaft nicht anleiten konnte. ●

Oliver Tenfelde

### KADER Türkei

Name	Größe	Alter	Position	Verein
Cenk Akyol	198	1987	F	Air Avellino
Cevher Özer	205	1983	P.F	Besiktas Cola Turka
Engin Atsür	192	1984	G	Besiktas Cola Turka
Ender Arslan	190	1983	G	Efes Pilsen
Kerem Gönülüm	208	1977	P.F	Efes Pilsen
Kerem Tunceri	194	1979	G	Efes Pilsen
Sinan Güler	192	1983	G	Efes Pilsen
Oguz Savas	211	1987	C	Fenerbahce Ülker
Ömer Faruk Asik	214	1986	C	Fenerbahce Ülker
Ömer Onan	191	1978	G	Fenerbahce Ülker
Semih Erden	211	1986	C	Fenerbahce Ülker
Fatih Solak	213	1980	C	Galatasaray Cafe Crown
Evren Büker	195	1985	G	Galatasaray Cafe Crown
Ersan Ilyasova	208	1987	F	Milwaukee Bucks
Hidayet Türkoglu	208	1979	F	Toronto Raptors

Headcoach Bogdan Tanjevic



# Mit drei NBA-Spielern zur WM

## Puerto Rico hofft auf den ganz großen Wurf

**S**pätestens nach der 82:96-Niederlage vom 20. Juli 2008 in Athen hat die puertoikanische Mannschaft noch eine Rechnung mit den Deutschen offen. Die Deutschen fuhren damals nach Peking zu den Olympischen Spielen, während Puerto Rico daheim bleiben musste. Zur Revanche kommt es noch vor der WM bei den Spielen in Halle/Westfalen und Bonn.

Auf dem Papier liest sich die Mannschaft von Puerto Rico angsteinflößend gut. Das Starduo Carlos Arroyo (Miami Heat) und Jose Barea (Dallas Mavericks) wurde um Renaldo Balkman (Denver Nuggets) ergänzt. Damit verfügen die Mannen von der Karibik-Insel über drei NBA-Akteure, die um hochklassige Korbjäger wie den 2,20 m Riesen Peter John Ramos, Scharfschütze „Larry“ Ayuso oder die beiden in Deutschland gut bekannten Filiberto Rivera (früher in Quakenbrück und Bamberg) und Nathan Peavy (bisher Quakenbrück) ergänzt werden.

Eine schlagkräftige Truppe, die in diesem Sommer bereits reichlich Spielerfahrung sammeln durfte. Anfang Juli bei der „Centrobasket Championship“, der Qualifikation für die „FIBA Americas Championship“ (ähnlich Europameisterschaft), triumphierten die Puertoikaner nach einem herben Dämpfer zum Auftakt (91:97 gegen Trinidad und Tobago) letztlich souverän und gewannen alle weiteren Spiele (95:82 gegen Mexiko, 73:51 gegen Kuba, 96:88 gegen Belize, 77:70 gegen Panama, 89:80 gegen die Dominikanische Republik). Arroyo (19,3 Punkte im Schnitt),

Ramos (15) und Barea (13,8) waren die erfolgreichsten Korbjäger im Team von Headcoach Manolo Cintron.

Der wohl größte Erfolg in der Geschichte des puertoikanischen Basketballs war eine Riesensensation bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen. Das bis dahin als nahezu unschlagbar geltende US-Team wurde in der Vorrunde mit 92:73 auseinander genommen und verlor seinen Nimbus. Trotz dieses historischen Sieges fehlt es einer puertoikanischen Herren-Nationalmannschaft noch an einer absoluten Top-Platzierung bei einer WM oder bei Olympia. Das soll sich in diesem Jahr ändern.

Das Publikum in Halle/Westfalen und in Bonn darf sich auf eine hochmotivierte und hochklassige Mannschaft aus Puerto Rico freuen, die von einigen Basketball-Experten gar als Geheimfavorit auf eine Medaille bei der WM in der Türkei gesehen wird. ●

Christoph Bükler



Jose Juan „JJ“ Barea ist Teamkollege von Dirk Nowitzki bei den Dallas Mavericks und einer der bestimmenden Akteure in der puertoikanischen Nationalmannschaft.

Foto: SPORTHINK

### KADER Puerto Rico

Name	Alter	Größe	Position	Verein
Carlos Arroyo	1979	183	PG	Miami Heat, NBA
José Juan Barea	1984	156	PG	Dallas Mavericks, NBA
Peter John Ramos	1985	222	C	Piratas de Quebradillas, P. R.
Daniel Santiago	1976	213	C	Capitanes de Arecibo, P.R.
Angel Daniel Vasallo	1986	201	SF	Gallitos de Isabela, P.R.
Carmelo Lee	1977	204	SF	Vaqueros de Bayamon, P.R.
Nathan Peavy	1985	207	PF	Artland Dragons, Germany
Renaldo Balkman	1984	207	PF	Denver Nuggets, NBA
Elías "Larry" Ayuso	1977	189	SG	Capitanes de Arecibo, P.R.
Ricardo Sánchez	1987	186	PF	Cangrejeros de Santurce, P.R.
Filiberto Rivera	1982	186	PG	Gallitos de Isabela, P.R.
David Huertas	1906	182	SG	Piratas de Quebradillas, P. R.
Christian Dalmau	1975	192	PG/SG	Vaqueros de Bayamon, P.R.
Guillermo Diaz	1985	189	SG	Capitanes de Arecibo, P.R.
Manolo Cintrón				

Headcoach

Manolo Cintron

# GERRY WEBER WORLD



## Die GERRY WEBER WORLD heißt Sie willkommen

Tauchen Sie ein in unsere außergewöhnliche Sport-, Wellness- und Event-Oase in HalleWestfalen. In unserem 4-Sterne-Haus, dem GERRY WEBER Sportpark Hotel, finden Sie Entspannungsmöglichkeiten in mediterranem Ambiente: sei es in einem der 101 komfortablen Zimmer und fünf Suiten oder in dem über 1000 Quadratmeter großen Wellness- & Beauty-Center mit einer Saunalandschaft und einem reichhaltigen Programm an Massage- und Beautybehandlungen. Im Anschluss verwöhnt Sie unser Küchenchef im Restaurant „La Fontana“ mit italienischen Köstlichkeiten. Genuss pur!



Anspruchsvoll gestaltet, am Fuße des Teutoburger Waldes, ist eine 27-Loch-Golfanlage, die Anfängern und Profis gleichermaßen eine sportliche Herausforderung bietet. Im Department Medical Fitness finden Sie Gelegenheit für Ihren persönlichen Check-up. SALUTO – das Kompetenzzentrum für Gesundheit und Fitness – ist dafür die erste Adresse, auch für die Handball-Nationalmannschaft sowie für Bundesliga-Fußball- und Handball-Mannschaften.

Von Rock und Pop über Sport bis Gala erleben Sie im GERRY WEBER STADION alle Facetten des Entertainments: die GERRY WEBER OPEN, Handball-Bundesligaspiele mit dem aktuellen Europapokalsieger TBV Lemgo und hochkarätige WM-Boxkämpfe und präsentieren nationale und internationale Musik-Highlights mit der deutschen Rock-Legende Peter Maffay, dem Star-Violinisten David Garrett sowie mit „Rock meets Classic“ weltberühmte Sänger wie Lou Gramm (Foreigner) und Ian Gillan (Deep Purple), die atemberaubenden Rock mit klassischen Arrangements kombinieren.

**Die außergewöhnliche Vielfalt für Ihre ganz persönliche Auszeit.**  
**[www.gerryweber-world.de](http://www.gerryweber-world.de) • Telefon 05201 899-0**

# GERRY WEBER WORLD

GERRY WEBER  
STADION

GERRY WEBER  
EVENT & CONVENTION CENTER

GERRY WEBER  
SPORTPARK HOTEL  
★★★★

GERRY WEBER  
SPORTPARK

WELLNESS &  
BEAUTY

GOLF CLUB  
TEUTOBURGER WALD

SALUTO  
MEDICAL FITNESS

## EVENTS · ENTERTAINMENT · EMOTIONEN



**GERRY WEBER WORLD**

Telefon (05201) 185 0 · Telefax (05201) 665 128  
[www.gerryweber-world.de](http://www.gerryweber-world.de) · [event@gerryweber-world.de](mailto:event@gerryweber-world.de)



# Der große Umbruch in der Türkei

## Nicht nur DBB-Team startet mit junger Mannschaft – Zahlreiche NBA-Stars sagen ab

Nicht nur die deutsche Herren-Nationalmannschaft muss bei der Weltmeisterschaft in der Türkei mit den NBA-Stars Dirk Nowitzki und Chris Kaman auf wichtige Stützen verzichten. Nahezu alle internationalen Top-Teams mussten die Absagen ihrer NBA- oder Euroleague-Stars verkraften und setzen nun auf die junge Garde. Die Mannschaft von Bundestrainer Dirk Bauermann steht also exemplarisch für die Zukunfts-Teams, die vom 28. August bis 12. September 2010 in der Türkei antreten.

Der große Umbruch auf internationaler Basketball-Ebene wurde von den meisten Nationen allerdings nicht bewusst herbeigeführt, sondern liegt zum Großteil an den Absagen der Top-Stars. So muss der amtierende Weltmeister Spanien auf NBA-Star Pau Gasol verzichten, China tritt ohne den noch verletzten Center Yao Ming an, ebenso verletzt passen muss der australische NBA-Star Andrew Bogut. Die größte Absagen-Flut hat allerdings Olympia-Sieger USA zu verkraften, bei denen Kobe Bryant, LeBron James, Dwane Wade, Jason Kidd, Chris Paul und Chris Bosh nicht in der Türkei auflaufen werden. WM-Gastgeber

Türkei spielt ohne Mehmet Okur, und Argentinien muss auf den mehrfachen NBA-Champion „Manu Ginobili“ verzichten.

Trotz oder gerade wegen der vielen Absagen der internationalen Top-Stars ist davon auszugehen, dass die Weltmeisterschaft in der Türkei interessante Entwicklungen aufzeigen wird. Noch nie war das Teilnehmerfeld vor einer Weltmeisterschaft so ausgeglichen, noch nie gab es mit Spanien, Griechenland, Argentinien, Serbien, Litauen und den USA so viele Titel-Anwärter und noch nie gab es so viele junge Spieler, die das Potenzial haben, einer Weltmeisterschaft ihren Stempel aufzudrücken.

Insgesamt treten 24 Mannschaften aus aller Welt an, um sich den begehrten WM-Titel zu sichern. In vier Vorrunden-Spielorten Kayseri (Gruppe A mit Deutschland), Istanbul (Gruppe B und Finalrunde), Ankara (Gruppe C) und Izmir (Gruppe C) kämpfen die Mannschaften zunächst darum, einen der vorderen vier Plätze zu erreichen. Die jeweils vier besten Teams spielen im Überkreuzvergleich im Achtelfinale im KO-System um die weiteren Plätze. ●

Elisabeth Kozlowski

Folgende Mannschaften messen sich in den Vorrunden-Gruppen:

### Gruppe A (Kayseri)

Angola  
Argentinien  
Australien  
Deutschland  
Jordanien  
Serbien

### Gruppe B (Istanbul)

Brasilien  
Kroatien  
Iran  
Slowenien  
Tunesien  
USA

### Gruppe C (Ankara)

China  
Elfenbeinküste  
Griechenland  
Puerto Rico  
Russland  
Türkei

### Gruppe D (Izmir)

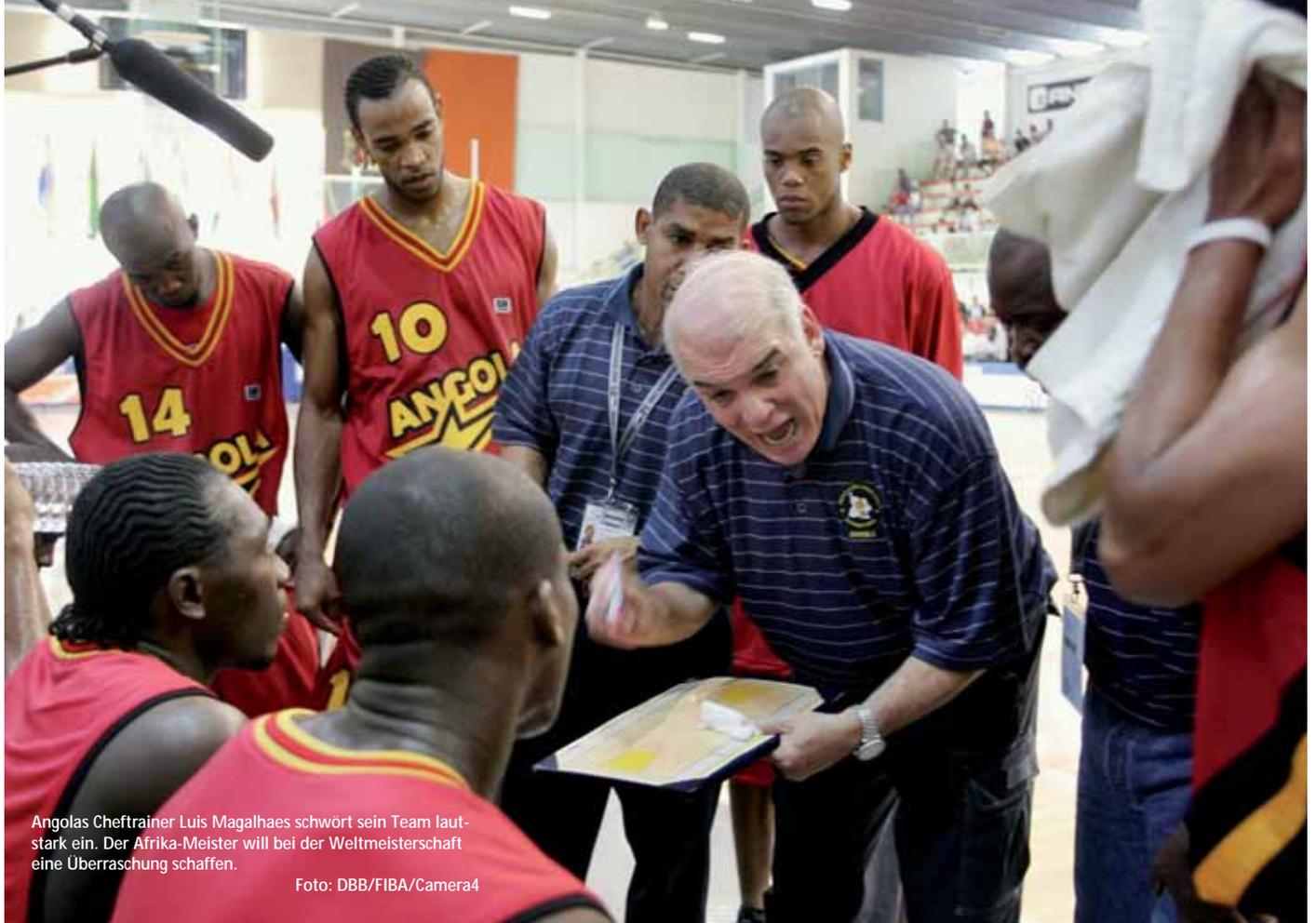
Kanada  
Spanien  
Frankreich  
Libanon  
Litauen  
Neuseeland

Alle Infos zur WM:  
[www.turkey2010.fiba.com](http://www.turkey2010.fiba.com)



Spanien verteidigt in der Türkei seinen Titel von der WM 2006 in Japan.

Foto: DBB/Camera 4



Angolas Cheftrainer Luis Magalhaes schwört sein Team lautstark ein. Der Afrika-Meister will bei der Weltmeisterschaft eine Überraschung schaffen.

Foto: DBB/FIBA/Camera4

# Hochkaräter zum WM-Auftakt

## Gegen Argentinien, Serbien, Australien, Angola und Jordanien

**D**ie deutsche Herren-Nationalmannschaft trifft bei der Weltmeisterschaft in der Türkei direkt am Anfangswochenende (28./29. August 2010) auf zwei absolute Hochkaräter. Mit Argentinien wartet auf die Mannschaft von DBB-Bundestrainer Dirk Bauermann ein Mit-Favorit auf den WM-Titel.

Auch wenn die ‚Gauchos‘ mit dem Ausfall ihres NBA-Stars Manu Ginobili einen schweren Rückschlag hinnehmen mussten, haben sie sich für die Weltmeisterschaft in der Türkei viel vorgenommen. „Wir sind so gut besetzt, dass wir den Ausfall von Manu gut kompensieren können“, erklärt der argentinische NBA-Profi Luis Scola selbstbewusst. „Dafür müssen jetzt Spieler wie Carlos Delfino oder Paolo Quinteros mehr Verantwortung übernehmen“. Doch auch Scola selbst steht im Fokus: Durch seine lang-

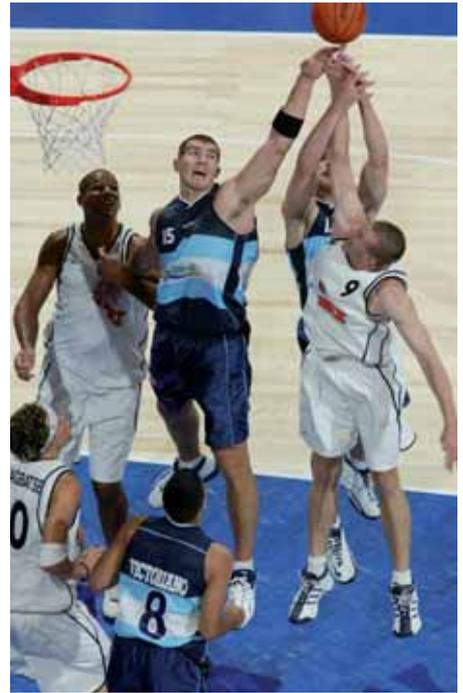
jährige internationale Erfahrung und seine überzeugende Saison bei den Houston Rockets (16,2 Punkte / 6,8 Rebounds pro Spiel) ist der Power Forward eine der wichtigsten Optionen in der argentinischen Offensive. Mit Dreier-spezialist Carlos Delfino, der bei den Milwaukee Bucks unter Vertrag steht, soll die argentinische Erfolgsgeschichte, die mit dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 2004 ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte, weiter fortgeschrieben werden.

In der Basketball-Historie kam es bisher zu acht Aufeinandertreffen zwischen Deutschland und Argentinien. Nur ein einziges Mal gingen die Deutschen siegreich vom Platz. Zuletzt gewann Argentinien am 7. September 2002 im Halbfinale der Weltmeisterschaft in Indianapolis; als sich das DBB-Team knapp mit 80:86 geschlagen geben musste.

In der zweiten Partie muss sich die junge deutsche Mannschaft mit Serbien messen. Die Serben sind bei weitem kein Unbekannter für das DBB-Team. Im letzten Jahr schaffte Deutschland in Braunschweig u.a. mit einem glänzend aufgelegten Tibor Pleiß, der es mit dem serbischen Center-Star Nenad Krstic aufnahm, einen der bisher drei Siege. Darüber hinaus gab es für die deutschen Auswahl-Team gegen Serbien bzw. das ehemalige Jugoslawien nicht viel zu holen: In 38 Aufeinandertreffen ging die serbische Mannschaft 35 Mal als Sieger vom Platz. Auch auf türkischem Boden kam es schon einmal zum Duell der beiden Mannschaften; am 30. August 2001 verlor das DBB-Team in der EM-Vorrunde mit 73:86. Doch nicht zuletzt die beiden couragierten Auftritte der Bauermänner im letzten Jahr in Braunschweig (74:53-Sieg) und in Dessau (62:75-Niederlage) gegen die Serben



Dusan Keticman und Robin Benzing im Duell beim bisher letzten Aufeinandertreffen der WM-Kontrahenten im Sommer 2009.  
Foto: DBB/Camera 4



Acht Jahre ist es her, dass sich Deutschland und Argentinien gegenüber standen. Hier ein Szene aus dem Halbfinale der WM in Indianapolis.  
Foto: DBB/Camera 4

machen für das zweite WM-Spiel der deutschen Mannschaft Mut.

Im dritten Vorrunden-Spiel am 20. August 2010 trifft die deutsche Mannschaft auf Australien. Gegen das Team aus ‚down under‘ traf die DBB-Auswahl in der Historie bisher fünf Mal an – das letzte Spiel liegt allerdings ganze elf Jahre zurück. 1999 gelang Deutschland der erste Sieg im fünften Aufeinandertreffen. Das international weitgehend unbekannte australische Team tritt in der Türkei mit zwei NBA-Stars an. Patrick Mills und David Andersen sollen das Team anführen.

Ihr Trainer Brett Brown, ein erfahrener Coach aus den USA, traut seiner Mannschaft durchaus zu, eine gute Rolle in der Türkei zu spielen. Für die Mannschaft von Bundestrainer Dirk Bauermann könnte das Spiel gegen die Australier, die auf ihren Top-Star aus der NBA, Andrew Bogut, verzichten müssen, nach den zwei schweren Spielen zu Turnierbeginn schon Endspielcharakter haben.

Ähnliches gilt auch für Afrika-Meister Angola, der den deutschen Basketball-Fans durch ein spektakuläres Spiel bei der Weltmeisterschaft 2006 noch im Gedächtnis ist. Erst nach drei

Verlängerungen konnte die Mannschaft um Dirk Nowitzki die Angolaner bezwingen – ein deutliches Zeichen für die Intensität und Energie, mit der der afrikanische Abonnement-Meister agiert. Ein wichtiger Spieler der Angolaner ist der 105kg schwere Power Forward Joaquim Gomes, der 2005 mit RheinEnergie Köln deutscher Pokalsieger wurde. Gemeinsam mit dem 39-jährigen Veteranen-Spielmacher Miguel Lutonda verkörpert Gomes jene Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern, die laut Cheftrainer Luis Magalhães nötig sein werden, um in der Vorrunden-Gruppe A zu bestehen. Die deutsche Mannschaft ist gegen Angola mit vier Siegen noch ungeschlagen.

Im letzten Vorrundenspiel wartet mit Jordanien der große Unbekannte auf Deutschland. Noch nie traf eine deutsche Herren-Nationalmannschaft auf die Auswahl Jordaniens. Die Bronze-Medaillen-Gewinner der FIBA-Asienmeisterschaften sind in der Vorrunden-Gruppe zwar krasse Außenseiter, wollen aber für die ein oder andere Überraschung sorgen. ●

Elisabeth Kozlowski

The logo features three blue triangles of increasing height stacked horizontally above the word "MARITIM" in a bold, blue, sans-serif font. Below "MARITIM" is the text "Cup 2010" in a smaller, blue, sans-serif font. The background of the entire page is a faded image of a basketball player in a red jersey shooting a ball.

# MARITIM Cup 2010

**Das Bonner Basketball-Highlight im September**

**25. und 26.09 2010**

**Telekom **Baskets** Bonn** (Beko BBL)  
**New Yorker Phantoms Braunschweig** (Beko BBL)  
**Giants Düsseldorf** (Beko BBL)  
**Pinar Karsiyaka SK Izmir** (1. Liga Türkei)



Tickets an allen Eventim-Vorverkaufstellen in Bonn und ganz Deutschland, im Telekom Dome in der Baskets-Sportfabrik und im Internet unter [www.telekom-baskets-bonn.de](http://www.telekom-baskets-bonn.de)

Telekom  Dome

# Offizielle Spielbälle, Offizielle 24 Sekunden Anlagen und Offizielle Sportanzeigen des Deutschen Basketball Bundes e.V.

## Offizielle Spielbälle

Folgende Bälle sind gem. § 6, Absatz 3 der DBB-Spielordnung für den Spielbetrieb zugelassen:

### Leder-Basketbälle

Spalding Official NBA Game Ball

### Leder-Synthetik-Basketbälle

Molten BGF7 (GF7)  
 Molten BGG6 (GG6)  
 Molten BGG7 (GG7)  
 Molten B7X (FX7)  
 Molten BGF6 (GF6)  
 PRO TOUCH „Progress“  
 Spalding Official WNBA All Star Game Ball Pro  
 Spalding Official NBA TackSoft Pro  
 Spalding Official NBA Platinum ZK Indoor Pro  
 Spalding Official BBL Game Ball ZK Pro  
 Baden Elite BX7E-910  
 Baden Elite BX6E-910  
 Baden Contender BX351-E9010  
 Baden Contender BX346-E9010

### Kunststoff-Basketbälle

Molten B982D  
 PRO TOUCH „Universal“  
 Seamco Super K 78

### Kunststoff-Mini-Basketbälle

Molten B985  
 Seamco Super K 98

### Leder-Synthetik-Mini-Basketbälle

Molten BGF5 (GF5)  
 Baden Contender BX175-E9010

## Offizielle 24 Sekunden Anlagen

Firma	Modell
BÜRK MOBATIME	MSA SC 260.760
MOLTEN	BBSCX
SCHAUF	G2000 B/W
	G2000 B/W FIBA
	G3000

## Offizielle Sportanzeigen

Firma	Modell
BÜRK MOBATIME	MSA 260.620



Anzeige- und Leitsysteme



Das iPad



Das iPhone 4

Hier gibt es das iPad das iPhone 4 und ...

... viel Zubehör.

[www.fms-computer.de](http://www.fms-computer.de)



**FMS Erlangen** im Besold'schen Palais  
 Hauptstr. 26, 91054 Erlangen  
 Telefon: 09131.4000 570

Mo-Fr 10-19 Uhr | Sa 10-18 Uhr

**FMS Bamberg**  
 Kettenbrückstr. 1, 96052 Bamberg  
 Telefon: 0951.299 56980

Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr

**FMS Schweinfurt**  
 Spitalstraße 2, 97421 Schweinfurt  
 Telefon: 09721.730 3517

Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr

**FMS Bad Kissingen**  
 Columbiastr. 15, 97688 Bad Kissingen  
 Telefon: 0971.72 100

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 11-14 Uhr



# Mit Optimismus in die EM-Qualifikation

Imre Szittyá ist zuversichtlich, seinen Wunschkader aufbieten zu können

**S**o langsam aber sicher setzt das Prickeln ein. Gut eineinhalb Jahre nach dem letzten Pflichtspiel-Auftritt der DBB-Damen Anfang 2009, als das Team von Bundestrainer Imre Szittyá in der Zusatz-Qualifikation zur Europameisterschaft in Lettland an der Ukraine scheiterte, wird es wieder ernst. Die Qualifikation zur Europameisterschaft 2011 in Polen steht an.

Im vergangenen Jahr hielten sich die DBB-Damen mit internationalen Turnieren und als Sparingspartner für die anderen Nationen über Wasser. Als Nicht-EM-Teilnehmer lautete die Devise möglichst viele Spiele zu absolvieren, um Erfahrung zu sammeln. Das

umfangreiche Sommerprogramm sollte zudem über die Zuschauerrolle bei den kontinentalen Titelkämpfen 2009 hinwegtrösten. Nun aber ist die Zeit der Vorbereitung und der Testspiele vorbei. Gegen die Ukraine, Großbritannien und die Slowakei gilt es, das Ticket zum nächsten kontinentalen Kräfte messen zu sichern und somit die Schmach von 2008 und 2009 zu tilgen. Die DBB-Damen wollen um keinen Preis im kommenden Sommer wieder über die „Dörfer“ tingeln, während sich die „Großen Europas“ in Polen treffen. Vor der Reise zum Qualifikationsauftritt in der Ukraine traf das DBB-Journal einen „aufgeräumten“ und recht zuversichtlichen Bundestrainer Szittyá.

**Die Vorbereitung nähert sich nun dem Ende. Damit dürfte auch die Spannung beim Bundestrainer steigen?!**

Ja natürlich. Nervosität ist das nicht. Aber langsam spüre ich, dass es ernst wird. Und das ist auch gut so. Im Prinzip bereiten wir uns nun seit 18 Monaten körperlich, aber in erster Linie auch mental auf diese Qualifikation vor. Nun kann es losgehen.

**Wie verlief die heiße Phase der Vorbereitung? Die Ergebnisse der Testspiele und der Turniere zeigten sowohl Höhen als auch Tiefen.**

Grundsätzlich hatten wir eine sehr gute Vorbereitung. Nicht zuletzt bei unseren Lehrgängen in Borken und Mettmann haben wir sehr gute Rahmenbedingungen vorgefunden. Und die Spielerinnen haben toll mitgezogen. Der Kader hat sich weiter entwickelt. Leider hatten wir bisher nie wirklich

alle Spielerinnen zusammen. Durch Verletzungen und andere Verpflichtungen wie bei Romy Bär, die aus Studiengründen für die Spiele gegen Belgien freigestellt war, gab es immer wieder Ausfälle zu beklagen. Darum bewerten wir die Ergebnisse bei den Testspielen und auf den Turnieren auch nicht über. Es ging darum sich teilweise einzuspielen, vorrangig aber einzelne Spielerinnen genau zu beobachten.

**Es galt ja auch den Kader noch auf die Maximalzahl von zwölf Spielerinnen zu reduzieren!**

Das ist immer eine nicht ganz leichte Entscheidung für einen Trainer. Aber das gehört zum Job. Man muss es zudem positiv sehen. Es ist gut, viele Alternativen zu besitzen, und es ist gut Konkurrenzkampf zu haben. Und wir haben uns bewusst sehr spät entschieden, um flexibel zu sein und auf eventuelle Ausfälle entsprechend reagieren zu können.

**Mit ihrem jetzigen Kader scheinen Sie nun aber sehr zufrieden zu sein?!**

Was soll ich sagen? In den vergangenen zwei Jahren waren wir nicht gerade vom Glück begleitet. Wir hatten gravierende Ausfälle zu beklagen, die wir einfach nicht kompensieren konnten. Im Sommer 2008 fehlten Linda Fröhlich und Petra Gläser. Bei der Zusatz-Qualifikation fiel zudem Anne Breitreiner verletzt aus, und Doro Richter hat sich eine Auszeit genommen. Jetzt sieht es allerdings alles anders und weitaus besser aus. Anne und Katja Bavendam waren zwar verletzt, wurden zuletzt aber nur noch geschont, um kein Risiko einzugehen. Sie stehen für die Quali zur Verfügung.

**Wie schätzen Sie den Kader denn im Vergleich von vor zwei Jahren ein?**

Ich habe es ja bereits angedeutet. Mit ein bisschen Glück haben wir keine verletzungsbedingten Ausfälle zu beklagen. Mit der Rückkehr von Linda Fröhlich hat die Mannschaft zudem viel an internationaler Erfahrung zurück gewonnen. Zudem haben wir mit Romy Bär eine weitere Leistungsträgerin entwickelt,





Jetzt geht's los: Über 18 Monate haben die DBB-Damen kein Pflichtspiel absolviert. Für die EM-Qualifikation scheinen sie aber dennoch gut gerüstet.  
Foto: DBB/Castonia

die inzwischen auch internationale Erfahrung mit einbringt. Von der Erfahrung einer Doro Richter im Nationaltrikot brauche ich schon gar nicht mehr zu reden. Ich habe die Hoffnung, dass wir mit dem Besten, was der deutsche Damen-Basketball derzeit zu bieten hat, die Qualifikation bestreiten.

**Dann steht der EM in Polen ja nichts im Wege?**

Doch: die Ukraine, Großbritannien und die Slowakei. Ich sehe uns nicht unbedingt als Favorit. Aber wir sind auf Augenhöhe und können jede der drei Mannschaften schlagen. Wichtig ist, dass uns in der Ukraine ein guter Start gelingt. Dann können wir in den drei drauffolgenden Heimspielen vor eigenem Publikum den Grundstein legen. Wir denken nur von Spiel zu Spiel und nehmen jeden Gegner gleich ernst! Aber das sage ich auch ganz bewusst: Diese Mannschaft hat das Talent und die Möglichkeiten, die EM-Endrunde in Polen zu erreichen. ●

Marc Grosplitz



Bundestrainer Imre Szittyá ist fest davon überzeugt, dass sich sein Team in der Qualifikation zur Europameisterschaft nicht zu verstecken braucht.

Foto: DBB/Schöning



# Nationalmannschaft der Damen 2010

**Lisa Koop**

Position: C  
Geb. am: 23.09.1985  
Größe: 1,97 m

Verein: BC pharmaserv Marburg



**Anne Breitreiner**

Position: G/F  
Geb. am: 07.09.1984  
Größe: 1,84 m

Verein: Athletico Faenza/ITA

**Romy Bär**

Position: F  
Geb. am: 17.05.1987  
Größe: 1,87 m

Verein: Challes-les-Eaux Basket/FRA



**Sarah Austmann**

Position: F  
Geb. am: 31.01.1985  
Größe: 1,78 m

Verein: evo NB Oberhausen



**Margret Skuballa**

Position: F  
Geb. am: 07.10.1987  
Größe: 1,86 m

Verein: BC pharmaserv Marburg



**Stina Barnert**

Position: G  
Geb. am: 06.09.1989  
Größe: 1,72 m

Verein: 1872 Saarlouis Royals



**Dorothea Richter**

Position: G  
Geb. am: 25.04.1983  
Größe: 1,78 m

Verein: ohne Verein



**Katja Bavendam**

Position: C  
Geb. am: 02.01.1985  
Größe: 2,02 m

Verein: Hondarriba Irun/ESP

**Linda Fröhlich**

Position: F  
Geb. am: 23.06.1979  
Größe: 1,86 m

Verein: Ros Casares Valencia/ESP



**Katharina Fikiel**

Position: C  
Geb. am: 30.07.1987  
Größe: 1,93 m

Verein: ohne Verein

**Tina Menz**

Position: G/F  
Geb. am: 24.08.1988  
Größe: 1,74 m

Verein: ohne Verein



**Birthe Thimm**

Position: F  
Geb. am: 06.03.1987  
Größe: 1,80 m

Verein: evo NB Oberhausen



**Roli-Ann Nikagbatse**

Position: G  
Geb. am: 15.09.1984  
Größe: 1,76 m

Verein: ohne Verein



**Petra Gläser**

Position: C  
Geb. am: 05.10.1981  
Größe: 1,94 m

Verein: ohne Verein





**Bundestrainer**  
Imre Szittyá



**Assistenztrainer**  
Janson

## Coaches & Staff

Präsident  
Delegationsleiter  
Athletiktrainer  
Videotrainer  
Teamarzt

Physiotherapeuten

Ingo Weiss  
Roland Geggus  
Volkmar Zapf  
Helmut Wolf  
Martin Lilge,  
Dr. Wolfgang Plescher  
Patrick Knoll  
Nina Bartsch

Team-Betreuer  
Team-Manager  
Generalsekretär  
Sportdirektor  
Pressereferentin

Carina Straßen  
Jochen Buschke  
Wolfgang Brenscheidt  
Peter Radegast  
Elisabeth Kozlowski



**Baden Sports, Inc USA.**

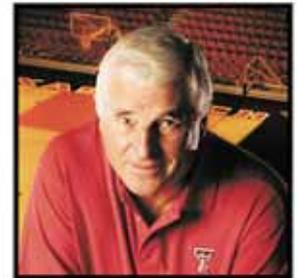
**Neue offizielle Spielbälle des Deutschen Basketball Bundes ab 1. Juli 2010**



**59,90**  
EUR



**59,90**  
EUR



*"In all the years that I've been coaching, my teams played with every basketball available and the Baden basketball is by far the best we have ever used."*

*-Bob Knight*

## ELITE

**Offizieller Spielball der FIBA und des DBB**

Die neuen offiziellen Spielbälle des DBB aus Microfaser-Kunstleder

Perfection® series

Total Feel Technologie™

Cushion Control Technologie™ CCT

Stealth Soft-Valve System™

Verfügbar in den Größen 7 und 6



**39,90**  
EUR



**39,90**  
EUR



**35,90**  
EUR

## CONTENDER

**Offizieller DBB-Spielball**

Der neueste DBB Geprüft Spielball aus Synthetik Leder

Perfection® series

Total Feel Technologie™

Cushion Control Technologie™ CCT

Stealth Soft-Valve System™

Verfügbar in den Größen: 7, 6 und 5 (Größe 5 ohne CCT)

Baden European Warehouse

AB Bengt Axelsson, Fagrabäcksvägen 18

S-352 40 VÄXJÖ, Sweden

Tel: +46-470-28444 Fax: +46-470-21160

[www.badensports.eu](http://www.badensports.eu)



Die Damen-Nationalmannschaft von Großbritannien unternimmt zwei Jahre vor den Olympischen Spielen im eigenen Land große Anstrengungen, eine konkurrenzfähige Auswahl auf die Beine zu stellen. U.a. wurde der renommierte Headcoach Tom Maher verpflichtet (re.).

Foto: Basketball-Verband Großbritannien

# Drei Heimsiege plus X

## DBB-Damen mit neuem Rhythmus gegen alte Bekannte

**B**loß nicht wieder hoch in der Ukraine verlieren! So einfach diese vermeintlich platte Aussage klingt, so wichtig ist sie doch für die Bemühungen von den DBB-Damen um Bundestrainer Imre Szitty, sich in diesem Sommer für die EM 2011 in Polen qualifizieren will. Die Voraussetzungen, dass es nach den beiden herben Niederlagen (39:93 im August 2008 und 47:73 im Januar 2009) kein drittes Déjà-Vu in der Ukraine geben wird, sind allerdings gegeben. Mit der Rückkehr von Linda Fröhlich, der sich auf dem Wege der Besserung befindenden Anne Breitreiner und Romy Bär hat die deutsche Mannschaft ein starkes Trio, das das DBB-Team führen soll.

Insbesondere in der Ukraine werden die Führungsqualitäten der international erfahrenen Spielerinnen gefragt sein, denn dem Auswärtsspiel am 14. August 2010 gegen die ukrainische Mannschaft um die Topspielerin Olexandra Gorbunova wird eine hohe Bedeutung zugemessen. Ganz bewusst wird auch

ein anderer Anreise-Rhythmus gewählt, um auch in den Köpfen der Spielerinnen eine Wiederholung auszuschließen. „Ein Tag mehr in der Ukraine ist zwar nicht unbedingt toll, aber es hilft sicherlich, einen anderen Rhythmus zu haben, nicht so früh zu reisen und so gut erholt ins Spiel zu gehen“, so Katja Bavendam. Dass die deutsche Mannschaft gegen die Ukraine bestehen kann, hat sie in den Heimspielen der EM-Qualifikation bewiesen. Sowohl in Berlin als auch in Saarlouis gelang den DBB-Damen ein Sieg gegen die favorisierten Ukrainerinnen – jedoch konnten beide Rückspiel-Siege die Hypotheken durch die hohen Niederlagen im Hinspiel nicht wettmachen.

Im besten Fall kommt die deutsche Damen-Nationalmannschaft mit einer knappen Niederlage oder sogar einem Sieg aus der Ukraine zu den drei Heimspielen nach Deutschland. Die Vorgabe für die Länderspiele gegen Großbritannien (17. August 2010 in Wolfenbüttel), gegen die Slowakische Republik

### Die Spieltermine der Damen-EM-Qualifikation im Überblick:

**14. August 2010**

Ukraine - Deutschland  
Kiew

**17. August 2010**

Deutschland - Großbritannien  
Wolfenbüttel

**20. August 2010**

Deutschland-Slowakische Republik  
Halle/Westfalen

**23. August 2010**

Deutschland - Ukraine  
Berlin

**26. August 2010**

Großbritannien - Deutschland  
Liverpool

**29. August 2010**

Slowakische Republik - Deutschland  
Nitra



(20. August 2010 in Halle/Westfalen) und gegen die Ukraine (23. August 2010 in Berlin) ist hingegen klar. Bundestrainer Imre Szittyá will mit drei Heimsiegen die bestmögliche Ausgangsposition vor den beiden Auswärtsspielen am Ende der EM-Qualifikation erreichen. „Wir wollen mit der Hilfe unserer Fans alle drei Spiele gewinnen!“, gibt Bundestrainer Imre Szittyá die Marschroute vor.

Der erste Heimspiel-Coup soll am Dienstag, 17. August 2010 um 19 Uhr in Wolfenbüttel gegen das Team aus Großbritannien gelingen. Die Auswahl von Headcoach Tom Maher ist für die deutsche Mannschaft ebenfalls kein unbekannter Gegner, traf man doch bereits in der Qualifikationsrunde für die Europameisterschaft 2009 aufeinander. Beide Partien waren an Spannung und Dramatik nicht zu überbieten: Zunächst gelang Großbritannien ein knapper 61:59-Auswärtssieg, dann schlug Deutschland im Rückspiel zurück und gewann mit 74:72. Die Britinnen zeichnen sich durch gutes Teamspiel aus und haben in Kim Butler eine international erfahrene Spielerin in ihren Reihen, die das Team führen soll.

Über reichlich Erfahrung auf internationaler Ebene verfügt auch die Mannschaft der Slowakischen Republik. Herz des Teams ist die 29-Jährige Zuzana Zirková, die seit der Damen-WM 1998 in Deutschland für die Slowakinnen aufläuft und ihre Mannschaft unter anderem im letzten Jahr zum achten EM-Platz führte. Nominell ist die Slowakische Republik demnach die stärkste Mannschaft in der deutschen Qualifikationsgruppe, so dass sich die Zuschauer in Halle/Westfalen über ein spannendes Damen-Spiel freuen können. Im Anschluss an die um 17 Uhr beginnende Partie der DBB-Damen treffen die Herren ab 19.30 Uhr auf Puerto Rico.

Im letzten Gruppenspiel auf deutschem Boden kommt es zum zweiten Aufeinandertreffen mit der Ukraine. Für diese mittlerweile prestigeträchtige Partie hat sich die Berliner Sporthalle Charlottenburg in der Vergangenheit als gute Wahl erwiesen, daher gastiert das Szittyá-Team am 23. August 2010 erneut in der Bundeshauptstadt. Bevor es für die deutschen Damen wieder ins Ausland geht, will die Mannschaft um Linda Fröhlich in Berlin im Idealfall den dritten Heimsieg schaffen, um in den letzten beiden Auswärtsspielen die EM-Qualifikation perfekt zu machen. ●

Elisabeth Kozlowski

Alle Informationen zu den DBB-Damen sowie das Tagebuch von Nationalspielerin Katja Bavendam finden sie auf [www.basketball-bund.de](http://www.basketball-bund.de)



Nicht nur Mannschaftskapitän Dorothea Richter muss sich gegen die Ukraine auf ein kampfbetontes Spiel einstellen. Die Berliner Sporthalle Charlottenburg ist jedoch ein gutes Pflaster für Richter und Co. – überzeugte man hier doch beim letzten Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften. Fotos (2): DBB



Margret Skuballa ist ein Top-Form: In der Vorbereitung gehörte die athletische Marburgerin zu den Leistungsträgern der DBB-Damen. Gegen Großbritannien wird sie als wichtige Unterstützung gebraucht.

Aufmerksame Beobachterin:  
Bundestrainerin Gundula Laabs  
beim Training mit den U17-Mädchen  
in Hamburg.



# „Das klingt nach einem einmaligen Erlebnis!“

## Gundula Laabs führt die U17-Mädchen zu den Youth Olympic Games nach Singapur

Von Christoph Büker

„**G**eht es denn da nach Erfolglosigkeit?“ war die erste Frage der nach eigener Aussage zu Sarkasmus neigenden Gundula Laabs, als sie von DBB-Jugendsekretär Uwe Albersmeyer gefragt wurde, ob sie sich vorstellen könne, die deutsche U17-Mädchen-Nationalmannschaft als Bundestrainerin zu den Youth Olympic Games nach Singapur (14.-26. August 2010) zu führen. „Erfolglosigkeit“ deshalb, weil die Trainerin der Lady Vikings Wedel in der abgelaufenen WNBL-Saison nicht gerade mit Siegen überhäuft worden war. Doch diese nicht ganz ernst gemeinten Bedenken waren schnell weggewischt, als sich die unter ihrem Mädchennamen Gundula Hahn bekannte ehemalige Nationalspielerin näher mit der Aufgabe beschäftigte: „Die ersten Youth Olympic Games in Singapur, das klingt nach einem einmaligen Erlebnis!“

Als dann auch noch die familiären Dinge geregelt waren – Laabs hat eine zweieinhalbjährige Tochter, die „noch nie so lange ohne mich war“ – stand einer Zusage nichts mehr im

Weg. In Singapur wird es im Basketball einen 3on3-Wettbewerb geben, was das Interesse der neuen Bundestrainerin noch verstärkt hat. „Ich bin ein großer Fan von Streetball, war früher aktiv bei jedem Turnier dabei und weiß also, worum es geht“, sagt Laabs. Durch die 10-Sekunden-Regel, innerhalb der man einen Angriff abschließen muss, wird das „neue“ Spiel sehr schnell. „Ich werde natürlich meine eigenen Erfahrungen einbringen, lege aber größten Wert auf Kreativität und Individuali-



Auch bei mehr als 30 Grad Außentemperatur ist das Dehnen eine wichtiger Teil des Aufwärmprogramms für die angehenden Olympioniken.

tät. Man muss viel frei spielen, um beim 3on3 Erfolg zu haben“, erklärt die Trainerin weiter.

Nachdem sechs Spielerinnen – allesamt jüngerer Jahrgang U18 - vom DBB vornominiert waren, ging es bei einem Lehrgang inklusive Testwettkampf im Rahmen der U17-Weltmeisterschaft der Jungen in Hamburg zunächst einmal darum, die vier Starterinnen für Singapur zu bestimmen. „Ich hatte zuvor sporadischen Kontakt zu den Bundestrainern Imre Szittyta und Alex Maerz, aber im Großen und Ganzen wird mir freie Hand gelassen“, so Laabs.

Alexandra Höffgen (BBZ Leverkusen), Carolin Christen (TSV Grünberg), Felicitas Graßhoff (Rhöndorfer TV), Lena Gohlisch (Berlin Basquets), Maria Lienhard (USC Freiburg) und Caroline Van der Velde (Köln 99ers) waren nach Hamburg gereist und wurden dort durch zwei „außer Konkurrenz“ mitspielende Mädchen der Rist Lady Vikings verstärkt, um mit zwei Viererteams trainieren und spielen zu können. „Ich bin sehr zufrieden mit den Bedingungen, denn die Hitze hier ist ideal als



NBA-Star Dirk Nowitzki war beim Youth Olympic Day in Berlin zu Gast und verabschiedete die U17-Mädchen persönlich mit den besten Wünschen zu den Youth Olympic Games nach Singapur.

Vorbereitung für Singapur, wo es wohl noch wärmer wird. Die Spielerinnen sind individuell stark und haben ein gutes Auge“, fand Laabs schon nach wenigen Trainingseinheiten.

„In Hamburg musste ich erst einmal herausfinden, was für Typen die Spielerinnen sind, wie belastbar sie sind. Wir haben zwei, drei Systeme geübt, mehr ist in zehn Sekunden Angriffszeit gar nicht möglich und eigentlich nur bei Einwurf realistisch. ‚Zocken‘ ist ausdrücklich gewünscht!“ so die Devise von Gundula Laabs, die es sich mit der Nominierung alles andere als leicht machte. Dabei spielten sowohl die Eindrücke der Trainingseinheiten in der Halle und auf den Freiplätzen rund um die WM-Halle eine Rolle, als auch natürlich die Leistungen beim großen 3on3-Testevent in der Sporthalle Wandsbek mit internationaler Beteiligung aus Russland, Tschechien und Angola sowie einigen deutschen Vereinstrainingsmannschaften. „Das war eine tolle Gelegenheit, für die ich sehr dankbar bin. Wie gesagt, viele Vorgaben habe ich nicht gemacht, und es war sehr interessant zu sehen, welche Spielerin sich in welcher Situation wie verhält“, erklärt die engagierte Trainerin.

„Es war eine ganz knappe Entscheidung, die Spielerinnen sind mit ihren Leistungen nicht weit auseinander. Aber letztlich musste ich mich entscheiden und glaube, eine gute Wahl getroffen zu haben“, hofft Laabs, die sich auf Alexandra Höffgen, Carolin Christen, Felicitas Graßhoff und Lena Gohlisch festlegte.

Befragt nach den Zielen und Chancen für die Youth Olympic Games in Singapur weicht Gundula Laabs zunächst etwas aus, ehe sie dann doch konkret wird: „Das wird natürlich ganz schwer, wir wissen nicht, wie wir die extreme Schwüle verkraften. Aber wir wollen uns nicht verstecken und werden bis zum

Ende dagegen halten. Aufgeben gibt es bei mir nicht. Und, na ja, ein riesengroßer Traum ist natürlich eine Medaille!“

Mit den besten Wünschen, unter anderem auch von NBA-Superstar Dirk Nowitzki, der die Mannschaft beim Youth Olympic Day in Berlin offiziell verabschiedete, fahren die vier Mädchen und ihre Trainerin, zusätzlich begleitet noch von Uwe Albersmeyer, nach Singapur. Bleibt den Daheimgebliebenen gespannt abzuwarten, mit welchem Ergebnis die DBB-Delegation von den ersten Olympischen Jugendspielen zurückkehren. ●



Gruppenbild nur aus Damen: von links: Maria Lienhard, Alexandra Höffgen, Carolin Christen, Felicitas Graßhoff, Lena Gohlisch, Caroline Van der Velde und Gundula Laabs.

Fotos (4): Bükler

## Spieltermine DBB-U17-Mädchen (Ortszeit Singapur)

Sonntag, 15. August 2010, 9.30 h:  
Deutschland - Singapur

Dienstag, 17. August 2010, 9.30 h:  
Deutschland - USA

Mittwoch, 18. August 2010, 11.30 h:  
Deutschland - Weißrussland

Donnerstag, 19. August 2010, 11.30 h:  
Deutschland - Angola

Samstag, 21. August 2010:  
Viertelfinale und Platzierungsspiele

Sonntag, 22. August 2010:  
Halbfinale und Platzierungsspiele

Montag, 23. August 2010:  
Finale und Platzierungsspiele

Weitere Informationen zu den Youth Olympic Games unter [www.singapore2010.sg](http://www.singapore2010.sg)



# Bescheidene Vorrunde

## - erfolgreiche Abstiegsrunde

### U20-Damen sichern die Klasse

Es fehlte nicht viel, und die DBB-U20-Damen hätten sich bei der Europameisterschaft in Liepaja (Lettland) die nervenaufreibende Abstiegsrunde erspart. Schon im Vorfeld der EM war gemutmaßt worden, dass es für das Team von Bundestrainer Bastian Werthaler in der Vorrunde zu einem echten Endspiel gegen Italien im letzten Gruppenspiel um den Einzug in die Zwischenrunde kommen könnte. Und genau dies trat ein.

Nach zwei mehr oder weniger klaren Niederlagen gegen Serbien (63:80) und Spanien (43:79) trafen die ING-DiBa-Korbjägerinnen auf die ebenfalls noch sieglosen Italienerinnen. Es entwickelte sich eine von Nervosität geprägte Partie, die bis zum Ende recht punktarml bleiben sollte. Die deutsche Mannschaft konnte sich zwar zwischenzeitlich nach Dreierern von Pia Mankertz und Anna-Lisa Rexroth auf 19:11 absetzen, doch mit einem 11:0-Lauf wendeten die Italienerinnen das Blatt. In den Folgeminuten wechselte die

Führung ständig, und nach drei Vierteln war die Partie (30:32) noch völlig offen. Dann lief bei den Werthaler-Schützlingen nicht mehr viel zusammen. Die Italienerinnen bauten ihre Führung weiter aus, und die Deutschen wurden hektisch, leisteten sich unnötige Ballverluste in Serie und mussten sich am Ende klar mit 35:49 geschlagen geben.

Allein das Ergebnis zeigte, woran es haperte. Lediglich Stephanie Wagner konnte zweistellig (10) punkten. In der Abstiegsrunde machten es die DBB-Damen dann aber besser und sicherten sich den Klassenerhalt vorzeitig. Gleich zum Auftakt wurden Schweden (84:57) und Bulgarien (70:58) recht klar geschlagen. Zwar leistete sich das Deutsche Team dann wieder ein kleines Tief und unterlag Rumänien mit 50:70 und überraschend dann sogar im zweiten Spiel gegen Schweden mit 64:67, doch mit dem zweiten deutlichen Erfolg gegen Bulgarien (85:53) war die A-Gruppe gesichert. Das abschließende Spiel gegen Rumänien war zwar bedeutungslos, doch der Abschlusssieg mit 75:68, bei dem Trainer Werthaler noch einmal alle zwölf Spielerinnen einsetzte und alle auch Punkte zum Sieg beisteuerten, hatte zumindest versöhnlichen Charakter. ●

Marc Groschwitz



Pia Mankertz gehörte zu den besten deutschen Spielerinnen bei der U20-Europameisterschaft in Lettland.

Foto: FIBA Europe

#### DBB-U20-Damen:

Anastasia Riabchenko (MTV 1879 München), Stephanie Wagner, Mara Greunke (beide Rhein Main Baskets/TV Langen), Svenja Brunckhorst (TSV 1880 Wasserburg), Julia Schindler (Eisvögel USC Freiburg), Pia Mankertz, Astrid Ramcke (beide SCALA RIST Ladybaskets), Raphaela Jochimczyk (TG Ladybaskets Würzburg/TV Markt-Heidenfeld), Anna-Lisa Rexroth (Rhein Main Baskets/TV Hofheim), Jenny Menz (TuS Jena Burgaupark Ladybaskets), Wiebke Bruns (evo NB Oberhausen), Sarah-Marie Frankenberger (Rhein Main Baskets/Bender Baskets Grünberg).



# Erst im letzten Spiel erfolgt die Erlösung

## U20-Herren schlagen Spanien und zittern doch bis zum Schluss

**D**ie U20-Herren des Deutschen Basketball Bundes durchlebten bei den Europameisterschaften in Zadar (Kroatien) eine wahre Achterbahnfahrt der Gefühle.

Erst weckten sie mit einem Sensationserfolg zum Auftakt gegen Spanien (63:61), den Simon Schmitz (Science City Jena) in den Schlussekunden mit einem Dreier sicher gestellt hatte, große Hoffnungen. Dann folgten zwei teilweise bittere Niederlagen gegen Kroatien (54:66) und Slowenien (54:75) und der Absturz in die Abstiegsrunde. Dort erwischte das Team von Bundestrainer Denis Wucherer gegen die Tschechische Republik zwar wieder einen guten Auftakt (68:63), doch da sich die Türken in dieser Runde als wahre Angstgegner entwickelten und die ING-DiBa-Korbjäger gleich zwei Mal bezwingen konnten (68:74, 65:75), musste das deutsche Team bis zum letzten Spiel zittern. Zwei Siege gegen die Tschechen und ein Erfolg gegen die Niederlande reichten nicht. Es musste noch ein zweiter Sieg gegen die Holländer her oder zumindest sollte der direkte Vergleich (Hinspiel 67:57) mit einer knappen Niederlage verteidigt werden.

Doch auf große Rechenübungen hatte im deutschen Lager niemand Lust. Klare Verhältnisse sollten geschaffen werden, forderte

Coach Wucherer. Diesen Worten ließ das DBB-Team Taten folgen und sorgte für einen sehr versöhnlichen Abschluss und natürlich einem letztendlich verdienten Klassenerhalt. Mit 73:57 wurden die Niederländer am Ende auch im zweiten Duell geschlagen, und dabei sorgten die Wucherer-Schützlinge schnell für entspannte Gesichter auf der deutschen Bank.

Eine sehr konzentrierte Defense, sichere Distanz- und Freiwurfschützen sowie ein immer stärker aufspielender TJ di Leo (Temple University, Philadelphia) ließen bereits nach dem ersten Viertel durchatmen. Nach einem eher mäßigem zweiten Viertel erhöhten di Leo und

nicht zuletzt auch Center Jonas Wohlfarth-Bottermann (Bonn/Rhöndorf) noch einmal die Schlagzahl und sorgten für die Vorentscheidung. Nach einem Dreier von Steven Monse (ALBA Berlin) zog das deutsche Team gar auf 56:34 (29. Minute) davon, und die Messe war gelesen. Im letzten Durchgang ließen es die DBB-Werfer dann zwar etwas zu ruhig angehen, doch wirklich in Gefahr geriet der Erfolg nie mehr, und auch der späteren Jubelfeier tat das letzte verlorene Viertel keinen Abbruch. Die U20-Herren gehören auch im nächsten Jahr zur Elite Europas. ●

Marc Gropitz

### DBB-U20-Herren:

Danilo Barthel (USC Heidelberg), TJ di Leo (Temple University, Philadelphia), Felix Engel (ALBA Urspring), Robert Huelsewede (Paderborn Baskets), Erik Land, Daniel Schmidt (beide TSV Tröster Breitengüßbach/ Brose Baskets Bamberg), Steven Monse (ALBA Berlin), Simon Schmitz (Science City Jena), Maurice Stuckey (Brose Baskets Bamberg), Akeem Vargas (Iowa Lakes Community College), Jonas Wohlfarth-Bottermann (Telekom Baskets Bonn/SOBA Dragons Rhöndorf) und Maik Zirbes (TBB Trier).



Es gab auch Grund zum Jubeln: nach dem Sensationserfolg über Spanien und dem späteren Klassenerhalt.

Foto: FIBA Europe



# Klassenerhalt ist nur ein kleiner Trost

## U18-Jungen ziehen in starker Vorrundengruppe den Kürzeren

**A**ls die U18-Jungen des DBB aus Vilnius (Litauen) von den Europameisterschaften nach Hause zurückkehrten, hatten sie die größte Enttäuschung schon wieder verdaut. Das Team von Bundestrainer Kay Blümel war mit großen Erwartungen zu den kontinentalen Titelkämpfen gereist. Nach dem überragenden Abschneiden beim diesjährigen Albert Schweitzer Turnier in Mannheim (2. Platz), waren die jungen ING-DiBa-Korbjäger als klarer Anwärter für das Viertelfinale, wenn nicht gar für das Halbfinale ausgemacht worden. Und auch die DBB-Spieler waren mit großen Zielen in den Baltischen Staat gereist.

Doch die sollten sich nicht erfüllen. Schon die Auslosung der Vorrunden-Gruppen hatten Bundestrainer Blümel einige Sorgenfalten auf die Stirn getrieben. Mit Serbien, Kroatien und Griechenland hatte das deutsche Team ausschließlich Hochkaräter zugeteilt bekommen. „Alle drei Konkurrenten haben Halbfinal-Potenzial“, gestand Blümel ein, und dann musste er miterleben, wie in dieser „Todesgruppe“ der schlimmste zu befürchtende Fall eintrat. Das DBB-Team verlor alle drei Vorrunden-Begegnungen und musste in die Abstiegsrunde. Wirkliche Vorwürfe wollte und konnte Blümel seinem Team nicht ma-

chen. „Wir waren immer auf Augenhöhe“, urteilte er nach drei teilweise hochklassigen Begegnungen. Sowohl gegen Griechenland (55:65), als auch gegen Kroatien (73:81) sowie besonders gegen Serbien (61:68), als das deutsche Team bereits mit 17 Zählern zurück lag und sich wieder ran kämpfte, war mehr drin. „Was fehlte, war sicherlich die nötige Konstanz und sicherlich in einigen Phasen auch der nötige Biss“, so Blümel.

In der Abstiegsrunde zeigten Center Philipp Neumann und seine Mannschaftskameraden dann aber, dass die Vorschusslorbeeren nicht ganz unberechtigt waren. Der Klassenerhalt war nicht wirklich gefährdet. Von sechs Auftritten wurden fünf teilweise recht deutlich gewonnen und nur ein Aussetzer gegen die Ukraine konnte den Gesamteindruck dann auch nicht mehr trüben. „Das war schade. Diese Mannschaft hatte das Potenzial für die

Finalrunde. Aber es hat sich schnell gezeigt, dass wir in der Tat die mit Abstand schwerste Gruppe erwischten, und das ist dann Pech.“ ●

Marc Groschwitz

### DBB-U18-Team:

Mario Blessing, Kevin Bright (SG Ursprungsschule), Martin Breunig, Mathis Mönninghoff (beide TSV Bayer Leverkusen), Patrick Heckmann (ASC Theresianum Mainz), Dennis Kramer (La Costa Canyon High School), Philipp Neumann (Brose Baskets Bamberg/TSV Breitengüßbach), Joey Ney (ALBA Berlin), Maurice Pluskota (BSG Bremerhaven), Falko Theilig (BBLZ Mittelhessen/LTI Gießen 46ers), Ole Wendt, Lars Wendt (beide Paderborn Baskets).

Patrick Heckmann und seine Mannschaftskameraden hatten sich bei der EM mehr erhofft, scheiterten aber in der schwersten Vorrundengruppe des Turniers.

Foto: FIBA Europe



NEU!



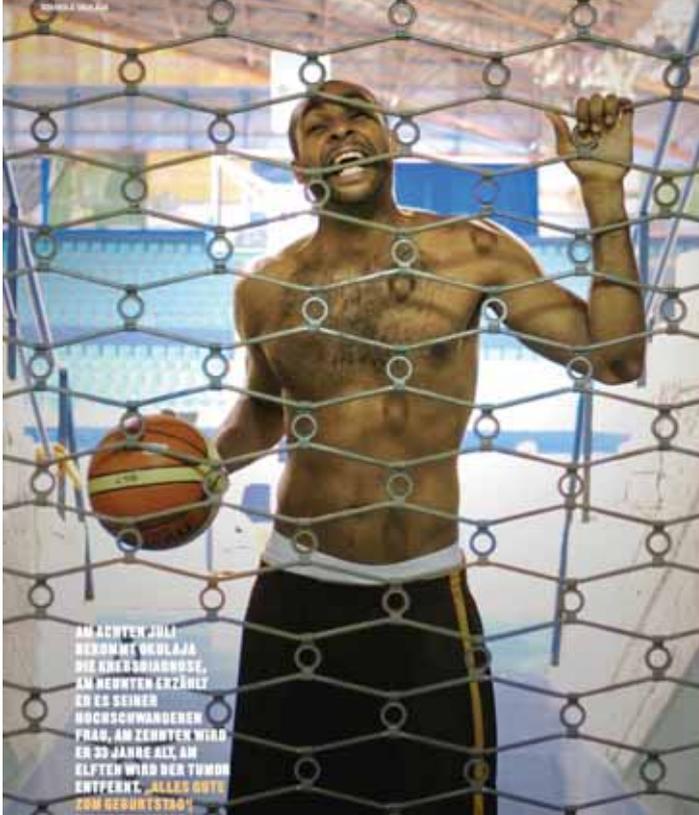
Die neuen DBB Fantrikots, alle DBB Merchandising Artikel, Nike Schuhe, T-Shirts, Trikots und Shorts, Spalding und Molten Bälle erhalten Sie am Verkaufstand während der Länderspiele!



**SPALDING**  
TRUE TO THE GAME

**molten**  
For the real game

**NIKE**



AM ACHTEN JULI KOMMT OKULAJA MIT KREBSDIAGNOSE, AM NEUNTEN ERZÄHLT ER SEINER HOCHSCHWANDEREN FRAGE, AM ZEHNTEN WIRD ER 30 JAHRE ALT, AM ELFTEN WIRD DER YOUNG ENTFRICKT. ALLES GUT! ZUM GEBURTSTAG!

# ZURÜCK IM NÄCHSTEN LEBEN

ADEMOLA OKULAJA HAT DEN KREBS VORHER BESIEGT. NUN FRAGEN SICH ALLE, OB ES MIT SEINER PROFIKARRIERE WETTERDIENT. NUR ER SELBST IST BEI DEM THEMA ENTSPANNT. FÜNF BESUCHTE DEN NATIONALSPIELER IN SEINER HEIMSTADT BERLIN.

**A**demola Okulaja grüßt. Er grüßt seinen, während er die große Platte zu beschuldigen... (Text continues with details of his cancer diagnosis and career challenges).

...er ihm auf dem Tisch liegen... (Text continues with details of his cancer diagnosis and career challenges).

**Ademola, der Kampfsportler**  
Okulaja ist... (Text continues with details of his cancer diagnosis and career challenges).

**Ademola, der Geschäftsmann**  
Okulaja... (Text continues with details of his cancer diagnosis and career challenges).

**Ademola, der Leichtathlet**  
Okulaja... (Text continues with details of his cancer diagnosis and career challenges).

# Sven Simon gewinnt

## „Manfred-Ströher-Medienpreis 2009“

Story über Ademola Okulaja wird von der Jury prämiert

„Herausragende Arbeiten, ..., die einem breiten Publikum Basketball-Themen spannend, ausführlich und informativ darlegen...“ heißt es im Ausschreibungstext für den „Manfred-Ströher-Medienpreis 2009“. Eine solche herausragende Arbeit ist nach fast einhelliger Meinung der Jury dem Autor Sven Simon vom Basketball-Magazin FIVE mit „Zurück im nächsten Leben“, einer Geschichte über Ademola Okulaja, geglückt. Daher wird der Wolfsburger mit dem „Manfred-Ströher-Medienpreis 2009“, Bereich Print, ausgezeichnet. Den Foto-Wettbewerb hatte Tilo Wiedensohler von Camera4 gewonnen (wir berichteten).

Arbeiten (8 Print, 1 TV, 1 Hörfunk, 2 Internet) zu begutachten, aber dafür hätte es jeder Beitrag verdient gehabt ausgezeichnet zu werden.

Der neue Preisträger ist 38 Jahre alt und seit sieben Jahren als Redakteur bei der FIVE, die er gemeinsam mit André Voigt, Marc Propach und Jan Hieronimi aus der Taufe hob. Schon beim „Manfred-Ströher-Medienpreis 2007“ war er mit einer Geschichte über Patrick Fermerling weit vorne gelandet.

Der Preis ist mit 1.250 Euro dotiert. Eine öffentliche Ehrung erfährt der Preisträger beim letzten Länderspiel der DBB-Herren vor der WM am Sonntag, 22. August 2010, in Bonn gegen Puerto Rico. (bü) ●

Wer Interesse daran hat, die Okulaja-Story zu lesen, die im August 2009 in der FIVE erschienen ist, der kann dies unter folgendem Link tun:

[http://issuu.com/online-magazine/docs/five61\\_ademola\\_okulaja](http://issuu.com/online-magazine/docs/five61_ademola_okulaja)

„Eine großartige Story über das Schicksal eines der besten deutschen Basketballer mit wertvollen O-Tönen“, so schreibt eines der Jury-Mitglieder in seiner Würdigung. Als Juroren fungierten Prof. Dr. Günter von Lojewski, ehemaliger Intendant des SFB und BR sowie Vorsitzender der DOSB-Medienkommission (Jury-Vorsitzender), Dr. Ulrich Ott, Pressesprecher der ING-DiBa, Olaf Markhoff, Unternehmenssprecher Nike Deutschland, Roland Geggus, DBB-Ehrenpräsident, Dietmar Schott, Hörfunk-„Legende“ des WDR, und Christoph Büker, DBB-Pressesprecher. Sie hatten dieses Mal zwar nur zwölf eingesandte



LIVE beim  
Herren-Länderspiel  
in Bonn

# Michael Squire

**"Your Love Grows In The Sunshine" zeigt,  
dass Schönheit weniger eine Frage der Umstände  
als der persönlichen Haltung sein kann**

Für Michael Squire ist die Welt ein Dorf. Als Australier ist er es ohnehin gewohnt, weite Strecken zurückzulegen, um von einem Ort zum nächsten zu kommen. Warum also auf einem Kontinent verweilen, wenn einem die ganze Welt gehören kann?

So verschlägt es ihn 2006 pünktlich zur WM mit seiner Band Squire erstmals nach Deutschland, wo sie die Fanmeilen des Landes mit ihrem Power-Pop begeistern. In Berlin spielen sie zusammen mit ihren Landsmännern Wolfmother. Danach bereist Michael - mit

und ohne Band - weite Teile von Europa, besucht Verwandte in Italien und Großbritannien. Bis er irgendwann wieder in Berlin landet. In seiner Kreuzberger Wohnung schreibt er hunderte von Arrangements, entwirft Konzeptalben, verwirft alles wieder und nimmt statt dessen seine erste Single "Try Try" in Nashville auf. Kaum sind die Aufnahmen beendet, zieht es ihn wieder zurück.

Für Michael Squire ist die Stadt ein ganzes Universum. "Ich brauche Berlin. Ich brauche die Geschwindigkeit. Und irgendwie brauche ich auch die vielen eigenartigen Gestalten,

die in dieser Stadt herumhängen." Auch wenn er manchmal das Meer und seine Familie vermisst, hat Squire in Berlin offenbar einen sehr inspirativen Lebensmittelpunkt gefunden.

Es mag im ersten Augenblick ungewöhnlich erscheinen, dass sein Debüt "Your Love Grows In The Sunshine" eine schier unerschöpfliche Gelassenheit ausstrahlt und manchmal so wenig urban daherkommt, als würde er irgendwo an der Westcoast Amerikas auf einer Frontporch musizieren. Aber das ist eben die Qualität eines grossen Künstlers wie Michael Squire: Er sublimiert - er überführt das Gewöhnliche in etwas Erhabenes.

Niemand käme auf den Gedanken, ausgerechnet Berlin zur schönsten Stadt der Welt zu erklären aber "Your Love Grows In The Sunshine" zeigt, dass Schönheit weniger eine Frage der Umstände als der persönlichen Haltung sein kann. Ja, das Leben kann so schön sein ... ●



Album:  
Your Love Grows In The Sunshine  
Michael Squire  
VÖ: September 2010



- Über **6000 Artikel** für den Schulsport, Vereinssport, Fitness und Therapie!
- Der kostenlose Sportgerätekatalog mit über **500 Seiten!**
- Exklusive Produkte nur bei **Kübler Sport!**



Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätekatalog telefonisch an unter **07191/9570-0** oder einfach über das Internet unter: **www.kuebler-sport.de**.



## BASKETBALL EQUIPMENT

für den Schulsport, Vereinssport und Leistungssport



**Kübler Sport GmbH**

Postfach 1727 • 71507 Backnang • Germany

Fon + 49 - (0) 71 91/95 70 - 0 • Fax - 10

info@kuebler-sport.de • www.kuebler-sport.de



**Wir leben den Sportsgeist.**



# Viel mehr als nur ein Sportprojekt

Frank Albin arbeitet seit dem vergangenen Jahr in Namibia

Von Christoph Bükler

**F**rank Albin arbeitet seit September 2009 in Namibia. Er ist dort für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und finanziert vom Auswärtigen Amt tätig und hat den Auftrag, den Namibischen Basketballverband zu unterstützen und u.a. ein solides Fundament mit Mini-Basketball aufzubauen. Bis zu vier Jahre hat er dazu Zeit, soll desweiteren Trainer ausbilden und Basketball-Plätze bauen. Ein weites Feld also, das er zu bestellen hat und wobei er auch vom Deutschen Basketball Bund (DBB) und vom Basketball-Verband Baden-Württemberg unterstützt wird. Das DBB-Journal hat nach einem Zwischenfazit gefragt.

„Ich bin mit einer realistischen Einstellung nach Namibia gegangen, weil ich die Zustände dort auch schon vorher etwas kannte. Im Moment kann ich sagen, dass alles sehr positiv läuft. Meine nicht zu hohen Erwartungen sind nahezu erfüllt und manche sogar übertroffen worden. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man sieht, dass es vorwärts geht“, freut sich der ehemalige Bildungsreferent der Badischen Sportjugend. Natürlich dauere manches sehr lange („die Bürokratie!“), Antwort-

ten seien häufig schwierig und sowieso nur bei persönlichem Kontakt zu bekommen, man müsse halt Geduld haben.

Am Beginn seiner Projektstätigkeit stand naturgemäß eine Art Bestandsaufnahme. „Der Ansatz war so, dass ich geschaut habe, wo bereits etwas läuft, wo es Strukturen gibt, und dann dort begonnen habe, weitere Dinge zu entwickeln“, erklärt Albin. Sehr hilfreich sei dabei das außerordentlich rege Interesse der Medien gewesen, die bis dato mit dem „Fremdwort Jugendarbeit“ nichts anzufangen gewusst hatten. „Egal, was ich anfangs gemacht habe, ob Basketballplätze zu bauen, Training durchzuführen oder sonstige Strukturarbeit zu leisten, überall waren Vertreter von Zeitungen und TV-Anstalten dabei. Die Erkenntnis, dass Jugendarbeit sinnvoll sein kann, setzt sich dadurch hier noch schneller durch“, macht Frank Albin anschaulich.

Im Mini-Basketball liegt das Hauptaugenmerk auf den primary schools (bis 7. Klasse), wo neben dem Training mit den Kindern eine Ausbildung in allen Bereichen stattfinden soll (Verwaltung, Infrastruktur, PR). Von der Hauptstadt Windhoek aus, in der Albin sich

Wohnung und Büro eingerichtet hat, reist der Diplom-Pädagoge so viel wie möglich in die 13 Regionen. „Man muss sich dabei vorstellen, dass Namibia zweieinhalb mal so groß wie Deutschland ist, aber nur zwei Millionen Einwohner hat. Es ist jetzt wichtig, das gesamte Land nach und nach mit einer möglichst hauptamtlichen Basketballstruktur zu überziehen. Zuerst braucht der Namibische Basketball-Verband einen hauptamtlichen Generalsekretär, dann einen Development Officer usw.. Nur so kann es eine Nachhaltigkeit geben“, ist sich Albin sicher.

Darüber hinaus seien internationale Kontakte zur Weiterentwicklung des Namibischen Basketballs immens wichtig. Nicht zuletzt deshalb weilte er gemeinsam mit Ndeulipula Hamutumwa, Präsident des Namibischen Basketball-Verbandes, auf Einladung des DBB in Hamburg bei der U17-WM. Während der WM wurden zahlreiche Gespräche mit Vertretern des DBB und der FIBA geführt (es gab auch ein kurzes Treffen mit NBA-Star Dirk Nowitzki), in denen Hamutumwa mehr über die sportlichen Strukturen in Deutschland und Europa erfuhr. Auch ein Treffen in Frankfurt mit DOSB-Generalsekretär Dr. Michael

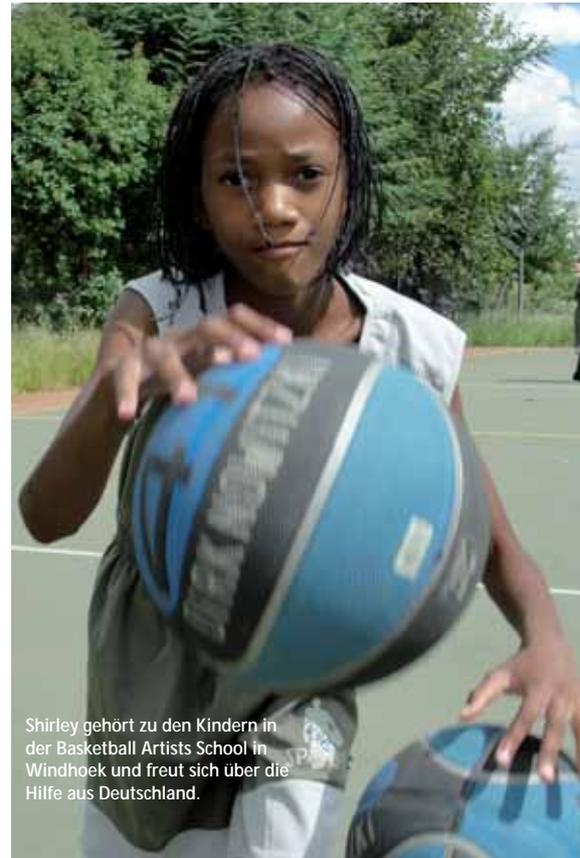


## Erfolgreiche Benefizaktionen für Namibia

### DBB und Basketballdirekt.de unterstützen namibischen Verband

Rund 350 Schuhe für Namibia kamen bei einer Benefizaktion von Basketballdirekt.de zusammen. Bereits vor einigen Wochen hatte der Spezialversand aus Moers alle Basketballer zum Einsenden aufgefordert und nun zahlreiche Pakete aus dem gesamten Bundesgebiet erhalten. Die Schuhe werden nun in einem Spendencontainer nach Namibia transportiert und anschließend an die meist barfuß oder in Sandalen spielenden Kinder und Jugendlichen verteilt. Basketballschuhe sind in Namibia nur schwer zu bekommen und für die meisten Menschen unerschwinglich.

Im Spendencontainer werden auch rund 70 Basketbälle enthalten sein, die der DBB während der U17-Weltmeisterschaft in Hamburg bei täglichen Wurfspielen gesammelt hat. Diese Bälle gehen nun an Jugendteams im gesamten Land, viele davon haben bisher nur ein oder zwei Bälle für die komplette Mannschaft. Während einer weiteren Benefizaktion auf der U17-WM konnten 200 Euro und bei einem Vortrag in Freiburg 800 Euro für die Basketball Artists School in Windhoek eingenommen werden ([www.isibindi.de](http://www.isibindi.de)).



Shirley gehört zu den Kindern in der Basketball Artists School in Windhoek und freut sich über die Hilfe aus Deutschland.

Vesper war Teil des umfangreichen Programms, ebenso wie ein Besuch des Auswärtigen Amtes in Berlin. Treffen mit dem Namibischen Botschafter Neville Gertze und ein Besuch der ehemaligen „Schule der Freundschaft“ in Staßfurt bei Magdeburg, in der Hamutumwa vor rund 25 Jahren während des Befreiungskampfes in Namibia drei Jahre seiner Kindheit verbrachte, rundeten die einwöchigen Reise durch die Bundesrepublik ab.

„Nebenbei“ initiiert Frank Albin mit Hilfe des Freiburger Vereins ISIBINDI e.V. die Basketball Artists School in Windhoek, wo unter dem Motto „Education first – Basketball second!“ Kinder aus dem Township nicht nur eine Ausbildung im Basketball, sondern auch eine Förderung im musikalischen und schulischen Bereich erhalten. „Die Begeisterung der Kinder, ein Blick in deren Gesichter... das reicht als Motivation für die weiteren Aufgaben mehr als aus“, bekennt der Ex-Trainer im USC Freiburg, für den die Aufgabe in Namibia „viel mehr als nur ein Sportprojekt“ ist. „Hier herrscht echte Aufbruchstimmung. Der Basketball hat in Namibia Anfang des Jahrtausends mal richtig geboomt, mit vollen Hallen in Windhoek. Dann gab es ein Missmanagement, aber ich muss nicht bei Null anfangen. Jetzt geht es auch darum, dass namibische Teams verstärkt an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, zunächst hier in den afrikanischen Zonen“, beschreibt Albin eines seiner weiteren vielen Ziele und Ideen. ●



Ndeulipula Hamutumwa, Präsident des Namibischen Basketball-Verbandes (re.) und Frank Albin trafen Dirk Nowitzki im Rahmen der U17-WM in Hamburg.

„The sky is the limit!“ – Das gilt auch für die Entwicklung des Basketballs in Namibia, die Frank Albin nachhaltig unterstützt. (Bild links oben)

Fotos (3): privat



# Forschungsprojekt „Basketball-Talente“

## Ein Zukunftsprojekt zur Nachwuchsförderung im DBB

von Tobias Stadtmann

Seit nunmehr 2006 besteht auf Anregung des damaligen DBB-Sportdirektors und jetzigen Generalsekretärs Wolfgang Brenscheidt das Forschungsprojekt „Basketball-Talente“, das in enger Kooperation des Verbands mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wird. War die ursprüngliche Zielsetzung noch die Überprüfung der damals neu aufgelegten Rahmentrainingskonzeption des DBB, wurde im Laufe des Projekts schnell deutlich, dass die Anstrengungen der direkten Optimierung des Nachwuchsleistungssports gelten müssen. Kernstück ist somit die Etablierung einer langfristig tragfähigen Leistungssteuerung und perspektivischen Prognostik für talentierte Nachwuchsspieler und Spielerinnen der NachwuchsBundesligen, Landesverbandskader und Jugendnationalmannschaften.

mit/ohne Ball), Standweitsprung, Jump & Reach Test, Brustpass-Weitenmessung, Halbdistanzwurf-Test, Multistage-Fitness-Test);

Systematisches Trainerurteil über betreute Athletinnen und Athleten in den Bereichen Technik, Taktik, Koordination und Kreativität; Sportpsychologische Fragebögen: Achieve Motives Scale-Sport, Sport Orientation Questionnaire, Handlungsorientierung im Basketball, Volitionale Komponenten im Sport;

Trainingsdokumentation durch Athletinnen und Athleten.

Trainer/innen erhalten unmittelbare Ergebnismeldungen über eingegebene Konditionstest-Daten und können die Entwicklung ihrer Spieler verfolgen sowie Daten mit Normprofilen der betreffenden Altersklassen vergleichen.

REFERENZWERTE: Jahrgang: 1990-weiblich

Testname	Einheit	Norm	100%	90%	80%	70%	60%	50%	40%	30%	20%	10%
20m-Sprint	s	18.00	18.00	18.50	19.00	19.50	20.00	20.50	21.00	21.50	22.00	22.50
20m-Pendelsprint	s	18.00	18.00	18.50	19.00	19.50	20.00	20.50	21.00	21.50	22.00	22.50
Standweitsprung	cm	180	180	185	190	195	200	205	210	215	220	225
Jump & Reach	cm	180	180	185	190	195	200	205	210	215	220	225
Brustpass-Weitenmessung	cm	180	180	185	190	195	200	205	210	215	220	225
Halbdistanzwurf-Test	m	18.00	18.00	18.50	19.00	19.50	20.00	20.50	21.00	21.50	22.00	22.50
Multistage-Fitness-Test	min	18.00	18.00	18.50	19.00	19.50	20.00	20.50	21.00	21.50	22.00	22.50

Exemplarische Referenzwerttabelle

liche Karriere wichtigen mentalen Dispositionen können erstmals frühzeitig diagnostiziert und in entsprechende Trainingsmaßnahmen überführt werden. Entsprechende Handlungsempfehlungen für die Trainingspraxis werden auf der Basis individueller Ergebnisse formuliert.



Startseite der Internetpräsenz „Basketball-Talente“ mit Trainer- und Spieler-Login ([www.basketball-talente.de](http://www.basketball-talente.de))

Eine internetbasierte Datenbank stellt die zentrale Schnittstelle des Projekts dar. Trainer und Spieler können hier ihre Daten und Ergebnisse aus Konditionsdiagnostik, psychologischer Diagnostik, Trainerurteil und Trainingsdokumentation eingeben, verwalten und einsehen: Basketballspezifischer Konditionstests (20m/5m-Sprint, 20m-Pendelsprint



Ausschnitt aus einem individuellen Konditionstestprofil (Gesamtscore = statistisch aufbereitete Gesamtleistung aller Einzeltests)

Bundesweit einmalig ist die Realisierung basketballspezifischer Befragungen zu psychologisch bedeutsamen Parametern (Hoffnung auf Erfolg, Furcht vor Misserfolg (AMS-Sport); Wettkampf-, Gewinn-, Zielorientierung (SOQ); Handlungsorientierung bei Misserfolgserleben, Handlungsplanung, Tätigkeitsausführung (HOSP-BB); volitionale Komponenten (VKS)). Die für eine Leistungssport

Dein Ergebnis: HOSP-BB

Erklärungstext zu Planung

Ausschnitt einer individuellen Ergebnismeldung eines psychologischen Fragebogens (HOSP-BB)

Ein Beurteilungsbogen ermöglicht es den Trainer/innen, die objektiv erfassten Daten ihren Athletinnen und Athleten um persönliche Leistungsbeurteilungen in den Kategorien Koordination, Technik, Taktik und kreativ-spielerische Leistungsanforderungen zu ergänzen.



Ausschnitt einer individuellen Ergebnismeldung nach Trainerbeurteilung

Über das Internetportal wird den Spielerinnen und Spielern Gelegenheit gegeben, ihr Training online zu dokumentieren. Es werden vorgegebene Trainingsinhalte angeboten, sodass die Trainingsprotokollierung systematisch geordnet erfolgt. Die Kategorien für die Trainingsdokumentation sind in enger Zusammenarbeit mit den Landestrainern des WBV entwickelt worden. Durch die frei ein-

grenzbare Abfragemöglichkeit (von einer bis zu beliebig vielen Trainingswochen) erhalten Trainer wie Spieler einen retrospektiven Blick auf geleistete Trainingsinhalte und -umfänge.

#### Ausgabemodul: TRAININGSDOKUMENTATION

Ausschnitt des Ausgabemoduls zur Trainingsdokumentation (ohne exempl. Daten)

Ziel der umfangreichen Diagnosetools ist neben aktuellen Statuserhebungen die Erstellung längsschnittlich aussagekräftiger individueller Testprofile sowie altersklassenbezogener Normwerte, um die Qualität der Trainingssteuerung im Nachwuchsbasketball zu verbessern. Die zentrale Zusammenführung unterschiedlich generierter Athletendaten in einer Onlineanwendung ermöglicht erstmals eine ganzheitliche Betrachtung und Beurteilung leistungssportlicher Perspektiven unserer Nachwuchsspielerinnen und -spieler. ●

Weitere Informationen, Dokumentationen, Kontakte, Literaturempfehlungen sowie Zugang zum Trainer- und Spieler-Login über die Bundesakademie des DBB:

<http://www.bak-basketball.de/>

oder direkt über die Projekthomepage:

<http://www.basketball-talente.de/>

# Sportland Nordrhein-Westfalen

**A**m 12. Februar 2008 haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Landessportbund zur Schaffung eines Netzwerkes für den Sport das „Bündnis für den Sport“ unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist es, das Ehrenamt und Bürgerengagement zu stärken sowie gesellschaftlich bedeutsame Sportangebote ebenso zu fördern wie Infrastruktur und Sportstätten.

Das Sportland Nordrhein-Westfalen ist bekannt für seine vielfältigen Bemühungen und Initiativen im Leistungssport. Der Leistungssport ist aber mehr als nur der primär im Blickpunkt der sportinteressierten Öffentlichkeit stehende Wettkampf von Spitzensportathletinnen und -athleten. Leistungssport ist ein zentrales Segment im Handlungsfeld Sport, das neben den innersportlichen Sinngebungen für die Aktiven durch die von ihm ausgehenden Wertstellungen, Anreize und Vorbilder von großer gesellschaftlicher Bedeutung ist.

Ziel der Talentsuche und Talentförderung im Verbund von Schule und Verein/Verband ist es, Kindern und Jugendlichen den Weg zum Leistungssport zu eröffnen. Dazu werden die Nachwuchssportlerinnen und -sportler bei der Bewältigung der schulischen und sportlichen Anforderungen in den 40 Sportinternaten des "Verbundsystems Schule und Leistungssport

in Nordrhein-Westfalen" durch flankierende pädagogische Betreuung zusätzlich unterstützt. Große Anstrengungen seitens der Landesregierung, einiger Ausbildungsbetriebe, Unternehmen und Hochschulen Nordrhein-Westfalens werden unternommen, auch während der Berufsausbildung und des Studiums wirksame Unterstützungsmaßnahmen für die sportlichen Nachwuchseliten, die sich zwangsläufig in dem Spannungsfeld von Leistungssport und Bildungsweg befinden, anzubieten.



Bundesweite Beachtung finden die Arbeiten zur Entwicklung und Erprobung neuer Konzeptionen für das Training und den Wettkampf von Kindern und Jugendlichen im Leistungssport. Die Ausbildung allgemeiner, koordinativer und konditioneller Fähigkeiten durch eine vielseitige, sportartübergreifende Grundausbildung sind die Leitlinien dieser Arbeit. Auch hier, in diesem so wichtigen Bereich einer humanen Nachwuchsförderung im Leistungssport, nimmt Nordrhein-Westfalen in Deutschland eine Vorreiterrolle ein.

Im Sportland Nordrhein-Westfalen steht aber nicht nur der Leistungssport im Fokus. Nordrhein-Westfalen bekennt sich vielmehr

zum Sport in seiner ganzen Vielfalt. Hierzu gehören der Breitensport für alle, der Vereins- und Schulsport sowie der Behindertensport und die Förderung bislang benachteiligter Gruppen durch Integrationsprojekte. Der Sport leistet in Nordrhein-Westfalen einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen und steht in besonderem Maße für Gemeinschaftssinn und Verständigung. Zahlreiche Landesinitiativen, Modellprojekte und Kampagnen sind deshalb darauf ausgerichtet, den Sport in seiner bunten Vielfalt zu erhalten und weiterzuentwickeln. Mit einem „Handlungsprogramm Sport und Gesundheit“ werden

die Qualität und Quantität sportlicher Angebote im Präventions- und Rehabilitationsbereich ausgebaut, das öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit der gesundheitlichen Prävention durch Sport gestärkt und den Tendenzen zu steigendem Übergewicht und mangelnder Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung entgegengewirkt.

Handlungskonzepte wie z.B. „Zukunft gestalten-aktiv und bewegt älter werden“, „Familie und Sport“ und „Sporttrends in NRW“ sprechen gezielt ältere Menschen und die große Zahl der unorganisiert Sporttreibenden, insbesondere der Kinder und Jugendlichen an, mit dem Ziel, den Sport im Verein wieder interessanter und vergnüglicher zu machen. ●



# Cuxhaven freut sich auf Beachbasketball DM 2010

## Gute Mischung aus Beachsport und Party



Basketball unter freiem am Strand:  
Was will man mehr?  
Foto: Elisabeth Kozlowski

Parallel zu den Kadernschaften startet auch die Beachbasketballsene wieder in die heiÙe Phase der Saison. Nach den Turnieren in Haltern, Wolfsburg, Berlin, Eckernfôrde und Fehmarn sowie einem kurzen Auslandsauftritt der Beachbasketballer in Kopenhagen ist es am 21./22. August dann wieder soweit: Die German Beachbasketball Championship findet im VGH Stadion am Meer in Cuxhaven statt!

Das eingespielte Team von DBB, Beachtour und dem Nordseeheilbad Cuxhaven steckt seit Wochen in den Vorbereitungen und hofft, dass sich der „Jahrhundert-Sommer“ bis dahin wieder blicken lässt. Pünktlich um 10.30 Uhr soll dann am 21. August der Startschuss für die Deutsche Meisterschaft und die Fun-Open 2010 fallen.

Die Teams erwartet die gewohnt gute Mischung aus Beachsport und Party und die

optimale Infrastruktur mit dem Zeltplatz direkt hinter dem Deich. Mit auf dem Programm stehen natürlich wieder die Shoot-Outs und der Beachbasketball-Biathlon. Zu den Finalspielen hat sich das Cheerleading Team der Cuxhaven BasCats angekündigt.

Die Anmeldung für alle Beachbasketball-Turniere und die offene Deutsche Meisterschaft kann über [www.beachbasketball.de](http://www.beachbasketball.de) erfolgen. (bre) ●

<h3>Trikots</h3> <p><b>120,00 Euro*</b></p>  <p><b>12er-Satz Trikots und Shorts*</b> Art. Nr.: 100</p> <p>Leichtes und angenehm zu tragendes Trikot-Set, farblich abgesetzte Paspelierung am V-Ausschnitt des Trikots</p> <p>Material: 100% Polyester</p> <p>Farben: rot/geb, petrol/weiß, königsblau/weiß, weiß/königsblau, schwarz/weiß, weiß/schwarz, himbeer/weiß, weiß/himbeer, dunkelblau/orange, orange/dunkelblau</p> <p>Größen: XS, S, M, L, XL, XXL</p>	<h3>Reversible Trikots</h3> <p><b>250,00 Euro*</b></p>  <p><b>12er-Satz reversible Trikots und Shorts*</b> Art. Nr.: 300</p> <p>Material: außen Dacron (polyester), innen Mesh (polyester)</p> <p>Farben: dunkelblau/weiß, schwarz/weiß oder rot/weiß</p> <p>Größen: XS, S, M, L, XL, XXL</p>	<h3>TEAMWEAR</h3>  <p><b>FIVE-NINE VERSANDHANDEL</b> Münsterstraße 9 - 45657 Recklinghausen Tel.: 02361 /97 97 561 (Mo-Fr, 9.30 - 18.00 Uhr) info@five-nine.de</p> <p>Noch mehr Artikel findet ihr auf unserer Internetseite!</p> <p><b>www.five-nine.de</b></p>
<p><b>12er-Satz Trikots + Shorts mit Druck**</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Nummerierung der Trikots <b>160,00 Euro*</b></li> <li>- mit Nummerierung der Trikots und dem Vereinsnamen <b>200,00 Euro*</b></li> <li>- mit Nummerierung der Trikots, dem Vereinsnamen und einer Werbung <b>250,00 Euro*</b></li> </ul>	<p><b>12er-Satz reversible Trikots + Shorts mit Druck**</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots <b>310,00 Euro*</b></li> <li>- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots und dem Vereinsnamen <b>360,00 Euro*</b></li> <li>- mit beidseitiger Nummerierung der Trikots, dem Vereinsnamen und einer Werbung <b>420,00 Euro*</b></li> </ul>	<p>* Die Preise enthalten 19% Mehrwertsteuer und gelten, solange der Vorrat reicht. ** Die angegebenen Komplettpreise gelten für einfarbige Drucke und die Nummern 4 - 15. Andere Nummern kosten 20,00 € Aufpreis pro Satz. Für den Versand berechnen wir 6,80 Euro pro Paket für Deutschland, 25,00 Euro ins europäische Ausland.</p>

# WEINGUT ANSELMANN

Edesheim / Pfalz



Alles erwächst  
aus dem Anspruch,  
mit der Hand etwas  
Besonderes  
zu leisten.



Gerne senden wir Ihnen Informationen:  
**Weingut Werner Anselmann**  
Staatsstraße 58-60  
D-67483 Edesheim / Pfalz

Tel. +49 (0) 6323/9412-0  
info@weingut-anselmann.de

[www.weingut-anselmann.de](http://www.weingut-anselmann.de)

*Silberner Bundesehrenpreis der  
DLG Bundeswein- und Sektpremierung 2009*

offizieller  
Sponsor des







Viel Action und Spannung dürfen Teilnehmer und Zuschauer von der German Streetbasketball Championship in Münster erwarten.

Foto: DBB/Unverfehrt

# Münster lockt Streetballer 2010 mit Spätsommer-Termin

Schon am 4./5. September treffen sich die Asphalt-Korbjäger

Nach der eher kühlen Atmosphäre des letzten Jahres verspricht die German Streetbasketball Championship in Münster im Jahr 2010 wesentlich bessere Bedingungen. Bereits am 4. und 5. September 2010 laden der Deutsche Basketball Bund, das Sportamt der Stadt Münster, der Westdeutsche Basketball-Verband und der gastgebende Verein SC Westfalia Kinderhaus in die Universitätsstadt zur offiziellen Deutschen Meisterschaft der Asphalt-Zocker. Austragungsort sind erneut die OSMO-Hallen im Stadthafen. Vielleicht lohnt sich ja in diesem Jahr sogar zur Abkühlung noch ein Sprung in den Dortmund-Ems-Kanal.

Mit den Dursty Getränkemarkten konnte für das Jahr 2010 ein weiterer Partner für das Saisonhighlight der Streetbasketball-Szene hinzugewonnen werden, und auch am Rahmenprogramm haben die Veranstalter gemeinsam gebastelt. Mit der Unterstützung

des Basketballkreises Münster und des Hochschulsports der Universität Münster wird eine kleine Players Lounge eingerichtet, in der die Spieler sich ausruhen, miteinander



austauschen und Videos der deutschen Nationalteams anschauen können. Im sportlichen Rahmenprogramm werden der AOK-Free-Throw-Contest, der Dursty 3-Point-Shoot-Out sowie die beiden Dunking Con-

tests ausgetragen. Vielleicht wartet ja in Münster dann auch noch die eine oder andere Überraschung auf die Streetbasketballer, die in elf Altersklassen um den Titel des Deutschen Meisters antreten werden.

Alle bereits qualifizierten Teams werden schriftlich eingeladen. Die ersten Anmeldungen kamen bereits vor Ferienbeginn aus Berlin, von wo sich ebenso wie aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ein ganzer Reisebus mit Teams auf den Weg nach Münster machen wird. Wegen der Ferienzeiten und der Termine einiger Qualifikationsturniere hat der DBB die Anmeldefrist für die German Streetbasketball Championship am 4. und 5. September in Münster verlängert: Neuer Anmeldeschluss ist Freitag, der 27. August 2010. (bre) ●



Landesverbände im Porträt:

# Mit der Strategie

# der kleinen Schritte

## Im Osten Deutschlands ist man stolz auf die Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren und sieht sich als Innovator

**J**a, natürlich sei Sachsen ein Sportland, sagt Manfred Haupt. Die Menschen begeistern sich fürs Sporttreiben, strömen in die Arenen, unterstützen ihre Mannschaften, ihre Athleten. Zumindest wenn es sich um Sportarten mit erfolgreichen sächsischen Olympioniken oder den Fußball handelt. „In dieser Situation müssen wir als kleiner Verband kämpfen, uns behaupten“, sagt der sächsische Basketballchef, „die Konkurrenz ist einfach groß.“ Doch die Anstrengungen diesen Kampf erfolgreich zu gestalten, nicht minder.

Als Haupt im Verband vor drei Jahren das Präsidentenamt übernahm, der musste er keinen Neustart vollziehen. „Ich denke man kann sagen, dass unsere Entwicklung seit der Neugründung im September 1990 beispielgebend gewesen ist.“ Die Grundlagen für die Etablierung der Spielsportart Basketball seien im Osten des Landes völlig andere gewesen als die gewachsenen Strukturen der alten Bundesrepublik. „Und wenn man sieht, was wir dann über die Jahre aufgebaut haben, kann man schon sehr stolz sein.“

Strukturell verfolgen Haupt und seine Mitstreiter in der Verbandsentwicklung von

jeher eine feste Philosophie. „Wir setzen von Anfang an auf die Strategie der kleinen Schritte und kleinen Erfolge, doch das kontinuierlich und beharrlich.“ Die Statistiken geben dem 45-Jährigen, der als Sportreferent im Kultusministerium Sachsens tätig ist, recht. Entgegen dem Bundestrend konnte der Verband neue Mitglieder gewinnen, vor allem auch im Minibereich deutlich zulegen. Ob im Trainer-, Schiedsrichter- oder Kaderbereich – überall sind kleine Zuwächse spürbar und unterstreichen den Erfolg der Strategie.

Besonders stolz ist man auf die beiden Regionaltrainer, welche die dezentrale Sichtung und Leistungsförderung auch abseits des einzigen Landesstützpunktes in Chemnitz gewährleisten und kontinuierlich auch in den anderen Großstädten Leipzig und Dresden sowie im Hinterland die Entwicklung beobachten und vorantreiben. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Landessportbund installiert. „In der Regel sind die Trainer im Verein angestellt und arbeiten in Teilzeit für den Verband.“ Gerade in einem Land wie Sachsen sei es eben wichtig, auch in den Flächen zwischen den großen Zentren präsent zu sein, den Vereinen unter die Arme zu greifen. „Wir müssen uns immer verinnerlichen, dass wir

als Verband Dienstleister der Vereine sind und auch so handeln“, verdeutlicht Haupt. Perspektivisch soll auch Landestrainer Andreas Kretzschmar noch mehr in die Vereine außerhalb der Ballungsgebiete hineinwirken. „Das ist ein Sichtwechsel. Wir wollen so gut wie möglich dezentral aufgestellt sein um am Ende die besten Kader zentral zu fördern.“

Die seit einigen Jahren mit den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen etablierte Zusammenarbeit, die in gemeinsamen „Mitteldeutschen Auswahlen“ ihre sichtbarsten Früchte trägt, hält Haupt für „ein innovatives Kind, das zeigt, wie sehr der sächsische Verband auf allen Ebenen die Partnerschaft mit den Nachbarn sucht.“ Das gelte sowohl für die Regionalliga Südost, wo mit Thüringen und Bayern gemeinsame Sache gemacht werden oder breitensportliche Aktionen und Trainer- und Schiedsrichterausbildung, wo nach Brandenburg, Polen und Tschechien geschaut werde als eben auch für den Nachwuchsleistungssport, wo mit Sachsen-Anhalt ein gemeinsamer Bundesschwerpunkt (weiblich) Stützpunkt Halle/Chemnitz etabliert wurde. Die Idee einer mitteldeutschen Auswahl sei letztendlich auch vom DBB aufgegriffen worden – statt 16 Länderauswahlen sind es nun acht regionale Teams, die beim Bundesjugendlager antreten. Natürlich werfe ein länderübergreifendes Projekt im Nach-



TOP Team: DBBL  
Basketball 4 Girls e.V. – ChemCats

### Verband im Überblick

#### Basketballverband Sachsen e.V.

Sitz: Chemnitz  
Präsident: Manfred Haupt  
Gründung: 18.09.1990  
Vereine: 54 (mit 3286 Mitgliedern)

#### TOP-Teams:

Basketball 4 Girls Chemnitz - ChemCats (DBBL)

BBV Leipzig Eagles (DBBL)

BV Chemnitz 99 – Niners (ProA)

Netz: [www.basketballverband-sachsen.de](http://www.basketballverband-sachsen.de)

Vorstand: v.l. - Vizepräsident Finanzen Jens Kretzschmar,  
Präsident Manfred Haupt, Vizepräsident Spielbetrieb  
Andreas Uhl

Fotos (2): BVS



wuchsleistungssport auch strukturelle Fragen auf. „Ohne die offenen Ohren beim DBB und beim LSB für unser Projekt wäre sein Erfolg nicht möglich gewesen.“ Haupt weiß: „Wir sind beim Dachverband geschätzt und man interessiert sich für unseren Weg.“

Nicht zuletzt deshalb ist Haupt auch in die neu gegründete „DBB-Taskforce“ zur Mitgliedererwerbungen berufen worden. „Wenn man unseren Rat möchte, dann geben wir ihn auch gern.“ Einen Königsweg oder gar ein Patentrezept für die Einbindung neuer Mitglieder in die Basketballvereine gebe es nicht, sagt Haupt. „Doch wenn es uns gelingt die Strategie der kleinen Schritte, mit der wir in Sachsen gute Erfahrungen gemacht haben, auf andere Landesverbände und den DBB zu übertragen, dann könnte das eine Richtungsweisung sein.“ Wichtig sei, nicht nur länder- sondern auch ressortübergreifend zu denken und zu handeln. „Unser Mandat ist kein persönliches, sondern eines, das uns die Vereine und Verbände gegeben haben. Wenn wir so denken, dann sehe ich auch keine Probleme für eine erfolgreiche Basketballzukunft.“

Das gilt natürlich nicht zuletzt für Sachsen selbst. Mit Chemnitz und Leipzig ist der Verband momentan mit zwei Teams in der DBBL vertreten – wenn auch mit unterschiedlichen Konzepten. Im männlichen Bereich steht der Leuchtturm ebenfalls in Chemnitz (Pro A), Haupt würde sich jedoch wünschen, vielleicht auch in Dresden oder Leipzig perspektivisch noch höherklassigen Basketball anzubieten. „Doch man muss Realist sein, in den Großstädten gibt es die Übermacht des Fußballs und anderer etablierter Sportsportarten.“ In die Breite geschaut, hofft der Verband im Bereich des Erzgebirges und des Vogtlandes noch mehr Fuß fassen zu können. Hier dominiert naturgemäß der Wintersport. „Es wird schwer, auch aufgrund der flächigen Schulstruktur, hier den Basketball zu etablieren.“

Doch auch hier bleibt Haupt grundsätzlich optimistisch. „Wenn ich sehe, was diese gut eingespielte und engagierte sächsische Basketballfamilie in den vergangenen Jahren geleistet hat, dann sind wir insgesamt auf einem guten Weg.“ Ein Weg der kleinen Schritte zu kleinen Erfolgen, der trotzdem nie das Ziel aus dem Auge verliert. ●

LV-PORTRAIT



Mary Ann Mihalyi (Bild oben), Judith Schmidt (Bild Mitte) und Christina Schnorr (Bild unten), C- Kader, die alle drei an der B-Europameisterschaft in Timisoara/Rumänien teilnahmen.

Fotos (3): DBB

**Ballerz World**

Not just better.  
Different.

BALLERZ WORLD GMBH  
96052 BAMBERG

LUITPOLDSTR. 29  
Tel. 0951.2084998

[www.ballerz-world.de](http://www.ballerz-world.de)



OFFIZIELLER  
BROSE BASKETS  
FAN SHOP



# Nachgefragt bei...

## ... Besnik Bekteshi



### Zur Person

Besnik Bekteshi (geboren am 16. Januar 1993) war Leistungsträger der deutschen U17-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft vor wenigen Wochen in Hamburg. Der treffsichere Guard führte die deutsche Mannschaft mit durchschnittlich 15,5 Punkten, 4,8 Rebounds und 2,9 Assists zu drei Siegen und einem hervorragenden achten Platz in der Weltelite. Bekteshi überzeugte sowohl als eiskalter Distanzschütze, als auch mit seinem energischen Zug zum Korb.

Nicht nur in der Nationalmannschaft, sondern auch in seinem NBBL-Team, der BBA Ludwigsburg, ist Bekteshi eine feste Größe. Nicht zuletzt dank Bekteshis guter Leistungen schaffte es Ludwigsburg bis ins NBBL-Viertelfinale, wo sich das Team um den 1,88 m großen Guard knapp dem späteren Champion SG Urspringschule geschlagen geben musste.

**Welchen Teil der Tageszeitung lesen Sie zuerst?**  
Titelseite

**Welches Buch lesen Sie im Moment?**  
Derzeit keins

**Wie heißt Ihr Lieblingsfilm?**  
Das Streben nach Glück

**Welche Persönlichkeit würden Sie gerne mal treffen?**  
Megan Fox

**Was mögen Sie an anderen Menschen nicht?**  
Hinterhältigkeit

**Wie lautet Ihr Lebensmotto?**  
Do or Die

**Was nervt Sie im deutschen Fernsehen?**  
Die Werbung

**Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Ihnen ganz oben auf dem Programm?**  
-----

**Wie heißt Ihre Lieblingsspeise?**  
Nudelauflauf

**Wenn Sie nicht Basketball spielen würden, womit würden Sie dann Ihr Geld verdienen?**  
Als Trainer

**Bei welchem Verein würden Sie gerne mal spielen?**  
Ich habe keinen Lieblingsverein

**Welche andere Sportart begeistert Sie?**  
Fußball

**Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Ihr Herz?**  
VFB Stuttgart (Fußball)

**Was war Ihr letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?**  
Kosovo und das nächste ist Kosovo

**Welches Auto fahren Sie gerade?**  
Ich mache gerade erst meinen Führerschein

**Welche Musikrichtung bevorzugen Sie?**  
Hip Hop und RnB

**Welchen Trainingsinhalt mögen Sie gar nicht?**  
Das Training ohne den Ball

**Was ist Ihre größte Stärke?**  
Mein Schuss

**Was Ihre größte Schwäche?**  
Rückenschmerzen

**Welche Schlagzeile über sich selbst hat Sie am meisten geärgert?**  
Gibt keine

**Welche Schlagzeile würden Sie gerne über sich lesen?**  
Besnik Bekteshi für die A-Nationalmannschaft nominiert

**Welche sportlichen Ziele wollen Sie noch erreichen?**  
Bundesliga und A- Nationalmannschaft

**Wie sieht Ihre berufliche Planung nach der Basketball-Karriere aus?**  
Ich habe bisher noch nichts geplant

**Welcher Basketballer hat Sie am meisten beeindruckt?**  
Ricky Rubio

**Wer ist für Sie der bedeutendste Sportler aller Zeiten?**  
Muhammad Ali

**Welches Spiel werden Sie nie vergessen?**  
Das Spiel um Platz Drei beim AST, als wir gegen die USA gewonnen haben und die Bronze-Medaille geholt haben

**Mit wem würden bzw. hätten Sie gerne in einer Mannschaft gespielt?**  
Ross Jorgusen (mein NBBL-Coach)



Nachdem der Frust über die verpasste Goldmedaille sich gelegt hatte, konnten die deutschen Rolli-Damen auch wieder lachen und sich über den tollen Erfolg, den Gewinn der WM-Silbermedaille, freuen.

Foto: Joneck



# Deutschen Damen fehlen 25 Sekunden zum großen WM-Traum

## Dramatisches Finale gegen die USA

**W**ie vor zwei Jahren bei den Paralympics in Peking kehrte die deutsche Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen auch von der diesjährigen WM im britischen Birmingham hoch dekoriert zurück. Mit dem Finaleinzug und dem Gewinn der Silbermedaille hat das Team Germany erneut unter Beweis gestellt zur absoluten Weltspitze zu gehören. War der Jubel über die tolle Platzierung in Peking noch riesen-groß, flossen diesmal in der National Indoor Arena die Tränen, denn dem deutschen Team fehlten letztendlich nur 25 Sekunden zum großen WM-Traum.

Im vielleicht hochklassigsten Endspiel der Geschichte lieferten sich die USA und Deutschland ein packendes und dramatisches Duell, das über 40 Spielminuten auf des Messers Schneide stand. In der letzten Spielminute lag Deutschland noch mit 53:52 in Front und war zudem in Ballbesitz. Doch die Entscheidung sollte nicht gelingen, und 25 Sekunden vor dem Ende konterten die US-Girls zur eigenen 54:53-Führung. Im deutschen Gegenzug tanzte der Ball 1,8 Sekunden vor der Schluss sirene auf dem Ring des US-Korbes, ehe er zum Entsetzen der mitgereisten Fans heraus sprang. Die USA feierten den WM-Titel, während die so dramatisch Unterlegenen angesichts dieser vielleicht einmaligen Chance mit ihren Gefühlen kämpften.

Dennoch: Auf Silber darf die Mannschaft mehr als stolz sein. Platz zwei, in einem Finale, das

keinen Verlierer verdient hatte, ist die beste Platzierung eines europäischen Teams seit der eigenen Finalteilnahme 1990 im französischen St. Etienne.

Der Auftakt auf dem Weg ins WM-Endspiel fiel gegen Brasilien und China erwartet leicht aus. Nach einem Tag Ruhepause wurde es wirklich ernst, als mit Japan der Vierte der Paralympics 2008 auf das DRS-Team wartete. Der Kontrahent aus Fernost stellte den Europameister insbesondere in der ersten Halbzeit vor größere Probleme. Dennoch sorgte am Ende die individuelle Überlegenheit für einen sicheren Erfolg, ehe am Tag darauf das erste Kräftemessen mit Paralympicssieger USA auf dem Programm stand. Und hier mussten die Deutschen an diesem Tag die Stärke der US-Girls anerkennen, die sichtlich bemüht waren, gegen ihren ärgsten WM-Konkurrenten ein deutliches Signal zu setzen. Dennoch herrschte im DRS-Lager nach der Niederlage Zuversicht.

Im Viertelfinale war dann für den Gegner Niederlande ebenso Endstation wie in einem beeindruckenden Halbfinale für Australien. Nach diesen Aufgaben konnte man Finalgegner USA auf Augenhöhe ins Gesicht schauen und den Zuschauern dann ein spektakuläres Endspiel auf das Parkett zaubern.

Im Rahmen der Weltmeisterschaften fand zudem turnusmäßig auch der IWBFF Kongress 2010 der International Wheelchair Basketball Federation statt. Dabei wurde der deutsche Ulf Mehrens zum neuen Vize-Präsident des Welt-

verbandes gewählt. Der 55-jährige gebürtige Oldenburger setzte sich dabei gegen den bisherigen Stellvertreter der kanadischen Präsidentin Maureen Orchard, den Australier Greg Love, durch. „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen der Delegierten. Mein Ziel ist es die wichtige Arbeit unseres Weltverbandes qualitativ weiter nach vorne zu bringen“, so der Vorsitzende des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS), der gleichzeitig auch bereits Vize-Präsident der IWBFF Europe ist. Damit ist Ulf Mehrens nach dem Bonner Norbert Kucera, dem Präsidenten der Technischen Kommission der IWBFF, das zweite deutsche Vorstandsmitglied. Gleichzeitig fiel in Birmingham auch die Entscheidung über die Vergabe der Weltmeisterschaften im Jahre 2014. Während die Damen-WM im kanadischen Toronto stattfinden wird, ist das südkoreanische Goyang Austragungsort der Herren-Konkurrenz. ●

Andreas Joneck





# Was macht eigentlich

# Peter George ?

Für den Basketball durch ganz Europa oder  
auf der Harley Davidson an die Mosel

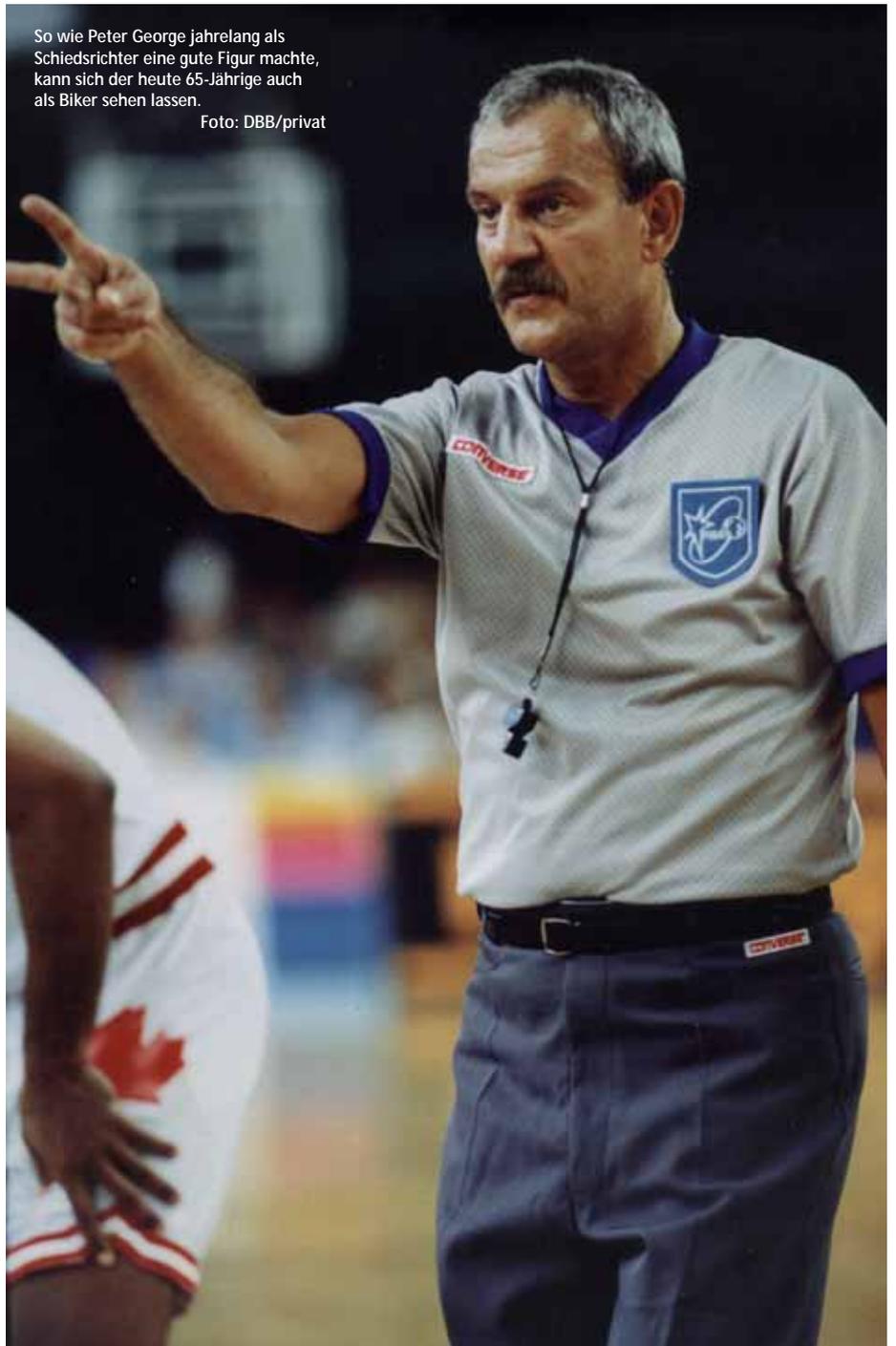
Die Zahl ist schon fast so unglaublich, dass sie selbst Peter George nur mit Einschränkung in seiner Vita angeben kann: Rund 830 Spiele hat der Mann aus Mettmann in der Basketball-Bundesliga als Schiedsrichter zwischen 1971 bis 1997 geleitet, ehe er aufgrund des Alters aus dem Leistungsbereich ausschied.

Schon genauer wird das ehemalige Aushängeschild der deutschen Schiedsrichter-Gilde (1971 A-Schiedsrichterprüfung in Bad Kreuznach, 1978 Prüfung als FIBA-Schiedsrichter in Bukarest, 1995 Prüfung als FIBA-Kommissar in Slowenien) bei der Zahl seiner internationalen Einsätze. Als FIBA-Referee leitete George 145 Spiele im Europapokal und ganze 233 Länderspiele. Zu den Höhepunkten gehörten dabei neben zwei Olympia-Qualifikationsturnieren in der Schweiz und Malaysia, drei Europameisterschaften der Damen und die kontinentalen Titelkämpfe der Herren 1985 und 1995 in Athen sowie 1987 und 1993 in Deutschland. 1994 war der Referee aus Mettmann zudem bei den Weltmeisterschaften in Toronto (Kanada) im Einsatz und zu seinen persönlichen Highlights zählt George die Spielleitung der Partie USA gegen Brasilien.

Die Aufzählung seiner Schiedsrichtereinsätze könnte noch eine Weile fortgesetzt werden.

So wie Peter George jahrelang als Schiedsrichter eine gute Figur machte, kann sich der heute 65-Jährige auch als Biker sehen lassen.

Foto: DBB/privat





Früher ist Peter George (hier mit DBB-Präsident Ingo Weiss (li.), DBB-Ehrenpräsident Manfred Ströher (re.) und Emil Sadowski) als Schiedsrichter um die halbe Welt gereist, heute als FIBA-Kommissar.

Foto: privat

Unzählige Jugendspiele auf nationalem und internationalen Parkett sowie natürlich kaum mehr nachvollziehbar viele Begegnungen auf WBV- und Kreisebene runden die Leistungsbilanz genauso ab wie 13 Einsätze bei Militärweltmeisterschaften. Wenn es die Altersgrenze nicht gäbe, wer weiß, vielleicht würde George immer noch in der BBL oder gar international zur Pfeife greifen. Aber auch so kann er sich über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen.

Der Basketball prägt noch immer einen nicht unwesentlichen Teil von Georges Alltags. Und an den berühmten Nagel hat der Unparteiische das wichtigste Werkzeug der Schiedsrichterzunft auch noch nicht gehängt. Auf Kreis- und Bezirksebene leitet George, wenn es denn die Zeit zulässt, immer noch Begegnungen. Und für ART Düsseldorf geht er zudem noch auf Korbjagd, bevorzugt in der Altersklasse Ü60 bzw. zukünftig Ü65. Denn seit dem 1. Mai ist Peter George „echter“ Rentner, nachdem der gelernte Industriekaufmann, der zuletzt Beamter in der Bundeswehrverwaltung war, zuvor bereits zweieinhalb Jahre Altersteilzeit genossen hat.

Allerdings fallen diese Basketball-Aktivitäten, wenn man die Messlatte eines Peter George anlegt, eher unter die Rubrik Hobbys. Er bewegt sich eher auf anderem Terrain, denn beim internationalen und professionellen Basketball ist er eher mittendrin statt nur dabei. Im Prinzip mit dem „Schiedsrichter-Ruhestand“ auf internationaler Ebene startete George seine zweite Karriere als Kommissar der FIBA. Langeweile kommt bei George somit nicht auf, denn der Technische Kommissar ist nicht zuletzt aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung noch heute bei Europameisterschaften und im Europapokal gesetzt.

Dazu kommen noch Einsätze für den Allgemeinen Deutschen Hochschulverband (adh), für den der Mettmanner gerade erst in Polen aktiv war. „Ja, ich komme wirklich viel rum. Aber genau das macht diesen ‚Job‘ aus.“ Kaum aus Polen zurück, hatte George gerade mal einen Tag Zeit, die dreckige Wäsche zu waschen und den Koffer neu zu packen, denn dann hieß es nach Rumänien zur U18-B-EM der Mädchen zu reisen. Und als wäre dies noch nicht genug, geht es in diesen Tagen nach Schweden, wo der FIBA-Kommissar zwei EM-Qualifikations-Spiele der Damen (Schweden – Portugal) und der Herren (Schweden – Albanien) „betreut“.

Da hat seine Frau Margot viel Freizeit. Allerdings scheint dies kein Grund für Klagen. „Sie ist das ja so gewohnt, und sie weiß auch, wie viel mir daran liegt.“



Aber keine Sorge, als Rentner verbringt man ja nun sehr viel mehr Zeit miteinander. Und natürlich müssen wir uns auch ein bisschen um unser Haus kümmern. Zwei, drei Tage in der Woche sind wir zudem „Dogsitter“ für den Hund unserer Tochter Kerstin.“ Dabei „mutet“ Peter George seiner Frau sogar noch ein zweites Hobby zu. Der Unparteiische im „Unruhestand“ ist leidenschaftlicher Biker. So oft es die anderen Verpflichtungen im Sommer zulassen, schwingt sich George auf seine schwarze Harley Davidson, die er vor drei Jahren erworben hat. Und dann muss es nicht wie im Basketball durch ganz Europa oder gar um die halbe Welt gehen, dann reicht auch mal ein Trip mit ein paar „Kumpels“ Richtung Mosel, Eifel oder ins Bergische Land. ●

Marc Groschwitz

Anfang des 20. Jahrhunderts dominierten im US-amerikanischen Basketball die Buffalo Germans, eine Mannschaft aus deutschen Einwanderern.  
Foto: FIBA Archiv



Es waren einmal...

# Die Buffalo Germans

Wie deutsche Einwanderer drei Jahrzehnte des amerikanischen Basketballs dominierten

**D**eutsche Basketballspieler in Amerika sind ein Phänomen der Moderne und eher die Ausnahme als die Regel. Doch ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass das nicht immer so war. Denn vor fast hundert Jahren, lange vor Schrempf, Nowitzki und Co. sorgte eine legendäre deutschstämmige Basketballmannschaft für derartiges Aufsehen im Geburtsland der Ballsportart, dass sie heute gar in der „Naismith Memorial Basketball Hall of Fame“ zu finden ist.

Buffalo im Bundesstaat New York um 1900 - die Hafenmetropole ist mit 352.000 Einwohnern die achtgrößte Stadt in ganz Amerika. Viele europäische Aussiedler trieb es einst an diesen Ort, um ihr Glück in der „schönen neuen Welt“ zu versuchen. Teilweise scheinen sie es auch gefunden zu haben, leben viele mittlerweile schon in der zweiten Generation hier.

Von den Aussiedlern haben auch zahlreiche Deutsche in Buffalo ein neues Zuhause gefunden. Fast die Hälfte aller Einwohner ist deutscher Abstammung. Es gibt deutsche Banken, deutsche Versicherungen, ein deutsches Krankenhaus. Die größten Brauereien, Mühlen und Gerbereien befinden sich in deutscher Hand. Die Stadt ist ein Schmelztiegel der Nationen und eine Zielscheibe für neue Entwicklungen und Trends. Sogar elektrisches Licht gibt es schon in Buffalo. Generatoren an den nahegelegenen Niagara-Fällen sorgen dafür, dass die Stadt den klangvollen Namen „City of Lights“ trägt.

Auch in sportlicher Hinsicht hält eine neue Trendsportart zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Gegend Einzug. „Basketball“ heißt sie und wurde gerade erst von einem gewissen Herrn Naismith im 1.500 Kilometer entfernten Springfield erfunden. Von Basketball erhoffen sich die Leute anfangs eine mildere

Alternative zu den rauen Teamsportarten Rugby und Football, die nur zu oft in einem gewaltsamen Abbruch enden. Doch erste Eindrücke des neuen Spiels lassen Böses erahnen: Vor allem, weil es kein einheitliches Regelwerk gibt, regiert auf den Spielfeldern eher Chaos als spielerische Finesse. Die Spielerzahl schwankt zwischen fünf und 20 Akteuren, die Feldgröße variiert von Austragungsort und Partie, ein einheitliches Reglement fehlt komplett. So finden nach kurzer Zeit die meisten Partien in einem Käfig aus Hühnerdraht statt, da eine Seitenaus-Regel nicht existiert und es häufig zu ungewollten Zusammenstößen mit Zuschauern kommt. Eine ästhetische Komponente lässt das Spiel komplett vermissen. Wörter wie „Slam Dunk“ oder „Alley Hoop“ wären damals wohl für Wortfetzen der indianischen Ureinwohner gehalten worden. Würfe finden nur selten ihr Ziel. Spielperioden von mehr als zehn Minuten ohne Korberfolg sind keine Seltenheit.



Auf dem Spielfeld herrscht oft eine aggressive Stimmung, von denen sich die Zuschauer nur zu gerne anstecken lassen. Das führt an schlechten Tagen soweit, dass das aufgebrauchte Publikum verhasste Spieler durch die Gittermaschen sticht oder mit glimmenden Zigaretten erwischen will. „Spieler wurden ständig gegen die Käfige geschleudert“ erklärt Barney Sedran, einer der kleinsten und erfolgreichsten Spieler der Zeit. „Viele von ihnen schnitten sich die Haut auf. Der Boden war oft voll von Blut!“, Basketball macht auf den ersten Blick nicht gerade den Eindruck einer gesitteten Freizeitaktivität.

**„Der Boden war oft voll von Blut!“**

Doch trotz der widrigen Umstände starten 1898 erste regionale Ligabetriebe. Auch in Buffalo finden sich fünf Jugendliche zusammen. Statt sich in den hart umkämpften Käfig zu werfen, gehen sie allerdings erst einmal in die Lehre. Fred Burkhard, ein ehemaliger Schüler des Basketball-Erfinders Naismith persönlich, nimmt sich der Gruppe an, die sich in der neuen Ballsportart beweisen möchte. Sie nennen sich die „Germans“, haben doch ein Großteil der Spieler deutsche oder holländische Wurzeln, wie die Namen John I. Maier und Henry J. Faust vermuten lassen.

Die neu formierte Truppe spielt ein paar Spiele gegen andere Jugendliche aus der Gegend, in denen bereits klar wird, dass sie außerordentliches Potenzial besitzt. 1898 treten sie in den offiziellen Ligabetrieb der YMCA, einer christlichen Organisation, ein. Nicht einmal ein Jahr später können die „Germans“ bereits eine 48-4 Bilanz aufweisen.

1901 werden die ersten nationalen Meisterschaften von der AAU, der „Amateur Athletic Union“ organisiert. Eine Veranstaltung, bei der die „Germans“ nicht fehlen dürfen, sind sie bereits zu diesem Zeitpunkt eins der ge-

fürchtetsten Teams der Gegend. In einem Teilnehmerfeld von sieben Mannschaften, alle aus den umliegenden Städten, wissen sich die „Germans“ zu behaupten. Ohne eine einzige Niederlage gewinnen sie das Turnier. Im Finalspiel triumphieren sie gar 10-1. Und dass ohne drei ihrer wichtigsten Spieler, die auf Grund von Examsarbeiten fehlen. Der Altersschnitt der Mannschaft liegt bei zarten 18 Jahren.

Schon drei Jahre später machen die deutschen Jungspunde bei dem nationalen Olympischen

Basketballturnier 1904 erneut auf sich aufmerksam. Unter den offiziellen Disziplinen sind leichtathletische Wettkämpfe, Gewichtheben und Tauziehen. Offiziell ist Basketball zu dem Zeitpunkt noch keine Olympische Sportart. Dies wird erst 1936 so sein.

Dennoch treten sechs amerikanische Mannschaften gegeneinander an, wobei nur eine einzige Mannschaft, die Turner's Tigers of San Francisco, von der Westküste kommt. Ob dieses Turnier wirklich „Olympisch“ war, ist eindeutig fraglich, war Basketball international noch eine Unbekannte. Fakt ist jedenfalls, dass die Buffalo Germans das Turnier mit einer 78-6 Bilanz gewinnen und ihre Gegner in Grund und Boden spielen.

**Es entsteht die Idee, mit dem sportlichen Können Geld zu verdienen**

Nach und nach werden die Buffalo Germans auch international bekannter, und es entsteht die Idee, mit dem sportlichen Können Geld zu verdienen. Dies widerspricht allerdings völlig dem Zeitgeist und den Statuten der YMCA, die der Mannschaft untergeordnet ist. Immer mehr Spieler wollen jedoch die Sportart professionell betreiben, und es nicht unüblich, dass man sich für das Körbwerfen bezahlen lässt. Je nach Talent verdienen Spieler zwischen 40 und 400 Dollar im Monat. Einige

Akteure treten gar in anderen Ligen unter falschem Namen auf, um die Einkünfte zu steigern.

Ab 1905 gehen die „Germans“ als eine Art Vorspielteam, im Stile der heutigen Harlem Globetrotters, auf Tournee. Sie ziehen von Stadt zu Stadt und treten gegen lokale Mannschaften an, ohne einer professionellen Liga beizutreten. Dabei gewinnen sie sagenhafte 111 Spiele in Folge, angeführt von Team-Kapitän und Starspieler Al Heerd. Unter den Siegen soll auch ein sagenumwobener 134-0 Erfolg über das Hobart College gewesen sein.

1925 löst sich das Team auf. Ganze 29 Jahre sorgten die Buffalo Germans für Aufsehen und können schließlich einen 792-86 Rekord aufweisen. Die Besetzung des Teams blieb dabei über die Jahre fast gleich.

Auch wenn nur wenige Details neben den beeindruckenden Spielergebnissen bekannt sind, ranken sich umso mehr Mythen um die Germanen: So soll selbst Basketball-Legende Chuck Taylor, dessen Converse-Schuhe noch heute sehr gefragt sind, ein zeitweiliges Teammitglied der Truppe gewesen sein. 1960 wurden die Buffalo Germans als eine von fünf Mannschaften in der Naismith Basketball Hall of Fame aufgenommen.

Hier findet die Geschichte des sagenumwobenen Ensembles ein würdiges Ende. Doch egal, ob bei

einem Blick in einen Basketball-Almanach, einem Besuch der Ruhmeshalle in Massachusetts, oder bei der zukünftigen Berufung deutscher Spieler in Selbige – die Geschichte der deutschen Basketball-Pioniere wird wohl noch einige Male erzählt werden.●

Oliver Tenfelde

Deutscher Tischtennis-Bund

Bayerischer Tischtennis-Verband

JAKO ARENA

[www.NDM2011.de](http://www.NDM2011.de)

TOYOTA präsentiert die

**04. - 06. MÄRZ 2011**

**JAKO Arena BAMBERG**

Beginn: Fr. 04.03.: ab 14 Uhr, Sa/So. 05./06.03.: ab 10 Uhr

Schirmherr: Bundesminister Dr. Karl-Theodor von und zu Guttenberg

Vorverkauf unter [www.jako-arena.com](http://www.jako-arena.com) oder 0951 - 2 38 37

**TIMO BOLL**  
9-facher Deutscher Einzelmeister

SABINE WINTER

ALEXANDER FLEMMING

Team Sponsor DTTB

**79. NATIONALEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN IM TISCHTENNIS**



### Geburstage

Mareike Barth (DBB-Jugendleistungssport)	16.08.1975
Norbert Thimm (DBBL)	21.08.1949
Alexandra Müller (DBB-Nationalspielerin)	23.08.1983
Elke Luczak (DBB-Sekretariat)	24.08.1962
Svetislav Pesic (ehem. DBB-Bundestrainer)	28.08.1949
Sabine Kaminski (Buchhaltung DBB-Ligabüro)	29.08. 1958
Dr. Norbert Esser (DBB-Kommissar)	01.09.1949
Anne Breitreiner (DBB-Nationalspielerin)	07.09.1984
Christoph Büker (DBB-Pressesprecher)	08.09.1965
Rita Demnitz (DBB-Passsstelle)	10.09.1950
Rudi Steinkamp (ehem. Schiedsrichter und TK)	10.09.1938
Michael Binnewies (DBB-Objektbetreuung)	13.09.1961
Hans Schöttler (ehem. DBB-Generalsekretär)	14.09.1925
Alfred Drost (ehem. FIBA Judge)	14.09.1939
Jan Pommer (BBL-Geschäftsführer)	19.09.1970
Petra Keldenich (DBB-Leistungssport)	20.09.1969
Dr. Volkhard Uhlig (ehem. DBB-Präsidiumsmitglied)	27.09.1941
Manfred Haupt (Präsident LV Sachsen)	28.09.1964
Wolfgang Thom (DBB-Schulsport-Kommission)	30.09.1949
Katharina Kühn (DBB-Nationalspielerin)	01.10.1980
Petra Gläser (DBB-Nationalspielerin)	05.10.1981
Gerhart Aichert (Präsident LV Rheinland-Pfalz)	06.10.1940
Jochen Sandkühler (BWA-Geschäftsführer)	08.10.1965
Katja Sondermann (DBB-Passsstelle)	09.10.1964
Ingo Weiss (DBB-Präsident)	12.10.1963
Wolfgang Schreier (DBB-Bundestags-„Leiter“)	12.10.1947
Klaus Preller (ehem. Technischer Kommissar)	13.10.1939
Robert Maras (ehem. A-Nationalspieler)	20.10.1978
Peter Behrbohm (DBB-Finanzkommission)	24.10.1954

# Talente mit Perspektive



In Mettmann trafen zwölf Nachwuchsbasketballerinnen ihre Vorbilder aus der Damen-Nationalmannschaft. Die Mädchen hatten sich bei drei bundesweiten Turnieren im Projekt "Talente mit Perspektive" gegen 200 Altersgenossinnen durchgesetzt und sich so die Einladung der ING-DiBa zu diesem Wochenende mit den Stars verdient. Bereits am Freitagabend trafen die Nachwuchsspielerinnen die Damen-Nationalmannschaft und ließen sich nach dem gemeinsamen Abendessen noch Autogramme geben. Am Samstagmorgen stand dann für sie die erste Trainingseinheit bei einem Bundestrainer an. Damen-Co-Trainer, Harald Janson, lies sich die Chance nicht entgehen und nahm den Nachwuchs selbst unter die Lupe. Nach einer weiteren Trainingseinheit, mit der deutschen Rekord-Nationalspielerin Martina Kehrenberg und dem WBV-Landestrainer Michael Kasch, durften die Mädchen am Abend erste Erfahrungen auf großer Bühne sammeln. In der Halbzeitpause des Länderspiels Deutschland gegen Belgien zeigten sie in einem kurzen 5 gegen 5-Spiel vor knapp 500 Zuschauern, was in Ihnen steckt. Zum Abschluss des unvergesslichen Wochenendes trainierte der Kader am Sonntagmorgen ein weiteres Mal unter Anleitung von Martina Kehrenberg. Sie feilte mit den Talenten an deren Dribble- und Pass-Technik und kam zu dem Schluss, dass die Mädchen bereits ein sehr gutes Gefühl für den Ball besitzen.

#### Folgende zwölf Spielerinnen waren in Mettmann dabei:

Mona Kramer (TSV Hagen), Vera König (Oldenburger TB), Leonie Elbert (BSG Ludwigsburg), Sally Burmeister (TUS Lichtenfelde), Franziska Hadaschik (ASC Göttingen), Clara Schwartz (Ahrensburger TSV), Nele Aha (ASC Göttingen), Paulina Körner (Köln 99ers), Annika Otto (SOBA Rhöndorf), Jenny Crowder (BG Göttingen), Maj vom Hofe (ASC Göttingen), Lisa Janko (TV Langen).

Foto: BWA

### Termine

#### August

- 13.-15.08.10  
BEKO-Supercup der Herren in Bamberg
- 14.08.10  
EM-Qualifikation Damen:  
Ukraine - Deutschland
- 14.-26.08.10  
Youth Olympic Games in Singapur,
- 17.08.10  
19.00 Uhr, EM-Qualifikation Damen:  
Deutschland - Großbritannien,
- 20.08.10  
17.00 Uhr, EM-Qualifikation Damen:  
Deutschland - Slowakische Republik  
19.30 Uhr, Herren-Länderspiel:  
Deutschland - Puerto Rico
- 22.08.10  
16.00 Uhr, Herren-Länderspiel:  
Deutschland - Puerto Rico,
- 23.08.10  
20.00 Uhr, EM-Qualifikation Damen:  
Deutschland - Ukraine

- 28.08.10  
Herren-WM-Vorrunde:  
Deutschland - Argentinien
- 29.08.10  
Herren-WM-Vorrunde:  
Deutschland - Serbien
- 30.08.10  
Herren-WM-Vorrunde:  
Deutschland - Australien
- 01.09.10  
Herren-WM-Vorrunde:  
Deutschland - Angola
- 02.09.10  
Herren-WM-Vorrunde:  
Deutschland - Jordanien
- 28./29.08.10  
Jahresturnier der Mixed Oldies, Wolfenbüttel

- 29.08.10  
EM-Qualifikation Damen:  
Slowakische Republik – Deutschland

#### September

- 23.09. - 03.10.10  
Damen-WM in der Tschechischen Republik

#### Oktober

- 01.-03.10.10  
Bundesjugendlager, Heidelberg

- 26.08.10  
EM-Qualifikation Damen:  
Großbritannien - Deutschland
- 28.08. - 12.09.10  
Herren-Weltmeisterschaft in der Türkei

- 08. - 10.10.10  
DBB-Präsidiumssitzung, N.N.



# Experten meinen

*Heute von Jörg Bähren*

## Verschwende deine Jugend ... jetzt erst recht!

War das nicht schön damals? Zu Schulzeiten? Aufstehen, in die Penne gehen, Hausaufgaben machen und dann nichts wie ab auf den Freiplatz oder zum Training. Den eigenen Helden nacheifern, nach dem fiktiven Buzzer-Beater feststellen, dass noch ein paar Sekunden für eine weitere Chance auf der Uhr sind. Herrlich, diese Unbekümmertheit, die jegliche Zukunftsplanung im Keim erstickte. Mit eben jener Unbekümmertheit, aber auch einer gehörigen Portion Professionalität, ging die deutsche U17-Nationalmannschaft bei der erstmals in diesem Jahrgang ausgetragenen Weltmeisterschaft im eigenen Land zu Werke. Doch warum taten sich die Youngster den ganzen Stress überhaupt an? Sicher nicht, um wie die US-Boys den anwesenden College-Coaches zu schmeicheln. Bestimmt auch nicht, um wie die Ägypter die Pharaonen-Tochter des Verbands-Präsidenten zu beeindrucken. Spielten sie vielleicht, um am Ende den achten Platz zu erreichen?

Ein achter Platz, da wäre sicher mehr drin gewesen für die Schützlinge von Trainer Frank Menz. Achter von zwölf. Achter, trotz anderthalb Jahren Vorbereitung. Achter, trotz der bedingungslosen Unterstützung durch das hanseatische Publikum und den A-Kader, welcher zum Turnierende hin in Hamburg zugegen war. Achter...

Doch die letztliche Platzierung täuscht über das hinweg, was diese Mannschaft geleistet hat – und wofür sie im Kontext des oft-zitierten „großen Ganzen“ steht. Mit Kanada (69:68) wurde der spätere Bronze-medailengewinner bezwungen, mit Spanien (74:64) der amtierende U16-Europameister geschlagen. Diese Jungs sind einen gemeinsamen Weg gegangen. Sie haben das nicht getan, um Achter zu werden. Sondern sie haben es getan, um individuell und als Gemeinschaft stärker zu werden. Als der Kader in die Vorbereitung einstieg, waren die Spieler gerade einmal 15 oder höchstens 16 Jahre alt. Das bedeutete in jedem einzelnen Fall anderthalb Jahre akribische Abstimmung mit dem Elternhaus, der Schule, dem Stammverein, Oma und Opa, den Kumpels, der pubertierenden Freundin.

Der U17-Kader hat gezeigt, dass der betriebene Aufwand berechtigt ist. Dass aus jedem Saat Korn etwas erwachsen kann, dass aus Kindern junge Männer werden. Natürlich sollte die Weltmeisterschaft im eigenen Lande den einen, den finalen Kulminationspunkt an Leistungsfähigkeit darstellen. Aber viel wichtiger ist, was insgesamt aus dieser Unternehmung erwachsen ist. Da avanciert ein Besnik Bekteshi in Ludwigsburg als Jahrgangsjüngster zum absoluten Alphantrieb und fordert den späteren NBBL-Meister aus Ursprung über die volle Distanz von drei Halbfinalspielen. Da gibt ein Malik Müller für Ehingen mit 15 Jahren sein Debüt in der ProB und erntet auf der anschließenden Pressekonferenz anerkennendes Raunen, da er ob seiner mehr robusten denn gazellenartigen Spielweise und seines Auftretens für viel älter (lies: erwachsener) eingeschätzt wurde. Da wird der ING DIBa Junior Cup gewonnen und beim Albert Schweitzer Turnier in Mannheim die Bronze-Medaille geholt.



Jörg Bähren (29) wurde Anfang der Neunziger mit dem Basketball-Virus infiziert, den sein Cousin nach einem Austauschjahr in den Staaten einschleppte. Der selbsternannte „klassische Eins-bis-Vierer“ machte seine ersten Schritte auf dem Feld von der D-Jugend bis in den Senioren-Bereich für den Rhöndorfer TV und geht jetzt für den BSV Roleber in der Landesliga an den Start. Der Basketballjugend entwachsen fungierte er zwischen 2003 und 2007 in Rhöndorf als Pressesprecher – wo er Europameister Mike Koch in seiner letzten aktiven Saison begleitete. In der Spielzeit 2007/08 verschlug es ihn zu den New Yorker Phantoms. Dieser Tage hat sich der freie Basketball-Journalist in Köln angesiedelt, hat mehr denn je speziell junge Spieler ins Auge gefasst und schreibt unter anderem für die NBBL, die „Junge Liga“ und das Basketballmagazin „FIVE“.

Es sind diese Dinge, die vor der U17-WM stattgefundenen haben, welche eindeutig zeigen, dass der DBB strukturell an den richtigen Stell-schrauben dreht. Frühere Sichtungen auf Landesebene, dann JBBL und NBBL mit direktem Anschluss an ProB oder ProA, ehe im obersten Glied die BEKO BBL und der A-Kader locken – mehr Durchlässigkeit geht fast nicht mehr. Und: den Spielern wird eine klare Perspektive aufgezeichnet. Genau das ist wichtig in jungen Jahren. Dann gehen sie nicht nur mit fast kindlicher Unbekümmertheit an die Sache ran, sondern spielen auch leidenschaftlicher als je zuvor. Verteidigen, als ob der Teufel persönlich mit der Peitsche hinter ihnen her wäre. Lassen im Angriff selbstlos den Ball laufen. Spielen einfach guten Basketball.

Die WM mag für das U17-Team vielleicht ernüchternd geendet haben, aber der Weg dorthin macht viel Mut – er muss nur konsequent fortgesetzt werden.



# VORSCHAU

OKTOBER 2010



**DBB-DAMEN BEI DER EM-QUALIFIKATION**



**JUNGES DBB-TEAM BEI WM IN DER TÜRKEI**



**STORY MARGRET SKUBALLA**

# DBB-Journal

## Vuvuzelas bei Basketball-WM verboten

Der Weltverband FIBA hat WM-Besuchern zum Schutze der Gesundheit von Zuschauern und Aktiven die Mitführung der durch die Fußball-WM in Südafrika berüchtigten Tröten in den Hallen. Für Missachtung der Verbannung, die auch für Druckluft-Fanfaren gilt, drohen Fans neben der Beschlagnahmung der Vuvuzelas auch Hallenverbote. Der ohrenbetäubende Lärm von Vuvuzelas bleibt Zuschauern bei der Basketball-WM in der Türkei (28. August bis 12. September) erspart.

In einer Mitteilung erläuterte die FIBA ihre Entscheidung mit der Gefahr einer Schädigung des Gehörs bei Zuschauern aufgrund der enormen Lautstärke von Vuvuzela-Klängen.

Das Risiko erscheint im Vergleich zur Fußball-WM außerdem dadurch erhöht, weil die Basketball-Spiele in einer geschlossenen Halle stattfinden und der Schall deswegen nicht entweichen kann. Schließlich dürften auch die negativen Erfahrungen mit dem Vuvuzela-Sound bei den TV-Übertragungen aus Südafrika in die FIBA-Entscheidung für das Verbot eingeflossen sein.

Der Deutsche Basketball Bund hat für seine Länderspiele in diesem Sommer keine Vorab-Regelung getroffen, wird aber ggf. direkt vor Ort reagieren, sollten sich durch mitgebrachte Vuvuzelas Probleme ergeben.

## Bauermann-Team live im TV

Wenn das DBB-Team von Bundestrainer Dirk Bauermann auf Korbjagd geht ist SPORT1 (früher DSF) wieder live dabei. Ab dem 13. August begleitet der Sportsender die deutsche Nationalmannschaft bei nahezu allen Spielen.

So berichtet SPORT1 sowohl in Bamberg vom BEKO Supercup mit den Partien Deutschland – Kroatien (Freitag, 13. August, 18 Uhr), Deutschland – Litauen (Samstag, 14. August, 18 Uhr), Deutschland - Türkei (Sonntag, 15. August, 19 Uhr) wie auch einige Tage später beim Testspiel des DBB-Teams in Halle gegen Puerto Rico (20. August, 19.30 Uhr). Dazu gibt es eine Reportage (21. August, 13.30 Uhr) über die Basketball-Nationalmannschaft vor Beginn der WM. Ab dem 28. August startet dann SPORT1 mit der Berichterstattung von der Basketball-Weltmeisterschaft in der Türkei.

# Dein Name für Deutschland.

Werde offizieller Sponsor der deutschen Spitzensportler.  
Schon für 3€ im Monat unter [www.sporthilfe.de](http://www.sporthilfe.de)

ACHIM MÜHLHAUSEN, ALFRED TRAUTMANN, ALFREDO FLORES, AMITA SARUP, ANDRE SIEKER, ANDRE REICH, ANDRE MUSCHALLIK, ANDRÉ KOSTER, ANDRÉ GÜLDNER, ANDREA LISSON, ANDREAS FRANZ, ANDREAS WERTH, ANDREAS KLAFKI, ANDREAS PREIS, ANDREAS SAUWASSER, ANETTE ELBERT, ANGELA MERKEI, ANGELIKA DZAMBASEVIC, ANGELOS CHAMMATIDIS, ANJA BRUCHHAUSEN, ANJA JAHNCKE, ANNEGRET LIENERT, ANNETTE REHER, ANTON UNTERHOLZNER, ANTONIA KAISER, ARDALAN CHARAGOZLOU, ASTRID MÜLLER, AXEL WIEHLER, AXEL WENDEL, AXEL HORN, BARBARA BRAU, BASTIAN MARGARDT, BENJAMIN REIKE, BERHARD HAGEDORN, BERND MUCHAJER, BERND REISHOFER, BERND FRIEDEL, BERNHARD SCHOLL, BETTINA VON BRAUNSCHWEIG, CARSTEN DOHRN, CARSTEN SCHMIDT, CATRION FÖRSTER, CHRISTIAN FIEDLER, CHRISTIAN MUCKE, CHRISTIAN PANKRATZ, CHRISTIAN FUCHS, CHRISTIAN BERLINGHOF, CHRISTIAN LETZEL, CHRISTIAN WERNER, CHRISTIAN HENNING SCHULZE, CHRISTIAN-RÜDIGER NABEIN, CHRISTINA STURM, CHRISTINA DOHRN, CHRISTINE SCHMITT, CHRISTOF BASSE, CHRISTOF MUERB, CHRISTOFER HABIG, CHRISTOPH SESSLER, CHRISTOPH JAKOB, CHRISTOPHER BAUER, CLAUDIA MAGULL, CLEMENS CHRIST, DANIEL DAUTERMANN, DANIEL PICKER, DANIEL DIALER, DANIELA ROMANOS, DAVID OESTREICH, DENNIS THAUT, DENNIS MOROSOW, DENNIS SANDIG, DIRK KINZEL, DOMINIK WILKENS, DORIS LANGE-STURM, E. PETER HOFFMEISTER, EDMUND KUPCZAK, EGON LEIPOLD, ELIZAVETA AVERBUKH, ELKE NETSCHER, ENRICO FÖRSTER, ERIKA KREID, ERNST H. WIESSER, EUGENIE SCHMIDT, EWALD MANZ, FALK WENDLER, FELIX HARTMANN, FELIX BITTER, FELIX PORST, FERDINAND HÄRDINGHAUS, FRANK SCHNABEL, FRANK CHEC, FRANK STECHMANN, FRANK SCHNEIDER, FRANK WORMSLESDORF, FRANK AUGUST, FRANK KLECKENBRODT, FRANZ WIMBERGER, FRANZISKA KRAUSE, FRAUKE SCHOBELT, FRIEDRICH SIEBRECHT, GABRIELE WILHELM, GARRISON ROCHELLE, GERD KAHLAU, GERHARD HERBST, GERHARD EISENSCHMID, GERHARD LÖBES, GERHARD WINKLER, GÜNTHER SCHWÄRZER, HANNELORE ASLANIDIS, HANS-OTTO TRAPP, HANS-PETER DURST, HANS-PETER KÖNIG, JUTTA BERGHÄUSER, HARALD BODDEN, HARALD LEIDICKE, HARALD BERG, HARRIET MEYER, HARTMUT RIEGER, HEIKE KATH, HENRICH HÖFLER, HENZ BOCKENHÄDER, HELMUT VOIGT, HELMUT SCHUBERT, HENDRIK FISCHER, HENNING OPITZ, HILDEGARD DEPREZ-DIEKERT, HORST SEITL, HUBERT BAUERDICK, INA PAUL, INES MÜLLER, INGO SÖHNGEN, INGO UND HEIDRUN FIDORRA, IRENE MENCHOLAS, IRMTRAUD ILGNER-SCHOTT, JAN MÜLLER, JAN ETSCHIED, JAN GEROLD WINTER, JANINA CHRISTIAN, JENS ALLENDORFF, JENS FELL, JENS MICHAEL OTTE, JENS-EIKE DECKER, JESSICA MÜLLER, JOACHIM PESCH, JOACHIM KURTH, JOCHEN SCHÖNFELDER, JOHANNA BORMANN, JOHANNES SCHLOTTE, JOHANNES MARTEN, JORDI QUERALT, JÖRG HELLFACH, JÖRG KÖTHER, JÖRG WOLFF, JOHANNES SCHLAGER, JÖRN CHRISTOPH EHLERS, JOSEF WIMMER, JÜRGEN PIJUNCAI, JULIANE BEYER, JÜRGEN GÄRTNER, JÜRGEN LÖSCHE, JÜRGEN HOPPE, JUTTA KNÖRR, MARK-ANDREAS SCHMIDT, MANFRED SCHLANGEN, PHILIPP NAWIROCKI, THOMAS KÖNIG, MARC OLIVER ZIERFUSS, MARCEL MISERIUS, RAFAEL WINKEL, RALF DUEHNHANS, MARCEL EGGERT, MARCO TERME, MARIA RALF UND STEFANIE CLAUSSEN, RALF FUHRMANN, MARIO FRIEDRICH, MARIUS SCHÖNAUER, RAMONA ENGELTNER, BRAND, MARKUS STEIN, MARKUS MOCK, REBECCA MENSCHIK, REBECCA SCHMIDT, REBECCA TREUTEL, GEN, MARKUS KOHLENBACH, MARTIN BEINER SCHWITZ, RENE DRUBA, MISCHEK, MARTINA MALY, MATTHIAS DRUG, RENE KRUG, RENE JETZ, DRUBA, MATTHIAS FRITZ, MATTHIAS PFAND, ROBERT DEHRE, MATTHIAS HORNBACH, MATTHIAS BROSE, PFAND, ROBERT DEHRE, MATTHIAS LANG MITTERMEIER, SARAH BIGOS, SARAH BAUMANN, MATTHIAS SCHWERTHE, MAX HOFF, MELANIE BEHRINGER, MICHAEL JUNG, MICHAEL EBERT, SEBASTIAN TOLLE, SIGRID MICHAEL ENGELHARDT, MICHAEL ELLEBRECHT, KRINKER, SILVIA TRINKKELLER, MICHAEL SOMMER, MICHAEL AUSTGEN, MICHAEL SWANNE WISCHIK, STEFFEN DOCHHORN, MICHAEL ILLER, MICHAEL VESPER, MICHAEL ILBERG, SVEN SPANNEKREBS, SVEN BEFFENRATH, LE BARACCO, MONIKA MÜLLER, NADINE SYLVIA SCHRADE, TAMMO BOJNOWITZ, TASSILO NATHALIE BUTZELAAR, NICOLE MAXIMILIAN THOMAS BERLEMANN, THOMAS NIKO VON HIPPELSUIRCH, WALD, NINA SPONER, BLÜTZNER, THOMAS HOFMANN, THOMAS HUBNER, THOMAS PREUSS, THOMAS SCHEITZ, THOMAS MAYERHOFER, OLIVER HUPFER, THORREN WOLF, TIM BAUSCH, H, PATRICK TIM PESSLER, TINA GENWITZ, THAL, THORREN WOLF, THOMAS PESSLER, TINA GENWITZ, TORRAS FROMMELT, TOBIAS VOGT, TOM BURIAN, TORSTEN ERING, TORSTEN TER KAHRE, TORSTEN WIRNAS, LILO MÜLLER, ULRICH HAHMANN, ULRICH WORMAS, UWE STURHAN, UWE TEN, UWE SCHROEDER, WALTER KURTH, WILFRIED TER ETTEN, WINFRIED OWENL, YVONNE OSTER, MANN



Deutsche  
Sporthilfe

# Erfolgreich:



## Deutschlands „Beliebteste Bank“

**Über sieben Millionen zufriedene Kunden sind bereits überzeugt:**

Zum vierten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebtester Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



Service rund um die Uhr:

**0180 2 / 29 29 29**

(Festnetzpreis 6 Cent pro Anruf, max. 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen)

[www.ing-diba.de](http://www.ing-diba.de)

Die neue Generation Bank

ING  DiBa